

z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste  
Zürcher Fachhochschule

Zürcher Hochschule der Künste  
Jahresbericht 2015



# erick

A teal-tinted photograph of a hospital hallway. In the foreground, a person is seated in a wheelchair, facing away from the camera. The hallway is lined with doors and has a grid floor. The overall atmosphere is clinical and somewhat somber due to the monochromatic color scheme.

at 15

## **04 Editorial**

08 organigramm

## **12 Lehre und Forschung**

14 darstellende künste und film

16 design

18 kulturanalysen und vermittlung

20 kunst & medien

22 musik

26 forschungsprojekte

30 produktionen

32 publikationen

36 erfolge

38 diplomierte

40 neue professorinnen und professoren

41 dank

42 museum für gestaltung

## **46 Leitung und zentrale dienste**

48 hochschule

51 gremien

52 services

## **56 statistiken**

## **66 finanzen**

84 impressum





# Editorial

## Erfolgsmodell Fachhochschule

Der Kanton Zürich steht in den nächsten Jahren vor grossen Herausforderungen. Auf eidgenössischer Ebene stehen gewichtige Themen zur Umsetzung an, wie z.B. die Unternehmenssteuerreform III und die so genannte Masseneinwanderungsinitiative, die direkt oder indirekt Einfluss auf den Kanton haben werden. Im Kanton selber hat die finanzielle Lage des Haushalts dazu geführt, dass der gesetzlich geforderte mittelfristige Ausgleich des Finanzhaushalts in den nächsten Jahren deutlich verfehlt wird. Der Regierungsrat muss deshalb mit gezielten Einsparungen reagieren. Unter dem Titel «Leistungsüberprüfung 2016» wird er im Frühjahr 2016 ein Massnahmenpaket vorschlagen, um den mittelfristigen Ausgleich wieder zu erreichen. Überprüft werden auch die Bildungsausgaben und diese werden in die Sparbemühungen einbezogen werden müssen. Selbstredend gehören dazu auch die Ausgaben für die Fachhochschulen.

Wir werden in den nächsten Jahren wichtige gesellschaftliche Fragen klären müssen, die über die Bildung hinausgehen: wie sollen die verschiedenen Staatsaufgaben in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Sicherheit und Soziales vor dem Hintergrund der knapper werdenden finanziellen Mittel finanziert werden? Wo setzt man also die Schwergewichte und wie sollen die Mittel auf die einzelnen Bereiche verteilt werden?

Es muss unser Ziel sein, die Fachhochschulen als wichtige Institutionen zu stärken und weiterzuentwickeln. Mit dem neuen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) werden die Fachhochschulen den Universitäten gleichgestellt und sie können ihren Platz in der Hochschullandschaft weiter festigen. Die Fachhochschulen sind mit ihren zahlreichen berufsorientierten Studiengängen nahe an der Arbeitswelt. Sie werten den berufsbildenden Weg auf und ermöglichen Querverbindungen zwischen Berufsbildung und Universitäten. Diese Durchlässigkeit ist ein grosser Vorteil des Schweizer Bildungssystems und die Fachhochschulen leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Das Erfolgsmodell der Fachhochschulen mit ihrer praxisorientierten und forschungsbasierten Ausbildung stösst deshalb auch im Ausland auf reges Interesse.

Das Fachhochschulkonzept hat sich im Kanton Zürich bewährt. Alle drei Hochschulen der Zürcher Fachhochschule (ZFH), die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) sowie die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH), verzeichnen insgesamt weiterhin steigende Studierendenzahlen. Über die Entwicklung, die die Hochschulen ZFH in ihren Branchen gemacht haben, können wir stolz sein. Mich freut auch, dass die Studierenden und Lehrenden an den verschiedenen Standorten moderne und zeitgemässe Infrastrukturen zur Verfügung haben. Als Bildungsdirektorin bin ich stolz auf unsere hervorragenden Fachhochschulen und ich werde mich weiterhin für gute Rahmenbedingungen einsetzen.

Silvia Steiner  
Regierungsrätin und Präsidentin des  
Fachhochschulrats

# Bilden und forschen

man hört viel über den werkplatz schweiz und die krise, in die er in diesen zeiten der deindustrialisierung geraten sei. ist arbeit teuer und fehlt es an rohstoffen, wird wissen zur zentralen ressourc postindustrieller gesellschaften. umso mehr lohnt es sich, in bildung und forschung zu investieren. doch nicht alles, was wünschbar ist, kann auch finanziert werden. die konkurrenz um den steuerfranken teilen sich bildung und forschung mit anderen bereichen, die für den sozialen zusammenhalt wichtig sind.

der kampf um ressourcen wird mit blick auf den demografischen wandel in den nächsten jahren härter. unsere sorge muss also auch dem forschungs- und bildungsplatz schweiz gelten. wie in der industrie bilden die investitionen von heute die basis für den gewinn von morgen. doch in bildung und forschung sind die investitionszyklen besonders langfristig anzulegen: es dauert, bis gelerntes umgesetzt ist, bis der wissenschaftliche und künstlerische nachwuchs übernimmt und zugunsten der gesellschaft produktiv wird. dafür verantwortlich sind unterschiedliche akteure des bildungswesens, jeder an seinem ort, aber idealerweise mit blick auf den gesamten wertschöpfungsprozess.

umso sinnvoller ist es, wenn die akteure eines forschungs- und bildungsplatzes ihre stärken bündeln und ihre interessen gemeinsam vertreten. in zürich ist das der fall. ETH und universität erhielten 1998 mit der fachhochschule eine dritte partnerschule. gleichwertig, aber andersartig bringt sie praxisorientiertes und künstlerisches wissen ein, aktiv und auf kooperation bedacht. an der zhdk etwa geht die verbindung bis in die anfänge der neu gegründeten fachhochschule zurück, wie der direktor des departements kunst & medien, giacchi schiesser, kürzlich am tag der forschung berichtete. bereits 1998 hatte die vorgängerinstitution der zhdk einen kooperationsvertrag mit der ETH abgeschlossen. der vertrag regelte, dass die studierenden alle veranstaltungen wechselseitig besuchen können und die leistungen an ihrer institution vollumfänglich anerkannt werden. weiter wurden gemeinsame forschungsprojekte in aussicht gestellt. siebzehn jahre später gehören solche projekte mit instituten der ETH zum alltag an der zhdk. auf dieselbe anfrage der damaligen hochschule für gestaltung hatte die universität zürich noch ablehnend reagiert. doch seit kürzerem gibt es nicht nur forschungsprojekte, sondern auch gemeinsam mit der universität organisierte lehrveranstaltungen. geplant ist zudem eine gemeinsame graduiertenschule von ETH, universität zürich und zhdk, die forschungskompetenzen und -interessen aus unterschiedlicher perspektive zusammenführt.

neues entsteht oft an den rändern und zwischen den disziplinen. dieser haltung ist auch das collegium helveticum verpflichtet, das 1997 von der ETH gegründet und seit 2004 gemeinsam mit der universität getragen wird. als «Laboratorium für transdisziplinarität» widmet es sich dem austausch zwischen natur-, technik-, geisteswissenschaften, kunst und medizin. die aussicht, dass die zhdk demnächst vollmitglied und mit rektor thomas d. meier im kuratorium vertreten sein wird, stärkt die institutionelle zusammenarbeit der drei hochschulen. gelebt wird jede kooperation indes von menschen mit spezifischen interessen, für die sie brennen. sie sind es, die einen forschungs- und bildungsplatz voranbringen: als wissensproduzentinnen und -produzenten, auf die unsere gesellschaft angewiesen ist. auch der fachhochschulrat setzt sich dafür ein, ihnen bestmögliche rahmenbedingungen zu verschaffen.

meret ernst

fachhochschulrätin, leiterin redaktion kultur und design der zeitschrift hochparterre

# Exzellenz- statt wachstumsstrategie

Einblicke, Durchblicke, Spiegelungen – die Bilder dieses Jahresberichts zeigen Eindrücke des Toni-Areals, wie sie sich erst bei näherer Betrachtung offenbaren. Die Architektur mit ihren grossen Fensterflächen erlaubt immer wieder überraschende Einblicke aus wechselnden Perspektiven in die Arbeit einer Kunsthochschule. Zwar ist so viel Transparenz nicht immer und nicht überall erwünscht – zuweilen werden die Vorhänge auch einmal zugezogen und die Fenster zugehängt –, doch der Grundgedanke der Offenheit zieht sich durch das ganze Haus.

Der Umzug in den gemeinsamen Campus im Jahr 2014 hat die ganze Hochschule bewegt, nicht nur äusserlich. 2015 war das erste volle Betriebsjahr im Toni-Areal. Die nun unmittelbare Nachbarschaft aller Disziplinen konnte auf vielfältige Weise fruchtbar gemacht werden und führte in neue Dimensionen der Zusammenarbeit. Der «neue Alltag» belebte Lehre und Forschung, die Kooperationen zwischen den Bereichen intensivierte sich und es kam zu erfolgreichen studentischen Initiativen wie dem Designathon und dem Toni-Weihnachtsmarkt.

Nach den unruhigen Jahren des Umzugs kann sich die ZHdK jetzt wieder mit aller Kraft auf die Inhalte von Lehre und Forschung in den Künsten, im Design und in der Vermittlung konzentrieren. Derzeit sind an drei der fünf Departemente grössere Reorganisationen im Gang, die im Berichtsjahr umgesetzt wurden oder deren Umsetzung für 2016 geplant ist. So schaffen wir die Grundlagen für eine zeitgemässe Hochschule, die beweglich und offen bleibt, um schnell und flexibel auf Veränderungen des dynamischen Umfelds reagieren zu können.

Im Berichtsjahr wurden die auf der Grundlage der Strategie ZHdK 2014–2018 entwickelten Massnahmen weiter umgesetzt. In der Lehre führte dies unter anderem zur Entstehung neuer Angebote, die 2016 starten werden. Dazu gehören beispielsweise der erste massive open online course (MOOC) einer Schweizer Kunsthochschule (zum Thema Chinese Contemporary Art Award) oder das neue Praxisfeld «Sprache» in der Kunstausbildung. Zur Umsetzung freigegeben wurde 2015 auch das Konzept der Unterrichts-Evaluation an der ZHdK. In der Forschung wurden die für 2016 vorgesehene Evaluation der Forschungsinstitute und eine Überprüfung der Forschungsorganisation in Angriff genommen.

## internationales Netzwerk

Zur Strategieumsetzung gehören auch die Pflege ausgewählter internationaler Partnerschaften und der Ausbau des Netzwerks. Ein Meilenstein war im Juli die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zur Entwicklung einer Designhochschule in der südchinesischen Stadt Shenzhen. Das Vorhaben bettet sich ein in die Strategie des Kantons Zürich, die Zusammenarbeit mit der wirtschaftlich starken Provinz Guangdong nicht zuletzt auch im Bildungsbereich zu intensivieren. Mit dem bislang grössten Projekt einer Schweizer Hochschule in China eröffnet die ZHdK ihren Dozierenden und Studierenden die Möglichkeit, in einem ausserordentlich dynamischen kul-

turellen und wirtschaftlichen Umfeld zu lehren, zu lernen und zu forschen. Ausserdem öffnet das Vorhaben den Zugang zum grossen chinesischen Markt für Schweizer Design. Die ZHdK will damit eine starke und nachhaltige Partnerschaft aufbauen, den Austausch zwischen China und der Schweiz befördern und mit der Verbesserung der Designausbildung auch die Kreativwirtschaft in ihrer weltweiten Vernetzung stärken. Der kleine Hub der ZHdK in Hong Kong, wo diese Aktivitäten koordiniert und zum Teil auch gebündelt werden, leistete auch 2015 einen wertvollen Beitrag.

Das Museum für Gestaltung beteiligte sich mit seiner erfolgreichen Ausstellung «Endstation Meer? Das Plastikmüllprojekt» (Out to Sea? The Plastic Garbage Project) ebenfalls aktiv am Ausbau internationaler Partnerschaften. Die Ausstellung tourt seit Jahren um die ganze Welt und war 2015 unter anderem in Hong Kong, Ägypten, Jordanien, Marokko und im Libanon zu sehen.

Dass die ZHdK international als eine der führenden Kunsthochschulen Europas wahrgenommen wird, zeigte auch der von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga initiierte Besuch des französischen Staatspräsidenten François Hollande im April. Die Visite d'État führte wiederum dazu, dass das Forschungsprojekt «Trees» (siehe Seite 29) im Dezember an den Weltklimagipfel in Paris eingeladen wurde.

## Forschung und Promotionsrecht

Dank der erfolgreichen Akquisition von Forschungsgeldern konnte die künstlerische und wissenschaftliche Forschung der ZHdK auch im Berichtsjahr wesentlich zu den Diskursen der internationalen Forschungsgemeinschaft beitragen. Der Austausch zwischen Forschung und Lehre wurde dabei weiter gestärkt. Erstmals fand auch ein Tag der Forschung im Toni-Areal statt, an dem die Institute und Forschungsschwerpunkte ihre Projekte zeigten. Der Anlass diente bei seiner ersten Durchführung primär der internen Vernetzung, soll aber künftig der Forschung an der ZHdK insgesamt zu grösserer Ausstrahlung verhelfen. Ausserdem organisierte die ZHdK eine internationale Tagung zum Thema «Art Schools and Artistic PhD» und engagierte sich auf vielfältige Weise für das angestrebte Promotionsrecht an Kunsthochschulen.

So wird Swissuniversities, die Rektorenkonferenz der Schweizerischen Hochschulen, 2016 im Rahmen der BFI-Botschaft 2017–2020 ein Projekt zur zukunftsgerichteten Entwicklung von Doktoratsprogrammen an Universitäten und Fachhochschulen einreichen, in dem es darum geht, die Qualität der Doktoratsausbildung zu stärken. Für die Fachhochschulen sollen neue Möglichkeiten der Kooperation mit Universitäten, aber auch mit ausländischen Hochschulen geschaffen werden. Mit dieser Öffnung soll namentlich die Promotion auch in den Bereichen ohne Verankerung an den hiesigen Universitäten gefördert werden. Das gilt insbesondere für die an der ZHdK vertretenen Disziplinen. Schon heute führt die ZHdK – notgedrungen – eine Reihe von Promotionsprogrammen mit Kunsthochschulen im Ausland durch, die dort, anders als in der Schweiz, nicht zum Fachhochschulsystem gehören, sondern über universitären Status und damit über das Promotionsrecht verfügen.

## Der wert der bildung

sparen auf kosten der bildung ist ein zurzeit viel diskutiertes thema. wie stark bildung für das wohlgergehen einer gesellschaft gewichtet wird, lässt sich an den bildungsausgaben ablesen. so investiert der staat gesamtschweizerisch rund 17 prozent der öffentlichen gesamtausgaben in die bildung. das ist auch richtig so. investitionen in die bildung sind investitionen in die zukunft. sie fördern innovation und damit wachstum, sie ermöglichen darüber hinaus die persönliche entwicklung und stärken dadurch den sozialen zusammenhalt. aufgrund der rasanten entwicklung der wissensgesellschaft werden wir in zukunft vermutlich noch mehr mittel in die bildung investieren müssen als heute.

zum wichtigsten kostentreiber im hochschulbereich, den steigenden studierendenzahlen, trägt die zhdk kaum bei. wir fahren keine wachstums-, sondern eine exzellenzstrategie. die studierendenzahl ist stabil und steigt lediglich geringfügig mit der einföhrung neuer angebote. ein beispiel ist der 2014 erfolgreich lancierte bachelor-studiengang contemporary dance. die zhdk steuert ihre studierendenzahl seit jahren über einen vom regierungsrat verfüigten numerus clausus; die anforderungen an studienanfängerinnen und -anfänger sind entsprechend hoch. so stellen wir sicher, dass die individuelle förderung, die im zentrum unserer ausbildungen steht, auch wirklich den talentiertesten zugute kommt. wenn sich unsere Absolventinnen und Absolventen dann draussen in der welt bewähren, ist das eine der grössten auszeichnungen für unsere tätigkeit als bildungsinstitution.

## berufliche entwicklung und arbeitsfelder

die berufsfelder und die karrieren der zhdk-Absolvierenden zeichnen sich durch heterogenität und vielfalt aus. der komplexen aufgabe der beobachtung, der analyse und der auswertung von laufbahnen und arbeitsmärkten stellt sich die zhdk bei der umsetzung ihrer strategie 2014–2018. die vom bundesamt für statistik auf der makroebene erhobenen daten zeigen, dass in den künsten und im design die berufliche etablierung tendenziell etwas länger dauert und die laufbahnen weniger geradlinig verlaufen als bei ehemaligen anderer hochschulstudiengänge. fünf jahre nach studienabschluss ist der nach einem jahr festzustellende rückstand bei der beschäftigungsquote jedoch bereits wettgemacht. typisch dabei ist, dass rund 75 prozent unserer Absolventinnen und Absolventen parallel mehrere erwerbstätigkeiten ausüben. das ist durchaus erwünscht. die arbeitsfelder sind oft breiter als vermutet und umfassen nicht nur die klassischen kreativen bran-chen. die zhdk wird in den kommenden jahren ihr monitoring weiter verfeinern.

## qualitäten

studierende, dozierende und ehemalige der zhdk haben auch 2015 wieder namhafte preise und auszeichnungen gewonnen und begehrte stipendien, fellowships und engagements zugesprochen erhalten (siehe seite 36). einige beispiele: die filmregisseurin talkhon hamzavi wurde im berichts-jahr für ihren diplomfilm «parvaneh», der bereits 2013 den studenten-oscar gewonnen hatte, mit vier weiteren filmschaffenden für einen oscar nominiert. der dozent und klangkünstler andres bosshard erhielt den renommierten «sound of aarhus

2017»-preis. die tänzerin lou spichtig wurde am «prix de lausanne» als beste schweizerin ausgezeichnet und gewann den publikumspreis. nadine wietlisbach, Absolventin kulturpublizistik, erhielt den swiss art award in der kategorie «kritik, edition, ausstellungen» und leitet seit herbst 2015 das pho-toforum pasquart in biel. und fabian troxler, mitarbeiter am zhdk-Forschungsprojekt «birdly», einem vogelflugsimulator, wurde zum leiter interaktion im 2015 aus dem projekt entstandenen spin-off «somniacs» ernannt.

es gibt möglichkeiten, die qualität der lehre auf hochschulstufe auszuzeichnen. eine davon ist der credit suisse award for best teaching, der herausragende leistungen von dozierenden würdigt. im märz erhielt der musikdozent burkhard kinzler diesen preis zugesprochen – für seine hohe fachkompetenz und seinen interaktiven dialog mit den studierenden, der sie zu höchstleistungen anspornt. burkhard kinzler lehrt wie die meisten zhdk-Dozierenden mit einem engen praxisbezug. neben seiner teilzeittätigkeit an der zhdk leitet er verschiedene ensembles und projekte. er ist seit 2007 künstlerischer leiter der winterthurer museums-konzerte, leitet den kammerchor winterthur und ist als komponist tätig. das breite wirkungsfeld zeigt beispielhaft, wie unsere dozentinnen und dozenten sich in vielfältigen berufsfeldern bewegen und dadurch in ihrem unterricht reichhaltige bezüge zur arbeitswelt herstellen können. die zhdk wiederum kann talentierten studierenden so ein anspruchsvolles und pulsierendes umfeld bieten, in dem ihre fachkompetenz, ihre neugierde und ihre vernetzung individuell und auf internationalem niveau gefördert werden. dies befähigt sie, substantiell beizutragen zur weiterentwicklung der künste und des designs – und damit zu einer lebenswerten gesellschaft und einer innovativen wirt-schaft.

thomas d. meier

rektor zürcher hochschule der künste

# organigramm

**beirat**

**Alumni-organisation**

**departement darstellende künste und film**  
—  
—  
**bachelor**  
contemporary dance  
Film  
Theater  
—  
**Master**  
Film  
Theater  
—  
**berufliche grundbildung bühnentanz**  
tanz Akademie zürich  
—  
**Forschung**  
institute for the performing Arts and Film  
—  
**weiterbildung**  
—  
**Theater der künste**

**departement design**  
—  
—  
**bachelor design**  
—  
**Master design**  
—  
**Forschung**  
Institut für Designforschung  
—  
**weiterbildung**

**dossiers**  
Lehre, Forschung, weiterbildung, internationales

**hochschulversammlung**  
senat, mittelbaurat, personalrat, studierendenrat

**rektorat**  
Akkreditierung & qualitätsentwicklung, generalsekretariat, gleichstellung & diversity, hochschulkommunikation, rechtsdienst/zentrum für kulturrecht

**services**  
facility management, Finanzen und controlling, informationstechnologie-zentrum, hochschuladministration, hochschulplanung

**hochschulleitung**  
rektor, departementsleitende, verwaltungsdirektor (beisitz: vertretung hochschulversammlung, generalsekretariat)

# organigramm

stand 31.12.2015

## departement kunst & medien

—

**bachelor**  
medien & kunst

—

**master**  
Fine Arts

—

**Forschung**  
institute for contemporary Art research

## departement kulturanalysen und vermittlung

—

**bachelor**  
Art Education

—

**master**  
Art Education  
Transdisziplinarität

—

## disziplinübergreifende Angebote

Z+

Z-Module

—

## propädeutikum

—

**Forschung**  
institute for Art Education  
institute for cultural studies in the Arts  
institut für theorie  
Forschungsschwerpunkt transdisziplinarität

—

## weiterbildung

—

**museum für gestaltung zürich**

## departement musik

—

**bachelor**  
musik  
musik und bewegung

—

**master**  
composition and theory  
music pedagogy  
music performance  
specialized music performance

—

## precollege

—

**Forschung**  
• institute for computer music and sound  
technology  
• Forschungsschwerpunkt musikalische  
interpretation

—

## weiterbildung

—

**musikkclub mehrspur**

, medien- und informationszentrum,

projekte, human resources management, produktionszentrum





er

# Lehrer Linda Horns

# Darstellende Künste und Film

## darstellende künste und film

dank der neuen nähe der disziplinen tanz, theater und film im toni-areal ist ein potenzial entstanden, das zunehmend genutzt wird. so wurde das filmstudio beispielsweise neu auch zum arbeitsplatz von szenografiestudierenden. der umbau des departements ist in vollem gang und soll zu hoher beweglichkeit und selbstorganisation der studierenden führen. dozierende der drei disziplinen haben begonnen, intensive formen der zusammenarbeit in der entwicklung neuer lehrangebote zu erproben. der grösste erfolg ist sicher die nominierung des master-abschlussfilms «parvaneh» von talkhon hamzavi für einen oscar in der kategorie «live action short films». die fachzeitschrift «tanz» hat das noch junge bachelor-angebot in contemporary dance als «hoffnungsvollen anfang einer hoffentlich neuen tanzzeit in der schweiz» gelobt. der künstler dimitri de perrot hatte sich für die entwicklung seines neuen soloprojekts als artist in residence in der gessnerallee eingerichtet und liess die studierenden intensiv an seiner entwicklungsarbeit teilhaben.

### Filmstudio und kino toni bereichern Filmbildung

im zweiten jahr im toni-areal haben sich die prozesse in lehre und produktion konsolidiert. filmstudio und kino toni etablierten sich als unentbehrliche orte für das filmische schaffen der studierenden. in der lehre blieben die begrenzten raumverhältnisse und die klimatischen bedingungen in den schneideräumen eine herausforderung.

die qualität der lehre und der filmischen produktion im bachelor-studiengang ist hoch. die technischen und handwerklichen fähigkeiten der absolvierenden sind in der branche anerkannt. sie schaffen es immer wieder, sich schnell in das schwierige, diversifizierte berufsfeld einzubringen. zudem sind ihre kurzfilme an festivals äusserst begehrt. das zeigen zum beispiel «hausarrest» von matthias sahi, der den publikumspreis der renommierten internationalen kurzfilmtage winterthur gewann, und «zaungespräche» von lisa gerig mit dem arri-preis für den besten dokumentarfilm am internationalen festival der filmhochschulen münchen.

### Direktor

Prof. Hartmut Wickert

### Lehre

- Bachelor contemporary dance
- Bachelor Film
- Bachelor Theater
- Dramaturgie
- Regie
- Schauspiel
- Szenografie
- Theaterpädagogik
- Master Film
- Creative Producing
- Drehbuch
- Film Editing
- Kamera
- Realisation Dokumentarfilm
- Regie Spielfilm
- Master Theater
- Leitender Künstler/Leitende Künstlerin
- Schauspiel
- Berufliche Grundbildung Bühnentanz
- Weiterbildung
- Diverse CAS, DAS und MAS

### Forschung

Institute for the Performing Arts  
and Film

### Theater der Künste

Im Master-Studiengang konnte in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen das Projekt «Kurt Fröh Reloaded» realisiert werden. Sechs kurze Spielfilme nehmen Fröhs liebevollen Alltagsrealismus auf und führen ihn auf eigensinnige Weise in der Gegenwart fort.

### **Kooperationsprojekte und Praktika in der Theaterausbildung**

Die Studierenden im Bachelor-Studiengang Theater haben 2015 national und international Resonanz ausgelöst. SRF 2 strahlte das Hörspielprojekt «Ortsbegehung» der Dramaturgiestudentin Johanna-Maria Raimund aus. Chloë Reichenbach und Marta Piras arbeiteten mit Kunstschaffenden aus Zürich, Belgrad und Pristina am zehnwöchigen Kooperationsprojekt «Baushtellè: Balkan Temple». Studierende und Dozierende der Theaterpädagogik realisierten im Theater an der Parkaue in Berlin eine Kunstvermittlung zur Produktion «Das unmögliche mögliche Haus» von Forced Entertainment. Der Dramaturgiestudent Manuel Roman wurde mit seiner Inszenierung «Victoria Station» zur Young Artists Week an die Universität Mozarteum in Salzburg eingeladen, wo Marlon Tarnow auch eine Arbeit zu «Die Bergbahn» von Horváth realisierte.

Ein wichtiges Ziel der Ausbildung im Master Theater besteht darin, den Absolventinnen und Absolventen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Kooperationspartner wie das Schauspielhaus Zürich, das Luzerner Theater und das Theater Freiburg im Breisgau ermöglichten ihnen, in einjährigen Praktika Erfahrungen zu sammeln und sich im Berufsalltag zu behaupten. Parallel dazu fanden regelmässig Theaterproduktionen statt, beispielsweise «Kollaps» im Schauspielhaus Zürich mit fünf Schauspielstudierenden oder «Marat/Sade» mit acht Studierenden im Theater Luzern. Auch für die Studierenden von Regie, Dramaturgie, Bühnenbild und Theaterpädagogik machte die praktische Arbeit einen wesentlichen Teil des Curriculums aus. Sie begannen im November mit der Vorbereitung von zwei Uraufführungen im Luzerner Theater.

### **Zweiter Studienjahrgang Contemporary Dance**

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bachelor Tanz der Manufacture Lausanne besuchten die Studierenden beider Hochschulen gemeinsam die Schweizer Tanztage. Namhafte Choreografen wie Romain Guion, Michael Schumacher, Richard Wherlock und Martin Schläpfer studierten mit den teilnehmenden Choreografen für die Vorstellung im Juni am Theater der Künste ein. Naomi Kamihigashi und Luca Tomasoni zeigten auf Einladung an der Jubiläumsgala der Ballettschule für das Opernhaus und im Rahmen der Verleihung der Schweizer Tanzpreise «Die Kunst der Fuge», ein Duett von Martin Schläpfer. Im Herbst startete der zweite Studienjahrgang mit 14 Studierenden. Im Dezember präsentierten beide Jahrgänge Arbeiten von Isabelle Chaffaud / Jérôme Meyer, Félix Duménil, Sonia Rocha, Stephen Shropshire und Lorand Zachar im Theater der Künste.

### **Grosse Auftritte für Schüler der Tanz Akademie Zürich**

Glanzresultate an internationalen Ballettwettbewerben wie Prix de Lausanne, Tanzolymp Berlin und Tanzwettbewerb Spoleto eröffneten das Jahr. Lou Spichtig gewann am Prix de Lausanne den Preis «Beste Schweizer Kandidatin» und den Publikumspreis. Acht Studierende der Tanz Akademie Zürich (Taz)

bekamen im Frühjahr die Gelegenheit, im Ballett «Giselle» mit dem Ballett Zürich im Opernhaus mitzuwirken. Im April zeigten Schülerinnen und Schüler der Taz auf der Kaskadentreppe im Toni-Areal eine tänzerische Kostprobe anlässlich des Staatsbesuchs von Präsident Hollande. Die Galavorstellung «Fussspuren XI» gastierte erstmals im Theater Chur, bevor das Programm im Opernhaus Zürich das Schuljahr abschloss. Der Alumnus Benoit Favre, Tänzer im Ballett Zürich, gewann den ersten Preis am internationalen Wettbewerb für Choreographen Berlin.

### **Theater der Künste: Bühne und Unterrichtsort**

Die Bühne A an der Gessnerallee diente weiter als Aufführungsort für öffentlichkeitswirksame Produktionen des Masters Theater, für Kollaborationen zwischen unterschiedlichen Kunstdisziplinen und neu auch als Unterrichtsraum der Ausbildungen in Szenografie und Bühnenbild, die sich in den ehemaligen Werkstätten des Theaters der Künste etabliert haben. Barbara Weber hat den Sommer über ein von der Stadt Zürich gefördertes Residenzprojekt auf die Bühne A gebracht, das sich mit dem Film «Grey Gardens» auseinandersetzte. Das Experiment beschäftigte sich mit der für das Departement wichtigen Frage hybrider performativer Formate. Künstlerinnen und Künstler wie Eugénie Rebetez, Andreas Liebmann oder Michele Valley inszenierten und performten Variationen zum Thema der Filmvolage.

### **Forschung am Institute for the Performing Arts and Film**

Das Institute for the Performing Arts and Film etablierte 2015 das weltweite Netzwerk International Platform for Performer Training, nahm an Tagungen in Singapur, Osaka und Helsinki teil und beschloss Kooperationen mit Partnerinstitutionen in Potsdam, Stockholm und Helsinki. Die ständige Vertretung der Schweiz beim Europarat in Brüssel präsentierte das Institut als Beispiel herausragender Schweizer Forschung. Weitere Einladungen führten das Team unter anderem an ein Tanzfestival nach Warschau und an die Fachtagung für Sprach- und Sprechwissenschaften nach Marburg. Kooperationen mit den Universitäten Zürich, Bern und Basel, der ETH Lausanne, dem Schweizerischen Epilepsie-Zentrum, dem Migros-Kulturprozent, Disney Research, Google und vielen anderen rundeten das ereignisreiche Jahr ab.

➤ Forschungsprojekte siehe Seite 26

# DESIGN

## **Direktor**

Prof. Hansuli Matter

## **Lehre**

- Bachelor Design
  - cast/Audiovisuelle Medien
  - game Design
  - industrial Design
  - interaction Design
  - scientific visualization
  - style & Design
  - visuelle Kommunikation
- Master Design
  - Ereignis
  - Interaktion
  - Kommunikation
  - Produkt
  - Trends
- Weiterbildung
  - Diverse CAS und MAS

## **Forschung**

Institut für Designforschung

## Design

Die Reorganisation hat in den Bereichen Strategie, Forschung, Lehre, Organisation und Kommunikation wesentliche Grundlagen für die künftige Profilierung des Departements Design geschaffen. Mit der Ernennung von Lesley Spiegel zur Geschäftsleiterin des Instituts für Designforschung und von Corina Zuberbühler zur Studiengangsführerin Bachelor Design konnten zwei wichtige Positionen des Departements vielversprechend besetzt werden.

Die Forschung wurde 2015 auf eine neue Basis gestellt. Das integrative Institut für Designforschung leistete einen wichtigen Beitrag zur Verknüpfung von Forschung und Lehre. Die Kernkompetenzen des Departements Design werden so nachhaltig in den erweiterten Leistungsauftrag eingebunden.

Thematisch richtet sich das Departement an den Dimensionen «gesellschaftliche Relevanz», «technische Innovation» und «Emanzipation ökonomischer Modelle» aus. Ziel ist ein eigenständiger Designbegriff, der sich an dringenden Problemstellungen misst. Konkrete Initiativen im Bereich Social Design bilden eine geeignete Grundlage für Kooperationen mit dem Departement soziale Arbeit der ZHAW.

### **Bachelor Design: praxisbezogene Kooperationen**

Diverse Veranstaltungen, Ausstellungen und Kooperationen waren 2015 für die Sichtbarkeit des Studiengangs verantwortlich und wiesen auf die thematische und gestalterische Vielfalt auf hohem Qualitätsniveau hin. Im März fand das von der Vertiefung Style & Design organisierte Designsymposium zum Thema «dis/ability – unbeschränktes Design?» statt, in dessen Zentrum der Begriff des Inclusive Design stand. Studierende aus den Vertiefungen Interaction Design, cast/Audiovisuelle Medien, Industrial Design, Style & Design sowie Visuelle Kommunikation wagten sich an die Planung eines Grossanlasses und organisierten gemeinsam den «Designathon», bei dem interdisziplinäre Teams über 48 Stunden Designkonzepte zum Thema «New Work» entwickelten. Die erste Diplomausstellung im Toni-Areal zog viele interessierte Besucherinnen und Besucher an und Game-Design-Absolvent Don Schmocker wurde für seine Diplomarbeit mit dem Förderpreis der ZHdK für Bachelor-Arbeiten im Design ausgezeichnet.

2015 fanden Kooperationen mit zahlreichen Partnern statt. Die Vertiefung Scientific Visualization konnte mit der Teilnahme an Kongressen ihr internationales Netzwerk ausbauen. Studierende der Vertiefung Industrial Design realisierten im Rahmen des Design and Technology Lab ihre Abschlussarbeiten erstmals in Tandemprojekten mit Maschinenbaustudierenden der ETH Zürich, während Studierende der Vertiefung Visuelle Kommunikation in Kooperationen mit Wirtschaftspartnern einen Beitrag zur visuellen Alltagskultur lieferten. Erstmals wurden Diplom- und Projektarbeiten der Vertiefung cast/Audiovisuelle Medien im Rahmen der «B3 Biennale des Bewegten Bildes» in Frankfurt am Main ausgestellt und Interaction-Design-Studierende waren eingeladen, an der «Jungkunst 2015» in Winterthur ein Projekt auszustellen.

### **master design: vielbeachtete Abschlussarbeiten**

Höhepunkt des Studienjahres war ein internationaler Designworkshop, der im März parallel in Hong Kong und Zürich stattfand. Dank einem interaktiven «Tunnel» im Web standen die beiden Arbeitsgruppen täglich in Kontakt, um Ideen auszutauschen. Besonders erfreulich war die Teilnahme erfahrener Gastdozierender aus Hong Kong und Zürich. In der ersten Diplomausstellung im Toni-Areal wurden in einer vielbeachteten Schau insgesamt 27 Master-Arbeiten gezeigt. Studierende und Alumni durften 2015 zahlreiche Erfolge verbuchen und Stipendien entgegennehmen. Der im Master Design erstmals verliehene Förderpreis ging an Kathi Kant für die Arbeit «Closing the Cleft – A Learning and Planning Tool for Future Cleft Surgeons». Herausragend war die viel zitierte und gezeigte Arbeit von Andrea Staudacher «ММН or НММ?» zum Thema Fleisch. Verschiedene Master-Arbeiten fanden ihre Weiterführung in der Forschung oder in der Gründung eigener Unternehmen.

Dank zahlreicher Anfragen nach Ausstellungen, Inszenierungen und Beiträgen konnten mit namhaften Partnern wie Swissnex, Pro Helvetia, Swisscontact, Wire und Design Preis Schweiz Projekte im In- und Ausland initiiert werden. Im Mai wurden vor Länderdelegierten von Swisscontact Master-Projekte im Themenfeld «Design for Social Impact» vorgestellt und diskutiert. Weiter beteiligte sich der Studiengang an der Entwicklung flexibler Studienmodelle sowie eines dualen Modells, um in Zusammenarbeit mit Unternehmen praxisorientierte Master-Arbeiten zu entwickeln.

### **Institut für Designforschung verknüpft Forschung und Lehre**

Das neue Betriebsmodell für das integrative Institut für Designforschung baut auf der Matrix-Struktur des Departements auf. Organisations- und Lenkungsform sowie die Wahl der Geschäftsleiterin durchliefen einen breit abgestützten internen Genehmigungsprozess. Als integrative Geschäftseinheit unterstützt und koordiniert das Institut die Forschungsvorhaben der Fachrichtungen massgeblich. Die Forschungsverantwortlichen der Fachrichtungen bilden mit der Geschäftsleitung das F&E-Kollegium, welches die strategisch-inhaltliche Ausrichtung der Forschung, den Wissensaustausch und die Vernetzung gewährleistet. Das Institut lancierte einen departementsweiten «Call for Proposals», um Nachwuchstalente in der Konkretisierung von Forschungsideen zu fördern. Sechs Projekte wurden realisiert. Das Profil der Forschung schärfte sich durch die Erarbeitung von Anträgen und die Genehmigung von signifikanten, interdisziplinären Forschungsprojekten, darunter «Swiss Graphic Design and Typography Revisited» (Projektstart 2016, gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds SNF), «Gamez & Rulez» (Schweizerischer Nationalfonds SNF), «LogbookApp» und «Yband» (Kommission für Technologie und Innovation КТИ), «Science Toys – Science Tools» (Gebert Rüf Stiftung) und «Design with Social Impact» (Stiftung Mercator Schweiz). Laufende Forschungsprojekte wurden fortgesetzt, fanden Eingang in die Curriculum-Planung und mündeten in Outputs wie international ausgerichteten Publikationen, Vorträgen an Konferenzen und Medienberichten. Aus den Forschungsprojekten «Birdly» (Somniacs SA) und «Yband» (Yband GmbH) entstanden zwei Spin-offs. Zahlreiche Kooperationen mit anderen Hochschulen, Kultureinrichtungen, NGOs und der Industrie wurden gefestigt.

### **Weiterbildung: neue Formate und vermehrte Kooperationen**

Die Weiterbildung Design hat 2015 ihr Angebot vergrößert und ist neue Kooperationen eingegangen. Insgesamt 70 Personen nahmen an der Winter und der Summer School mit ihren modularen Angeboten teil. Im Themenfeld Typografie fanden der CAS (Certificate of Advanced Studies) Schriftgestaltung, die CAS-Kurse in Typografie und der MAS (Master of Advanced Studies) Type Design statt, wobei der CAS Digital Typography eine besonders hohe Nachfrage erzielte. Unter der Bezeichnung «Strategic Design» wurde ein umfassendes Weiterbildungspaket erarbeitet. Mit «Spatial Design – Strategien räumlicher Gestaltung» wurde ein CAS entwickelt, der die departementsübergreifende Zusammenarbeit zum Thema Raum an der ZHdK lanciert. cast/Audiovisuelle Medien beteiligte sich (gemeinsam mit der cast-Alumni-Agentur Herr Fuchs) an der Entwicklung des Massive Open Online Course (MOOC) Chinese Contemporary Art Award.

➤ Forschungsprojekte siehe Seite 26

# Kultur und vermittlung

## **direktor**

Prof. christoph weckerle

## **lehre**

- bachelor Art Education  
Ästhetische bildung und soziokultur  
bildnerisches gestalten an maturitätsschulen
- master Art Education  
ausstellen & vermitteln  
bilden & vermitteln  
kulturpublizistik
- master transdisziplinarität
- weiterbildung  
diverse CAS und MAS
- propädeutikum

## **disziplinenübergreifende Angebote**

Z+  
Z-module

## **forschung**

Institute for Art Education  
Institute for cultural studies in the Arts  
Institut für Theorie  
Forschungsschwerpunkt transdisziplinarität

## **Museum für Gestaltung Zürich**

## **kulturanalysen und vermittlung**

Das erste volle Betriebsjahr im Toni-Areal hat sich als fruchtbar erwiesen: zahlreiche Projekte zur Zusammenarbeit an der Schnittstelle zwischen den Bereichen sowie über die Departementsgrenzen hinweg konnten von der neuen Nähe profitieren. Dazu zählen beispielsweise die Einführung von Forschungsdeputaten und der stärkere Austausch des Museum für Gestaltung (vgl. Seite 42) mit Lehre und Forschung, der zu einem attraktiven Umfeld für die Qualifikation des Mittelbaus beitragen soll. Die betrieblichen Abläufe haben sich eingespielt und die Prozesse in Bezug auf die örtliche Zentralisierung wurden optimiert. Ein wichtiges strategisches Projekt ist der Ausbau des Master-Studiengangs Art Education für alle drei Vertiefungen auf 120 ECTS-Punkte. Er muss 2016 noch vom Fachhochschulrat genehmigt werden.

### **Propädeutikum: Vorbereitung auf ein Studium an der ZHdK**

Für die künstlerisch-gestalterische Vorbildung ist die Nähe zu den Studiengängen im Toni-Areal positiv, erlaubt sie doch mehr Austausch und schafft dadurch ein Zugehörigkeitsgefühl zur ZHdK. Für die Teilnehmenden des Propädeutikums sind Gespräche mit Studierenden und der direkte Einblick in die Bachelor-Studiengänge Medien & Kunst, Design und Art Education ein Gewinn. Insgesamt erfährt das Propädeutikum mit seiner zentralen Zielsetzung der Studienvorbereitung, zusätzlich zu den Erfolgszahlen in den Aufnahmeverfahren, eine vitale Bestätigung.

### **Art Education: die Vermittlung von Kunst und Design**

Im Juni wurden 37 Bachelor-Studierende (13 Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen, 24 Ästhetische Bildung und Soziokultur) diplomiert. Im Oktober begannen 20 Personen ihr Studium in der Vertiefung Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen und 23 in der Vertiefung Ästhetische Bildung und Soziokultur.



Im Herbst 2015 hat z+ die Autorin und Bloggerin Kathrin Passig eingeladen, während zweier Wochen aus dem Unterricht an der ZHdK zu twittern.

#### **Institute for Art Education beforscht Kunstvermittlung**

Am Institute for Art Education gingen die Projekte «Kalkül und Kontingenz» und «Art.School.Differences» in die letzte Phase – beide werden 2016 mit einer Publikation und einer Tagung abgeschlossen. Ein internationales Treffen in Madrid eröffnete im Oktober das Projekt «Another Roadmap School». In Berlin präsentierte das Institut am Symposium «Arbeit in Widersprüchen: Open Brief und Incidental Person Revisited» zum Abschluss der Ausstellung «Context is Half the Work – A Partial History of the Artist Placement Group» im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien den Stand der Forschung.

#### **Institute for Cultural Studies in the Arts fördert Nachwuchs**

Das Institute for Cultural Studies in the Arts konnte seine Kooperationen mit in- und ausländischen Forschungsinstitutionen ausbauen, zum Beispiel im Projekt «Science and Art in Practice». Mehrere Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen («Quantum of Disorder», «State of the Art»), weitergeführt («Briefedition Sophie Taeuber-Arp», «Zeichenwerkstatt») oder begonnen («Kunstvermittlung als Verhandlungsraum von Unsichtbarkeiten», «Curating Explored with a Camera»). Der Transfer zwischen Lehre und Forschung wurde durch ein Forschungsdeputat gesichert, postgraduale Weiterbildung und Doktoratsprogramme wurden weitergeführt.

#### **Institut für Theorie untersucht Wissenspraxis der Künste**

Das Institut für Theorie hat seine departementsübergreifende Grundlagenforschung im Bereich des Ästhetischen weiter verstärkt und die Untersuchung der Wissenspraxis verschiedener Künste vorangetrieben. Dazu gehören die gemeinsam mit dem Dossier Forschung veranstaltete internationale Tagung «Art Schools and Artistic PhD – Reality and Necessity», ein gemeinsam mit dem Master Fine Arts veranstaltetes Symposium «Praktiken des Denkens», die Beteiligung an der Ringvorlesung Musik zur Frage der Freiheit in den Künsten, die Eingabe einer Reihe von Kooperationsprojekten beim Schweizerischen Nationalfonds SNF und in der Lehre die Beteiligung an der Z-Sommerakademie «Erinnerungspolitiken in den Künsten». Ferner erschien neben anderen Veröffentlichungen die programmatische Schrift «Epistemologien des Ästhetischen» des Institutsleiters im Kontext der Zusammenkunft mit dem Zentrum für Künste und Kulturtheorie der Universität Zürich gegründeten Reihe «Denkt Kunst».

#### **Forschungsschwerpunkt arbeitet an Windtunnel**

Der Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität veranstaltete eine internationale Tagung zum Thema der Skalierung mit Beiträgen aus Europa und den USA. Das SNF-Projekt «Size Matters» soll 2016 abgeschlossen werden. Der Windtunnel auf dem Dach des Toni-Areals wurde weiterentwickelt und optimiert. Ein neues «Wind Tunnel Bulletin» wurde publiziert und ein Modellapéro als Auftakt zum Dada-Jahr 2016 durchgeführt.

➤ Forschungsprojekte siehe Seite 27

Zum Jahresauftakt präsentierten die Studierenden des fünften Semesters ihre Abschlussarbeiten prominent im Toni-Areal. Die Ausstellung und weitere Projekte aus dem Bachelor-Studiengang erhielten im Berichtsjahr beachtliche mediale Aufmerksamkeit.

Mit dem Kunstgewerbemuseum Dresden führte die Vertiefung ausstellen & vermitteln des Masters Art Education unter dem Titel «Fest oder flüssig» ein grossangelegtes Praxisprojekt durch. In Kooperation mit der Vertiefung bilden & vermitteln wurde der Forschungsgruppe «Zeichenwerkstatt» am Institute for Cultural Studies in the Arts ein Projekt des Schweizerischen Nationalfonds SNF bewilligt, das drei Promotionsvorhaben unterstützt. Die Kulturpublizistik-Absolventin Nadine Wietlisbach gewann den Swiss Art Award in der Kategorie «Kritik, Edition, Ausstellungen».

Das wichtigste strategische Projekt war die Vorbereitung des Ausbaus des Master-Studiengangs Art Education für alle drei Vertiefungen auf 120 ECTS-Punkte, um eine intensivere, forschende Auseinandersetzung mit dem Berufsfeld zu fördern. Geplant ist die Umsetzung auf das Herbstsemester 2016/17.

#### **Master Transdisziplinarität verbindet Disziplinen**

Im Master Transdisziplinarität wurden die Bestrebungen fortgesetzt, die Vielfalt der Themen- und Praxisfelder über Kooperationen zu profilieren. So beteiligten sich die Studierenden unter anderem an einem Symposium im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien in Berlin. Mit dem Master Art Education fand eine Zusammenarbeit mit der Hafencity Universität Hamburg und der Hong Kong Baptist University unter dem Aspekt von Städtemetaphern statt. Die Resultate wurden in einer Ausstellung sowie als Spezialnummer von «Common – Journal für Kunst und Öffentlichkeit» publiziert. Daneben beteiligte sich der Studiengang massgeblich an Studiengangsübergreifenden Formaten innerhalb der ZHdK, zum Beispiel an einer Vorlesungsreihe mit dem Master Art Education oder einem Forschungskolloquium in der Z-Akademie mit dem Institut für Theorie.

#### **Plattform z+ verstärkt interne Zusammenarbeit**

Die Plattform für Disziplinen- und Departementsübergreifende Aktivitäten z+ hat zwei Showrooms zu den Themen «Gender ver/handeln» beziehungsweise «Internationalität» (in Kooperation mit dem Dossier Internationales) realisiert. Insgesamt wurden an diesen beiden Anlässen 29 künstlerisch-wissenschaftliche Projekte von Studierenden, Mittelbau-Angehörigen und Dozierenden der ZHdK gezeigt.

Im Rahmen der Sommerakademie führte z+ das internationale Symposium «Memory – Erinnerungspolitiken in den Künsten» durch (Kooperation mit dem Dossier Lehre).

# Kunst &

**direktor**  
Prof. giaco schiesser

**Lehre**  
• bachelor medien & kunst  
bildende kunst  
fotografie  
mediale künste  
theorie  
• master Fine Arts

**Forschung**  
institute for contemporary art research

## kunst & medien

Das prägende ereignis im jahr 2015 war die allmähliche aneignung und nutzbarmachung des toni-Areals für lehre und forschung. das wird wohl noch einige zeit so bleiben. der zweite wichtige prozess war die erarbeitung einer neuen struktur des bachelors medien & kunst und ihre verabschiedung durch die hochschulleitung. statt vier vertiefungen wird der bachelor nun elf praxisfelder enthalten, darunter neu auch sprache und ästhetische theoriepraxis. drittens schliesslich wurde ein breites monitoring des berufsfelds kunst in gang gebracht.

Die phd-kooperation mit der kunstuniversität linz umfasst acht studierende und vier kandidaten, die zurzeit ihr exposé für die eingabe verfassen. die ersten abschlüsse sind auf ende 2016 geplant. zudem hat der schweizerische nationalfonds snf erstmals ein phd-stipendiengesuch bewilligt.

### **bachelor medien & kunst wird neu strukturiert**

Auch das jahr 2015 war vom bachelor-umstrukturierungsprojekt und der einföhrung einer neuen organisationsstruktur geprägt. für das ende 2013 in auftrag gegebene projekt hatte das kernteam 2014 ein grundmodell entwickelt. 2015 verfeinerte das projektteam in diversen arbeitsgruppen unter der leitung von nadia graf das modell und seine eckwerte, sodass der neu strukturierte bachelor medien & kunst an den infotagen im november der öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. eingeföhrt wird er im herbstsemester 2016. mit der neubesetzung der leitungsstellen erreicht das projekt schon bald die implementierungsphase: jennifer allen, die international bekannte und renommierte kunstkritikerin, autorin, kuratorin, dozentin und forscherin, löst nadia graf in der funktion als bachelor-leiterin im herbstsemester 2016/17 ab, während die bachelor-konferenz, das leitungsgremium des neuen bachelor-studiengangs, mit bea schlingelhoff, jörg scheller und martin jaeggi (alle mitglieder des projektteams) bereits neu besetzt wurde.

die erste diplomausstellung (kuratiert von martin jaeggi, thomas müllenbach und alexander tuchacek) in den atelierräumen des neuen campus war ein wichtiger schritt im prozess des ankommens und sich-aneignens der neuen räumlichkeiten im toni-Areal. 62 werke waren zu sehen, je ganz unterschiedlich im zusammenspiel von anliegen, haltung und umsetzung. die bandbreite spiegelte die vielfalt künstlerischer strategien im kunstfeld von heute. begleitend zur ausstellung erschien die diplomzeitung «stand der dinge 2015».



sehr bedachter umgang mit material und medien festzustellen. die vernissage am 10. september war mit mehr als 300 besucherinnen und besuchern ein besonderes ereignis und unterstreicht die positive wahrnehmung des studiengangs in der zürcher kunstszene. auch die bar, die eine studentin als teil ihrer künstlerischen arbeit konzipierte, fand grossen anklang.

#### **forschung am institute for contemporary art research**

künstlerische forschung im bereich der bildenden kunst ist die kernkompetenz des institute for contemporary art research. es verantwortete und betreute 2015 sieben forschungsprojekte, während eines, das interdisziplinäre snf-projekt «computersignale» von hannes rickli, seinen abschluss fand. in der schriftenreihe des instituts veröffentlichte jürgen krusche zwei publikationen zu zwei forschungsprojekten, die im rahmen des übergreifenden forschungsschwerpunkts public city durchgeführt wurden: «labor mülheim» und «bureau savamala belgrade» (beide jovis verlag, berlin). das bildarchiv der «langzeitbeobachtung schlieren» (ulrich gürlich / meret wandeler) umfasst auf der neu aufgesetzten und erweiterten website [www.beobachtung-schlieren.ch](http://www.beobachtung-schlieren.ch) fotobilder aus inzwischen über zehn jahren. anfang juni veranstaltete das institut in kooperation mit dem artlab khanabadosh in bombay die dreitägige konferenz «draft» mit rund vierzig teilnehmenden aus neun städten. die konferenz widmete sich der erkundung zeitgerechter möglichkeiten, wie sich kunst in unterschiedlichen kulturellen kontexten in die öffentliche debatte einbringen kann.

mehrere instituts- und departementsangehörige leisteten beiträge zum von instituten der zhdk gemeinsam herausgegebenen band «künstlerische forschung – ein handbuch». viele waren auch regelmässig als gastreferenten an veranstaltungen im in- und ausland tätig, wirkten als autorinnen oder herausgeber von fachpublikationen oder als expertinnen in fachgremien. last but not least bot das institut im master fine arts forschungsseminare und für die zhdk-forschungscommunity ein forschungskolloquium an.

➤ forschungsprojekte siehe seite 28

diverse ausstellungsprojekte wurden im kunstraum, aber auch ausserhalb der hochschule realisiert. die reihen «raum» von studierenden und «on display» des mittelbaus wurden fortgesetzt, desgleichen die zusammenarbeit mit dem universitätsspital zürich und dem konvikt chur. vorträge mit fotografen, theoretikerinnen und kunstvermittlern bildeten den schwerpunkt des vorlesungsprogramms. die internationale konferenz «popular nietzsche» ging der frage nach, welche spuren friedrich nietzsche in der populärkultur hinterlassen hat. internationale kooperationen (unter anderem mit japan, georgien und polen) wurden weiterverfolgt und erfolgreich mit seminaren verwoben.

im sommer wurde thomas müllenbach pensioniert und mit einer ausstellung und einem fest verabschiedet. er ist mehrere jahrzehnte an der zhdk tätig gewesen, hat die kunstausbildung massgeblich mitgeprägt und ist nie müde geworden, sich einzumischen und sich für die kunst einzusetzen. seine stelle für malerei und zeichnen wurde neu mit marc bauer besetzt.

#### **master fine arts und die frage nach einem «zürcher stil»**

«zürich kritik» war der titel der degree show 2015, die wie bereits 2013 in einer leerstehenden büroetage gleich neben dem toni-areal stattfand. ein grosszügiger grundriss und umlaufende fenster erlaubten eine luftige, offene ausstellungsarchitektur für die werke der 28 studierenden. ergänzt wurde die ausstellung durch eine ansprechende publikation, für deren produktion und vertrieb es dieses jahr gelang, mit kodoji press einen verlag zu finden. die verkaufszahlen dürften sich über diesen vertriebskanal nicht dramatisch erhöhen, aber die präsenz des verlags an messen und anderen events generiert eine grössere öffentlichkeit. so hat zum beispiel auch das museum of modern art in new york ein exemplar erworben.

ein wesentlicher teil dieses katalogs sind die texte über die arbeiten der studierenden, welche die kunstkritikerin jennifer allen auf deutsch, englisch und französisch oder in allen drei sprachen gemischt verfasst hat. ohne die arbeiten zu interpretieren, erlauben ihre texte ein verständnis der anliegen und der gewählten kontexte und damit einen erweiterten zugang zu den ausgestellten arbeiten. immer wieder taucht die frage auf, ob es einen «zürcher stil» gibt. bemerkenswert war und ist immer wieder die vielfalt der gewählten themen und medien, welche die studierenden des masters fine arts beschäftigen und mit denen sie arbeiten. die gemeinsamkeiten liegen vor allem in der bedeutung von recherche und konzeption sowie in einem überlegten einsatz von materialien: kein zuviel, keine unnötigen gesten, stattdessen ist ein

# Musik

## musik

### Direktor

Prof. Michael Eidenbenz

### Lehre

- Bachelor Musik
  - Dirigieren
  - Instrument/Gesang (Klassik, Jazz, Pop)
  - Kirchenmusik
  - Komposition und Musiktheorie
  - Schulmusik
  - Tonmeister
- Bachelor Musik und Bewegung
- Master Composition and Theory
  - Komposition
  - Theorie
  - Tonmeister
- Master Music Pedagogy
  - Analyse und Vermittlung
  - Instrumentale/vokale Musikpädagogik
  - Musik und Bewegung
  - Schulmusik
- Master Music Performance
  - Dirigieren
  - Instrumentale/vokale Performance
  - Kirchenmusik
- Master Specialized Music Performance
  - Dirigieren
  - Kammermusik
  - Oper
  - Orchester
  - Solist/Solistin
- Weiterbildung
  - Diverse CAS, DAS und MAS
- Precollege

### Forschung

Institute for Computer Music and Sound Technology  
Forschungsschwerpunkt: Musikalische Interpretation

### Musikklub Mehrspur

Das Departement Musik hat im vergangenen Jahr erfahren, wie ein neues Gebäude den Alltag von Lehre und Forschung prägen kann. Abgesehen von den erwarteten Alltagswiderständen gestaltete sich die Inbetriebnahme des Toni-Areals durchaus anregend. Inzwischen sind viele Hindernisse der komplexen Infrastruktur beseitigt und ein Grossteil ihres Potenzials wurde bereits erkundet – unter anderem jenes des grossen Konzertsaals, der mit Verzögerung fertiggestellt wurde und wenige Tage nach Abschluss der Bauarbeiten im März mit einem Konzert des zeitgenössischen Ensembles Arc-en-ciel seine Premiere erlebte. Das erste Fazit war erfreulich: Der Saal zeigt eine ausgezeichnete Akustik!

Die gewichtigste inhaltliche Neuerung war der Beginn des neuen Precollege-Angebots im Herbstsemester. Es dient der Vorbereitung auf ein Musikstudium und richtet sich an fähige und interessierte Jugendliche. Anders als die herkömmliche Talentförderung zielt es nicht in erster Linie auf eine frühe Spezialisierung ab, sondern bietet Zugänge zu den Inhalten sämtlicher Vertiefungen des Bachelors Musik. Der Modellcharakter des Programms hat öffentliches Aufsehen und auf Anhieb eine grosse Nachfrage ausgelöst.

### Namhafte Gäste und eine neue Kooperation in der Lehre

Die Studiengänge wurden 2015 mit wenigen Neuerungen weitergeführt. Mangels teilnehmender musste zwar der Master-Schwerpunkt Oper eingestellt werden, generell hält die Nachfrage nach Studienplätzen jedoch an. Die Entwicklung der Wechselkurse hat sich kaum auf die internationale Bewerberschaft ausgewirkt.

Auch im vergangenen Jahr wurde der Lehrkörper durch namhafte Gäste ergänzt. Zu erwähnen sind ein Workshop samt Konzert mit dem Komponisten Toshio Hosokawa, ausserdem Christian Zacharias, der als Dozent eines Klavier-Meisterkurses, als Mozart-Solist und als Dirigent des Sinfonieorchesters der ZHdK wirkte, oder der Jazzpianist Jean-Michel Pilc, der als Artist in Residence mit Studierenden arbeitete und konzertierte.

Musikstudierende und -dozierende sind generell international bestens vernetzt. Schwerpunkte internationaler Aktivitäten setzten 2015 musikpädagogische Begegnungen in Bangalore und Tirana. Im lokalen Umfeld erweiterte sich das Netzwerk der etablierten Partner (darunter die Orchester der Tonhalle, des Opernhauses und des Musikkollegiums Winterthur) um eine intensive Kooperation mit der Kirchgemeinde Zürich Industriequartier.

Jürg Lanfranchi hat die Leitung des Profils Musik- und Bewegungspädagogik/Schulmusik auf den Sommer 2015 abgegeben, bleibt aber als Dozent mit Teilzeitanstellung im Departement aktiv. Seine verdienstvolle Auf- und Ausbauarbeit wird von Ruth Frischknecht als neu berufener Profilleiterin fortgeführt.

### **Forschungsprojekt «trees» an der UN-Klimakonferenz**

Das Institute for Computer Music and Sound Technology betreibt neben der Lehre in Komposition und in der Tonmeisterausbildung Forschung mit Schwerpunkten in Klangproduktion, -steuerung und -projektion. Zentrale Projekte widmen sich unter anderem der 3D-Aufnahmetechnik, der Entwicklung eines virtuellen Museums «Klang Farbe Raum», den Möglichkeiten spatialer Musiknotation oder der interaktiven Darstellung von räumlichen Bild- und Tonkunstwerken.

Das Institut veranstaltete erneut zahlreiche Workshops, Kurse und Symposien und war bei internationalen Konferenzen und Festivals zu Gast. Als prominentester Auftritt mag die Einladung zur Präsentation des Projekts «trees» an der Pariser UN-Klimakonferenz im Dezember gelten, das ökopysiologische Prozesse in Bäumen hörbar macht. Schliesslich konnte das Institut mit Konzerten und Referaten im Dezember sein 10-Jahre-Jubiläum feiern.

Der Forschungsschwerpunkt musikalische Interpretation vertiefte unter anderem die Studien zur historischen Praxis der Solokadenz, widmete sich der Edition von Schriften Martin Heinrich Fuhrmanns und veranstaltete mehrere öffentliche Schwerpunktevents, darunter ein Symposium zu Willy Burkhard. Mehrere Projekte zur Musikphysiologie widmeten sich Fragen der günstigen Violinposition, der Intonationswahrnehmung und des Umgangs mit Lampenfieber. Über Letzteres berichtete auch das Schweizer Fernsehen. Kongresse in Basel, Feldkirch und Graz boten weitere Präsentationsgelegenheiten. Die musikphysiologischen Forschungsergebnisse entfalten ihre Wirksamkeit schon länger bei Orchestern und anderen Bildungsinstitutionen. 2015 wurde denn auch das Zertifikat «Gesundheitsfördernde Musikschule» der ZHdK erstmals verliehen.

### **Weiterbildung erfüllt Bedürfnisse der Arbeitswelt**

Die grosse Nachfrage nach musikalischen Weiterbildungsangeboten hielt 2015 mit insgesamt 579 Teilnehmenden an. Neben den bewährten Gefässen in Musikpraxis, musikalischer Kreation, Musikphysiologie und Musiktherapie wurde ein neuer CAS lanciert, der sich an Dozierende chinesischer Musikhochschulen richtet und im Sommer erstmals durchgeführt wurde. Zur Philosophie der Weiterbildung Musik, gezielt auf Bedürfnisse der Arbeitswelt zu reagieren, gehört auch die Organisation interner Weiterbildungen an Musikschulen oder die Qualifizierung von Praxismentorierungen an Maturitätsschulen. Gemeinsam mit den anderen Bereichen der ZHdK wirkte die Weiterbildung Musik auch an den Winter und Summer Schools mit und präsentierte sich unter anderem mit einem Symposium zur Musiktherapie sowie an einer Tagung zu den Künsten in der Bildung.

### **Auftritte vor grossem Publikum**

stellvertretend für die fast täglichen öffentlichen Auftritte seien einige wenige genannt: Das Sinfonieorchester spielte unter der Leitung von Christian Zacharias Mozart und Bruckner in der Zürcher Tonhalle und in Frauenfeld, unter Johannes Schlaefli gelangten mit dem Solisten und ZHdK-Dozenten Konstantin Scherbakov Rachmaninow und Brahms im grossen Konzertsaal des Toni-Areals zur Aufführung, und

gemeinsam mit dem ZHdK-Chor erklang Sergej Prokofjews spektakuläre Filmmusik «Iwan der Schreckliche» unter der Leitung von Marc Kissóczy in der Tonhalle. Solche Grossanlässe sind zu einem wichtigen und repräsentativen Fenster für die klassischen Ausbildungen geworden und mobilisieren mittlerweile ein beachtliches Publikum. Dasselbe gilt für die Auftritte des Ensembles Arc-en-ciel: Es konzertierte – auch mit Eigenproduktionen – erneut im Rahmen der Tage für Neue Musik Zürich.

Der Musikklub Mehrspur hat sich in seinem neuen Lokal etabliert und bietet ZHdK-Angehörigen und Gästen jede Woche mehrere attraktive Programme. Ein besonderer Anlass schliesslich war das traditionelle Herbstfest des Freundeskreises Musik der ZHdK, das erstmals über die Festbühnen des Toni-Areals ging und erneut einen imposanten Beitrag zur finanziellen Unterstützung von Studierenden generierte.

➤ Forschungsprojekte siehe Seite 28

KINOTO

FEUERVORHANG  
IM HERREN WC





MI 21 International  
Association of  
Professional Trainers  
www.iapt.com

FR 23 International  
Association of  
Professional Trainers  
www.iapt.com

MO 26 International  
Association of  
Professional Trainers  
www.iapt.com

DI 27 International  
Association of  
Professional Trainers  
www.iapt.com

MI 28 International  
Association of  
Professional Trainers  
www.iapt.com

15

© 2015 IAPT, New York, State of New York, Department of Education, 800-855-8222  
www.iapt.com



# Forschheit

## Forschungsprojekte

An der ZHdK wird in allen Departementen geforscht. Die Institute und Forschungsschwerpunkte haben 2015 an über hundert Projekten gearbeitet und dreissig davon abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3.12 Mio. Franken drittmittel erfolgreich eingeworben. Dies ergibt einen Anteil von knapp 36 Prozent an den Gesamtausgaben der Forschung in der Höhe von 8.78 Mio. Franken. Wichtige Beitraggeber sind der Schweizerische Nationalfonds SNF, die EU und diverse Stiftungen.

## Darstellende Künste und Film

- **Acoustic characteristics of voices**, Institute for the Performing Arts and Film (IPF), Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Opernhaus Zürich, Otto Falckenberg Schule, University College London. Kooperationspartner: Universität Zürich.
- **Disability on stage**, IPF, Projektleitung: Dr. Yvonne Schmidt. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Migros-Kulturprozent, Wildwuchs Festival, Teatro Danz' Abile, Theater Hora, Beweggrund, Association Danse-Habile, Association Out of the Box. Kooperationspartner: Accademia Teatro Dimitri, Universität Bern, Universität Basel.
- **Reenactment. Sondierungen zu einem theatralem Konzept**, IPF, Projektleitung: Milo Rau, Dr. Rolf Bossart, Dr. Jens Badura. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: International Institute of Political Murder, Sophiensaele. Kooperationspartner: Universität Luzern, Kunstakademie Düsseldorf, Hafencity Universität Hamburg, Akademie der Bildenden Künste Wien, Hamburger Institut für Sozialforschung, Gessnerallee Zürich, Bauhaus-Universität Weimar.
- **Der trojanische Pegasus**, IPF, Produktionszentrum ZHdK, Projektleitung: Prof. Liliana Heimberg. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Agora, Bundesamt für Kultur. Hauptpraxispartner: T\_Raumfahrt.

### Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Akustische Eigenschaften der Stimme im Musik- und Sprechtheater. Aufbau systematischer empirischer Grundlagen**, IPF, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Maurer. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Konsortium W6 zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers. Kooperationspartner: Universität Zürich, Phonak Schweiz, Cochlear Technology Centre Europe, Otto Falckenberg Schule, Opernhaus Zürich, Universitätsspital Zürich.
- **Analog/Digital**, IPF, Projektleitung: Prof. Pierre Mennel, Prof. Christian Iseli. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Arnold & Richter Ciné Technik GmbH & Co., Egli Film AG, Kodak AG. Kooperationspartner: Universität Zürich, Universität Bern.
- **Festspiel heute – Praxis und Bedeutung einer umstrittenen Theaterform**, IPF, Projektleitung: Dr. Yvonne Schmidt, Prof. Anton Rey. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Universität Bern, Universität Zürich, Universität Basel, Kantone Appenzell Inner- und Ausserrhoden.
- **Research Academy**, IPF, Projektleitung: Dr. Gunter Lösel. Förderinstitution: Ernst Göhner Stiftung.
- **SINLAB – Towards an Alliance between the Performing Arts and the Sciences**, IPF, Projektleitung: Dr. Jeffrey Huang, Dr. Anne-Catherine Sutermeister, Prof. Anton Rey. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Sinergia. Kooperationspartner: École Polytechnique Fédérale de Lausanne, Haute École de Théâtre de Suisse Romande, Ludwig-Maximilians-Universität München.
- **«Tradition» Dance Theatre Performance (TDTp)**, IPF, Projektleitung: Dr. Aleksandra Dziurosz, Dr. Jens Badura. Förderinstitution: Sciex-NMS.CH.

## Design

- **Aufbau Forschungslabor visuelle Kommunikation**, Fachrichtung Visual Communication, Institut für Designforschung (IDE), Projektleitung: Prof. Dr. Sarah Owens.
- **Basic Interaction Design for Networked Objects**, Fachrichtung Interaction Design, IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović, Joël Gähwiler.
- **Birdly** (verlängert), Fachrichtung Interaction Design, IDE, Projektleitung: Max Rheiner. Förderinstitutionen: Vontobel-Stiftung, ZVS/BirdLife Zürich, Ella & J. Paul Schnorf Stiftung, BirdLife Naturzentrum Neeracherried, Swissnex San Francisco. Hauptpraxispartner: BirdLife Naturzentrum Neeracherried. Kooperationspartner: École Polytechnique Fédérale de Lausanne.
- **Büro für Nützliche Fiktionen**, Fachrichtung Trends & Identity, IDE, Projektleitung: Prof. Bitten Stetter, Dr. Gloria-Stella Dorothea Meynen. Kooperationspartner: Zeppelin Universität.
- **Büroathlon**, Fachrichtung Game Design, IDE, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz, René Bauer. Kooperationspartner: ETH Zürich.
- **Design with Social Impact**, MA Design, IDE, Projektleitung: Prof. Michael Krohn. Förderinstitution: Stiftung Mercator Schweiz. Hauptpraxispartner: Biovision, Swisscontact.
- **Designlab Brazil**, MA Design, IDE, Projektleitung: Karin Zindel. Kooperationspartner: Instituto Europeo de Design São Paulo, Instituto Choque Cultural, Rio de Janeiro State University.
- **EFS: Evaluation von Feedbacksystemen im automatisierten Gangtraining**, Fachrichtung Interaction Design, IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. Hauptpraxispartner: Ability Switzerland AG. Kooperationspartner: Ability Switzerland AG, ZHAW, Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs.
- **Fluid Morphologies**, Fachrichtung Interaction Design, IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović. Förderinstitution: Präsenz Schweiz. Hauptpraxispartner: The Philips Collection, Embassy of Switzerland Washington.
- **iMOMO – Low-cost, High-tech solutions for better water management** (verlängert), Fachrichtung Game Design, IDE, Projektleitung: René Bauer, Cornelius Müller. Förderinstitutionen: Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, Haute École Arc Ingénierie. Hauptpraxispartner: Ministry of Water of the United Republic of Tanzania. Kooperationspartner: Hydrosolutions GmbH, International Union for Conservation of Nature.
- **INAPIC – «Hotel Plastisse»** (verlängert), Fachrichtung Game Design, IDE, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz. Förderinstitution: Velux Stiftung. Kooperationspartner: Universität Zürich.
- **Jam Today – European Game Jam Learning Hub**, Fachrichtung Game Design, IDE, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz. Förderinstitution: EU FP7. Hauptpraxispartner: Dutch Game Garden, Hogeschool voor de Kunsten Utrecht. Kooperationspartner: Hogeschool voor de Kunsten Utrecht.
- **Logbook App**, Fachrichtung Cast/Audiovisual Media, IDE, Projektleitung: Clarissa Höherer, Prof. Dr. Martin Zipmer. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. Hauptpraxispartner: Dreipol GmbH, Zürich Tourismus, Salis Verlag AG, Bilgerverlag GmbH. Kooperationspartner: Universität St. Gallen.
- **LucyZn**, Fachrichtung Game Design, IDE, Projektleitung: Dr. Mela Kocher.
- **Medialab Manifesta 11**, Fachrichtung Cast/Audiovisual Media, IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Martin Zipmer. Kooperationspartner: Stichting Foundation Manifesta 11.
- **Open City**, Fachrichtung Visual Communication, IDE, Projektleitung: Jonas Vögeli.
- **Overcoat (Gametrack)**, Fachrichtung Game Design, IDE, Projektleitung: René Bauer, Dr. Bob Sumner, Flurin Jenal. Kooperationspartner: ETH Zürich, Disney Research Zürich.
- **Psychophysiologisch adaptives Exergame-Fitnesstraining für Kinder und Jugendliche**, Fachrichtung Game Design, IDE, Projektleitung: Anna Lisa Martin-Niedeken. Kooperationspartner: KoboldGames GmbH.
- **Science Toys – Science Tools**, Fachrichtung Interaction Design, IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Karmen Franinović, Prof. Michael Krohn. Förderinstitution: Gebert Ruff Stiftung. Hauptpraxispartner: ZHAW. Kooperationspartner: ZHAW, Swiss Science Center Technorama, MA Design ZHdK.

# Projekte

- **serious games: imc innovative movement-therapies in childhood** (verlängert), Fachrichtung Game Design, IDE, Projektleitung: Prof. Ulrich Götz. Förderinstitutionen: Mäxi-Stiftung, Fondation Gaydoul. Hauptpraxispartner: Rehabilitationszentrum Affoltern am Albis. Kooperationspartner: Kinderspital Zürich, ETH Zürich, Universität Zürich.
- **stammtisch kafi bank**, Fachrichtung Cast / Audiovisual Media, IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Martin Zimper. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI Innovationscheck. Hauptpraxispartner: Kafibank AG.
- **tangible virtual models – 3D-Modelle begreifbar machen**, Fachrichtung Knowledge Visualization, IDE, Projektleitung: Niklaus Heeb, Alessandro Holler, Jonas Christen. Kooperationspartner: Botanischer Garten der Universität Basel.

## Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **diderot now! – online-Plattform für Design und Handwerk**, MA Design, IDE, Projektleitung: Andrea Roca. Kooperationspartner: Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg, Material Archiv, Heimatwerk Zuri Oberland; Seilere Kislig, Jürg Zeller Gerberei-Fellhandel Steffisburg, FabLab Zürich.
- **Die Eigenlogik des Designs / The Intrinsic Logic of Design**, IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman, Prof. Dr. Marc Rölli.
- **Gamez & rulez**, Fachrichtung Game Design, IDE, Projektleitung: Dr. Beat Suter, René Bauer. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Rotmont GmbH.
- **human factors in medical technologies – neuartige stabilisierungssysteme für medizinisch diagnostische bildgebung**, Fachrichtung Industrial Design, IDE, Projektleitung: Sandra Kaufmann, Nicole Kind.
- **Hyperaura**, Fachrichtung Interaction Design, IDE, Projektleitung: Prof. Hansuli Matter. Förderinstitution: Stiftung ZF Organisation.
- **moby dick (frei nach hermann neville)**, Fachrichtung Game Design, IDE, Projektleitung: Maiko Thies. Förderinstitution: Bayer Kultur. Kooperationspartner: Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin.

- **minenopfer in Angola – kulturelle Techniken im umgang mit beschädigter identität**, Fachrichtung Trends & Identity, IDE, Projektleitung: Prof. Bitten Stetter, Dr. Francis Müller.
- **Professional Me**, IDE, Projektleitung: Prof. Dr. Gerhard M. Buurman. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. Hauptpraxispartner: Yooture AG.
- **swisstypedesign.ch**, BA Design / Visuelle Kommunikation, IDE, Projektleitung: Prof. Rudolf Barmettler, Anton Studer.
- **yband – virtueller Therapeut (machbarkeitsstudie)**, Fachrichtung Interaction Design, IDE, Projektleitung: Max Rheiner. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. Kooperationspartner: ETH Zürich, Universität Zürich.

## Kulturanalysen und Vermittlung

- **Another Roadmap School**, Institute for Art Education (IAE), Projektleitung: Nora Landkammer, Prof. Carmen Mörsch. Förderinstitution: arteDu Stiftung. Kooperationspartner: Arbeitsgruppen von Forschenden in 24 Städten in Afrika, Süd- und Nordamerika, Asien und Europa.
- **Art.school.differences**, IAE, Projektleitung: Philippe Saner, Sophie Vögele. Förderinstitution: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. Kooperationspartner: Haute école d'art et de design Genève, Haute école de musique de Genève.
- **Ästhetik der Dekolonisierung. Das Magazin Souffles (1966–1972)**, Institut für Theorie (Ith), Projektleitung: Prof. Marion Schmidt von Osten. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Tensta Konsthall. Kooperationspartner: Center for Post-colonial Knowledge and Culture.
- **Ästhetische Praktiken nach Bologna: Architektur, Design und Kunst als epistemische kulturen «in the making»**, Ith, Projektleitung: Prof. Dr. Elke Bippus, Monica Gaspar. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxis- und Kooperationspartner: ETH Zürich, Hochschule der Künste Bern.

- **curating explored with a camera. video Archive of Interviews with contemporary curators**, Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS), Projektleitung: Dr. Dorothee Richter. Hauptpraxispartner: Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Serpentine Gallery, M+, Spring Workshop, Para Site, Asia Art Archive, Moby – Museums of Bat Yam, Tel Aviv Museum of Art, The Israeli Center for Digital Art. Kooperationspartner: Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe.
- **Design – Material – Zeigen. Schuhe am Beispiel des Schweizer Unternehmens Bally, 1930–1950**, ICS, Projektleitung: Anna-Brigitte Schlittler, Prof. Katharina Tietze, Prof. Dr. Sigrid Adorf. Kooperationspartner: Forschungsinstitut Leder und Kunststoffbahnen, Schweizerisches Nationalmuseum/Sammlungszentrum, The Clarks Archive, Northampton Museum and Art Gallery.
- **Entwicklungsprojekt Nürtingen**, IAE, Projektleitung: Anna Chrusciel. Förderinstitution: Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung. Hauptpraxispartner: Nürtingen-Grundschule Berlin.
- **Eventkultur und Stadtentwicklung: Prozesse der Exklusion und Differenzierung am Beispiel der Stadt Zürich**, Ith, Projektleitung: Dr. Gabriela Muri, Daniel Späti. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Stadt Zürich. Kooperationspartner: ZHAW, Universität Zürich.
- **FLAKS. Forschungslabor für Künste an Schulen**, IAE, MA Art Education, BA Theater, MA Music Pedagogy. Projektleitung: Anna Schürch, Sascha Willenbacher.
- **Konstruktionen von Kunstlerschaft und Kreativität in Selbstzeugnissen: Briefedition Sophie Taeuber-Arp**, ICS, Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Schade, Medea Hoch, Walburga Krupp. Förderinstitutionen: Minerva Kunststiftung, Ernst Göhner Stiftung, Boner Stiftung für Kunst und Kultur, Kulturfonds Appenzell Ausserrhoden, UBS Kunststiftung, Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, Dr. Adolf Streuli-Stiftung, Lotteriefonds des Kantons Zürich. Kooperationspartner: Zentralbibliothek Zürich, Nimbus – Kunst und Bücher.
- **Konzeptuelle Praktiken oder (künstlerische) wiederaneignungen des Politischen**, ICS, Projektleitung: Dr. Sonke Gau.

- **Kunstnäher\_innen**, IAE, Projektleitung: Prof. Carmen Mörsch. Förderinstitution: Stiftung Mercator Schweiz. Kooperationspartner: Volksschulamt Kanton Zürich, Bildungsdirektion Kanton Zürich, Stadt Zürich.
- **Kunstvermittlung als Verhandlungsraum von Unsichtbarkeiten**, ICS, Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Adorf, Simon Harder. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Prof. Carmen Mörsch, IAE ZHDK, Universität für Angewandte Kunst Wien.
- **Mikropraktiken. Formen des Widerstandes und Engagements (Teilprojekt 5 der Forschergruppe «Mediale Teilhabe. Partizipation zwischen Anspruch und Inanspruchnahme»)**, Ith, Projektleitung: Prof. Dr. Elke Bippus. Förderinstitutionen: Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG, Schweizerischer Nationalfonds SNF. Forschergruppe: Prof. Dr. Beate Ochsner, Universität Konstanz, Prof. Dr. Isabell Otto, Universität Konstanz, Prof. Dr. Erich Hörl, Leuphana Universität Lüneburg, Prof. Dr. Urs Stäheli, Universität Hamburg.
- **Out to sea? The Plastic Garbage Project MENA**, IAE, Projektleitung: Nora Landkammer. Förderinstitution: Drosos Stiftung.
- **Reflexive Experimentalästhetik nach Alvin Lucier**, Ith, Forschungsschwerpunkt (FSP) Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dr. Dieter Mersch, Bernhard Rietbrock. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF.
- **Russian-Swiss Residency Exchange**, ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Förderinstitution: Pro Helvetia. Hauptpraxispartner: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Institute of Plant and Animal Ecology/Russian Academy of Sciences.
- **Size Matters. Zur Masstäblichkeit von Modellen**, FSP Transdisziplinarität, Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombos. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Empa, ETH Zürich, Humboldt-Universität zu Berlin, Sint Lucas Antwerpen, University of Antwerp, The Von Karman Institute for Fluid Dynamics, Massachusetts Institute of Technology.
- **Sound Colour Space – A Virtual Museum**, Ith, Institute for Computer Music and Sound Technology, Projektleitung: Dr. Daniel Muzzolini (siehe Seite 28).
- **Swiss Artists-in-Labs (AIL)**, ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Förderinstitution: Fondation Agalma. Hauptpraxispartner: EPFL.
- **World of Matter (Supply Lines)**, Ith, Projektleitung: Ursula Bieermann. Förderinstitution: George Foundation Winterthur.
- **Zeichenwerkstatt. Kulturanalyse als Künstlerische Praxis**, ICS, MA Art Education, Projektleitung: Prof. Dr. Sigrid Adorf.

## Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Artist in residence (2015)**, FSP Transdisziplinarität, Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombois.
- **Decolonising Artistic Education**, IAE, Projektleitung: Prof. Carmen Mörsch. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Universität Basel. Hauptpraxispartner: Nagenda International Academy of Art and Design.
- **Design, Kunst, Lebenswelt. Ästhetische Strategien und kulturelle Wirksamkeit**, Ith, Projektleitung: Prof. Dr. Jörg Huber, Burkhard Meltzer, Tido von Oppeln. Förderinstitutionen: Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG, Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Universität der Künste Berlin.
- **IN TUNE – zu den Rhythmen künstlerischer und forschender Praxen**, FSP Transdisziplinarität, Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombois.
- **Jump and Run**, IAE, Projektleitung: Sascha Willenbacher. Förderinstitutionen: Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, PWC-Stiftung. Hauptpraxispartner: Heibel am Ufer, Theater an der Parkaue, junges deutsches Theater Berlin.
- **Kalkül und Kontingenz – ein Teamforschungsprojekt zu Potenzialen im Kunst- und Theaterunterricht**, IAE, Projektleitung: Prof. Carmen Mörsch, Prof. Mira Sack, Sascha Willenbacher. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Lehrpersonen für bildnerisches Gestalten, Theater- und Musikpädagoginnen und -pädagogen. Kooperationspartner: Beirat des Forschungslabors für Künste an Schulen, Kantonsschule Olten, Gymnasium Kirschgarten, Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl, Volksschulamt Kanton Zürich, Bildungsdirektion Kanton Zürich.
- **Quantum of Disorder**, ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Förderinstitutionen: Pro Helvetia, Migros-Kulturprozent, ETH Zürich, Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung, Österreichisches Kulturforum Bern, Bundeskanzleramt Österreich. Hauptpraxispartner: Museum Haus Konstruktiv, ETH Zürich, Université de Genève. Kooperationspartner: Migros-Kulturprozent.
- **Real-size-Modell im Wind**, FSP Transdisziplinarität, Projektleitung: Prof. Dr. Florian Dombois. Hauptpraxis- und Kooperationspartner: Kunsthalle Marcel Duchamp.
- **State of the Art – Science and Art in Practice**, ICS, Projektleitung: Irène Hediger. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF/Agora, Stiftung Mercator Schweiz. Kooperationspartner: Université de Genève, EPFL, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, ETH Zürich, Université de Lausanne.

## Kunst & Medien

- **Archive forschender Kunst**, Institute for Contemporary Art Research (IFCAR), Projektleitung: Dr. Michael Hiltbrunner. Förderinstitutionen: Stiftung für Fließenden Kunstverkehr, Edition Patrick Frey. Hauptpraxispartner: Graphische Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek, Archiv Peter Trachsel, Robert A. Fischer Archiv. Kooperationspartner: Aargauer Kunsthhaus, Kunstsammlung der Stadt Zürich, Scheidegger & Spiess, Simone Koller, Mara Züst, Doris Stauffer, Staatsarchiv Graubünden, Bündner Kunstmuseum, Zentralbibliothek Zürich, Jessie Fischer.
- **Draft. International Network for Research and Practice in Public Art**, IFCAR, Khanabadosh, Bombay, Projektleitung: Prof. Christoph Schenker, Gitanjali Dang. Förderinstitutionen: Pro Helvetia, arteDU Stiftung, Institut für Auslandsbeziehungen, Stanley Thomas Johnson Stiftung. Kooperationspartner: Connecting Spaces Hong Kong – Zürich, Studio-X Mumbai.
- **Fotografische Langzeitbeobachtung, Schlieren 2005–2020**, IFCAR, Projektleitung: Prof. Ulrich Görlich, Meret Wandler. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF/DORE, Stadt Schlieren, Volkart Stiftung. Hauptpraxispartner: Metron Raumentwicklung AG, Stadt Schlieren.
- **Immediations: Art, Media, Event**, IFCAR, Projektleitung: Dr. Christoph Brunner. Förderinstitutionen: Social Sciences and Humanities Research Council of Canada, Concordia University. Kooperationspartner: Concordia University, McGill University, Université de Montréal, Université du Québec à Montréal, Aarhus University, IT University of Copenhagen, University of Amsterdam, Gerrit Rietveld Academie, RMIT University, UNSW Australia, Artspace Sydney, Critical Path Sydney, The AVOCA Project, Arttexte, Usine C, Société des Arts Technologiques, Godsbanen, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin.
- **Inherent Crossing**, IFCAR, Projektleitung: Benjamin Egger, Prof. Dr. Dieter Maurer, Angela Widmer, Sabine Wiedemann, Prof. Carolus van Schaik. Förderinstitution: Ernst Göhner Stiftung. Hauptpraxispartner: Abenteuerland Walter Zoo AG Gossau, Universität Zürich.
- **The Matter of Habit. Lifting the Surfaces of Inhabited Materiality**, IFCAR, Projektleitung: Prof. Giaco Schiesser, Nicole de Brabandere. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Prof. Erin Manning, «Immediations» SSHRC Partnership Grant, Concordia University.

## Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **Computersignale. Kunst und Biologie im Zeitalter ihres digitalen Experimentierens**, IFCAR, Projektleitung: Prof. Hannes Rickli. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, STEO Stiftung. Hauptpraxispartner: Schering Stiftung, Kunstmuseum Bern, Video-Company Zofingen. Kooperationspartner: Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaft.

## Musik

- **AHMI Audio-Haptic Modalities in Musical Interfaces**, Institute for Computer Music and Sound Technology (ICST), Projektleitung: Dr. Stefano Papetti. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: ETH Zürich, Universität Basel, Università di Udine, University of Glasgow.
- **Edition der Werke von Erich Schmid (1907–2000)**, Forschungsschwerpunkt (FSP) Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Lukas Näf.
- **FAUN – Feedback Audio Network**, ICST, Projektleitung: Dr. Daniel Bisig.
- **Immersive Lab**, ICST, Projektleitung: Jan Schacher, Dr. Daniel Bisig.
- **Interpretation dodekaphoner Musik. Studie zu Fragen der Klanglichen Verwirklichung und Rezeption**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Lukas Näf, Hans-Christof Maier, Prof. Burkhard Kinzler.
- **Motion, Gesture, Music MGM**, ICST, Projektleitung: Jan Schacher, Prof. Germán Toro-Pérez. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: TrCAM, Universitetet i Oslo, Vrije Universiteit Brussel.
- **A New Software for the Learning of Intonation Models in Melodic Instruments and the Voice**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Victor Candia.
- **Objective Criteria for the Individual Selection of a Physiologically Advantageous Violin Position**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dr. Horst Hildebrandt, Oliver Margulies. Förderinstitutionen: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Ernst Göhner Stiftung. Kooperationspartner: Vorarlberger Landeskonservatorium, Schweizerisches Hochschulzentrum für Musikphysiologie, Philipps-Universität Marburg.
- **Performance Practice of Electro-acoustic Music: A Practice Based Exchange between Musicology and Performance**, ICST, Projektleitung: Prof. Germán Toro-Pérez. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Paul Schacher Stiftung, Centro Studi Luciano Berio, Internationales Musikinstitut Darmstadt, Schott Music GmbH & Co. KG, Internationale Musikverlage Hans Sikorski GmbH & Co. KG, Edizioni Suvini Zerboni, Universal Edition AG.

- **Polytempo Network**, ICST, Projektleitung: Philippe Kocher.
- **Reflexive Experimentalästhetik nach Alvin Lucier**, Institut für Theorie (Ith), FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dieter Mersch, Bernhard Rietbrock (siehe Seite 27).
- **SABRE. Sensor Augmented Bass Clarinet Research**, ICST, Projektleitung: Prof. Matthias Müller, Sébastien Schiesser, Prof. Germán Toro-Pérez. Förderinstitution: Kommission für Technologie und Innovation KTI. Hauptpraxispartner: SABRE GmbH.
- **Sound Colour Space – A Virtual Museum**, ICST, Ith, Projektleitung: Dr. Daniel Muzzolini. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: Universität Wien, All Souls College Oxford.
- **Source Readings in Musical Performance Practice**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dr. Dominik Sackmann.
- **SpatioX – Spatial Sound Description Interchange Format**, ICST, Projektleitung: Jan Schacher. Kooperationspartner: Hochschule für Musik und Tanz Köln, Bergen Center for Electronic Arts, McGill University.
- **Stimmgattungs-Entscheidungen aufgrund medizinischer und ästhetischer Kriterien**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Salome Zwicky, Julia Schiwow.
- **Tonbandsammlung Fritz Muggler**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Lukas Näf.
- **Trackmove**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Victor Candia, Prof. Jürg Lanfranconi.
- **Zwischen Freiheit und Regel. Geschichte des Generalbassspiels im 20. Jahrhundert**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Prof. Dr. Dominik Sackmann, Jenny Berg, Martin Zimmermann. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF.

## Abgeschlossene Forschungsprojekte

- **3D-Audio: Künstlerische und Technische Aspekte dreidimensionaler Aufnahmen und Mischungen**, ICST, Projektleitung: Andreas Werner, Prof. Dr. Martin Neukom. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Kooperationspartner: University of California, Tonhalle-Orchester Zürich.
- **Musikphysiologie 7. Physiologische Parameter bei öffentlichen Auftritten professioneller Musikerinnen**, FSP Musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Victor Candia, Prof. Dr. Horst Hildebrandt. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum der ETH Zürich und der Universität Zürich.

• **toward a science of music performance**, FSP musikalische Interpretation, Projektleitung: Dr. Victor Candia, Prof. Dr. Horst Hildebrandt. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Collegium Helveticum der ETH Zürich und der Universität Zürich.

• **trees. der klang der bäume**, ICST, Projektleitung: Marcus Maeder, Prof. Dr. Martin Neukom. Förderinstitution: Schweizerischer Nationalfonds SNF. Hauptpraxispartner: Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft.

# Produkte

## Produktionen

An der ZHdK finden jährlich über 600 öffentliche Veranstaltungen statt. Im Folgenden eine Auswahl von Vorstellungen, Filmproduktionen, Konzerten, Ausstellungen und weiteren Anlässen aus dem Jahr 2015.

### Darstellende Künste und Film

#### Film

- **Aber 1–IV**, Florian Bachmann; BA Film.
- **Aujourd'hui il ne pleut pas en suisse**, Lara Stoll; BA Film.
- **Fachkonferenz 3D Audio – Immersive sound**, Institute for the Performing Arts and Film (IPF), Fachrichtung Film, Institute for Computer Music and Sound Technology, Leitung: Christian Iseli.
- **Familienbruchstück**, Natalie Pfister; MA Film.
- **Fragil**, Rebecca Panian; MA Film.
- **Gegenüber**, Sarah Bellin; MA Film.
- **HFR (High Frame Rate)-Tagung: Die unerträglichkeit der Bewegung**, IPF, Fachrichtung Film, Leitung: Christian Iseli.
- **Inland**, Piet Baumgartner; MA Film.
- **Leonardo**, Ilir Hasanaj; BA Film.
- **Luftschloss**, Olga Dinnikova; BA Film.
- **Paläontologie**, Pablo Callisaya; BA Film.
- **Please no dancing**, Moritz Willenegger; BA Film.
- **Procedere**, Delia Schiltknecht; BA Film.
- **Steinzeit**, Mirjam Zimmermann; BA Film.
- **Taking the dog out**, Felix Hergert; BA Film.
- **Zaungespräche**, Lisa Gerig; BA Film.
- **Zürcher Dokumentarfilmtagung ZDOK.15: You are leaving the Linear sector**, IPF, Fachrichtung Film, BA Design/cast/Audiovisuelle Medien, BA Design/Game Design, Leitung: Christian Iseli.

#### Tanz

- **BA Contemporary Dance Presents**, Theater der Künste, Leitung: Romain Guion, Martin Schläpfer, Michael Schumacher, Richard Wherlock; BA Contemporary Dance.
- **Ballettwerkstatt**, Theater der Künste, Leitung: Steffi Scherzer, Oliver Matz; Tanz Akademie Zürich.

- **Fussspuren x2**, Opernhaus Zürich und Theater Chur, Leitung: Steffi Scherzer, Oliver Matz; Tanz Akademie Zürich.
- **Roots – Research Performance**, Gastspiel, Contemporary Dance Festival Warschau, Leitung: Aleksandra Dziurosz; IPF.

#### Theater

- **Ändere den Aggregatzustand deiner Trauer oder wer putzt dir die Trauerländer weg und andere Texte von Katja Brunner**, Heike-Marianne Götze, Theater der Künste; MA Theater.
- **Entgrenzung von Sprache**, Sarah Buser, Toni-Areal; MA Theater/Dramaturgie.
- **Grey Gardens**, Barbara Weber, Theater der Künste.
- **Hedda?**, David Zinder, Theater der Künste; MA Theater.
- **I like/I don't**, Miriam Walther Kohn, Theater der Künste; MA Theater/Regie.
- **M\_i\_t\_d\_i\_r Gewalt und verwundbarkeit**, Maria-Cecilia Quadri, Theater der Künste; MA Theater/Dramaturgie.
- **Suchwort «Schildkröte»**, Elina Wunderle, Theater am Neumarkt; MA Theater/Theaterpädagogik.
- **Theater in allen Räumen**, Studierende BA und MA Theater, Gessnerallee 9–13; BA und MA Theater.
- **Der Trojanische Pegasus, eine interaktive Installation**, Zürcher Theater Spektakel; IPF, Leitung: Liliana Heimberg.

### Design

- **Abfall existiert nicht! – cradle to cradle**, Workshop und Ausstellung, Rio de Janeiro, Kooperation: Swissnex Brazil, Epea Brasil, Istituto Europeo di Design Rio de Janeiro, Curaprox, Leitung: Karin Zindel; MA Design.
- **AGZ Alliance Graphique Internationale**, Kongress, Biel, Leitung: Jonas Vögeli; BA Design/visuelle Kommunikation.
- **Dis/ability – unbeschränktes Design**, Symposium, Toni-Areal, Leitung: Nina Bandi, Anna-Brigitte Schlittler, Katharina Tietze; BA Design.
- **Elementary Forces**, Vortragsreihe, Toni-Areal, Leitung: Sarah Owens; MA Design/Kommunikation.

- **Fragments of Switzerland**, Interaktive Multimedia-Installation, Rio de Janeiro, Bangalore, Shenzhen, Kooperation: Swissnex Brazil, Swissnex India, Bi-City Biennale of Urbanism and Architecture Shenzhen, Leitung: Michael Krohn, Karin Zindel; MA Design.
- **Gamez & Rulez**, Konferenz, Kunstraum Walcheturm, Kooperation: Schweizerischer Nationalfonds SNF, Leitung: Beat Suter, Mela Kocher, René Bauer; BA und MA Design/Game Design, Gamelab ZHdK.
- **Illustrators' Lunch and Science Lunch**, Vortragsreihe, Toni-Areal, Leitung: Karin Seiler, Niklaus Heeb; BA Design/scientific visualization.
- **Intencity**, Workshop und Ausstellung, Connecting Space Hong Kong, Toni-Areal, Leitung: Michael Krohn; MA Design.
- **Kein Kino: «In between stages: stories & interactions»**, Interdisziplinäre Ringvorlesung, Toni-Areal, Leitung: Maïke Thies, Alexandra Carambellas; BA Design/Game Design, CAS Spatial Design.
- **Liquid Morphologies**, Ausstellung, Washington, D.C., Kooperation: Philips Collection, Leitung: Karmen Franinović, Luke Franzke, Dino Rossi; BA Design/Interaction Design.
- **Popdesign 3**, Konzert, Schiffbau Zürich, Kooperation: M4music, Leitung: Daniel Späti; BA Design/style & Design, BA Musik/Pop.
- **Rampensau**, Workshop und Rennen, Toni-Areal, Leitung: Roland Eberle, Sandra Kaufmann, Nicole Kind, Reto Togni, Roman Jurt, Felix Spuhler, Stefan Scheller; BA Design/Industrial Design.
- **Sometimes people in Luanda shine! About landmines, disability and creativity in urban landscapes**, Ausstellung, Toni-Areal, Leitung: Bitten Stetter, Francis Müller; MA Design/Ereignis.
- **The taste of the brain**, Ausstellung und Dinner, Mailand, Kooperation: Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Haute école d'art et de design Genève (HEAD), Leitung: Flurina Gradin, Michael Krohn.
- **Wgunplugged**, Social-Media-Kampagne mit 24h-Livestream, Kooperation: Energieschweiz, Leitung: Christian Holst, Marc Uricher; BA Design/cast/Audiovisuelle Medien.

### Kulturanalysen und Vermittlung

- **Another Roadmap school**, Internationales Meeting, Intermediae, Matadero Madrid, Nora Landkammer, Carmen Mörsch, Institute for Art Education (IAE).
- **Art Schools and Artistic PhD – Reality and Necessity**, Internationale Tagung, Toni-Areal, Dieter Mersch, Giacomo Schiesser, Dossier Forschung, Institut für Theorie (ITH).
- **Art.school.differences**, Kolloquien, HEAD, Haute école de musique Genève, Toni-Areal, Philippe Saner, Pauline Vessely, Sophie Vögele, IAE.
- **Artist-in-residence**, Tanzperformance von Esther Maria Häusler, Berlin, Kooperation: Zentrum für Literatur Berlin, Corina Caduff, Z+.
- **Ästhetisches Denken**, Podium, Lesung, Buchvernissage, Cabaret Voltaire Zürich, Diaphanes Verlag Berlin, Florian Dombos, Forschungsschwerpunkt (FSP) Transdisziplinarität.
- **Atelierprogramm Migros Herdern, open door day 2015**, Atelierbesichtigung, Kooperation: Stadt Zürich, Abteilung Kultur, Migros-Kulturprozent, Corina Caduff, Z+.
- **Curating everything (curating as symptom)**, Internationale Tagung, Migros Museum für Gegenwartskunst, Dorothee Richter, Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS), CAS/MAS Curating.
- **Defacing Alterity**, Internationale Tagung, Toni-Areal, Kooperation: Northwestern University Chicago, Universidade de São Paulo, Dieter Mersch, ITH.
- **Etienne Balibar**, Vortragsabend, Toni-Areal, Dieter Mersch, ITH.
- **Georges Didi-Huberman**, Vortrag und Buchvernissage, Toni-Areal, Dieter Mersch, ITH.
- **Grounded visions**, Ausstellung, Institute of Integrative Biology, ETH Zürich, Jill Scott, ICS, Z-node.
- **Handlungs\_spiel\_räume der schrift: zur operativität des graphischen**, Tagung, Toni-Areal, Kooperation: Zentrum Künste und Kulturtheorie der Universität Zürich, Dieter Mersch, ITH.
- **(zn)visible transitions**, Licht- und Soundinstallation mit musikalischen Interpretationen, Botanischer Garten Zürich, Kooperation: Französische Botschaft in Bern, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Irène Hediger, Christina Della Giustina, Artists-in-labs program (AIL), ICS.



- **involvement requires perception: 11 ways to get involved with art and social space**, Ausstellung, museum bärengasse, mirjam bayerdörfer, dorothee richter, ics, CAS/MAS curating.
- **johannes stüttgen: ein neues verhältnis von kunst und ökonomie**, vortrag, kooperation: collegium helveticum, Florian dombois, FSP transdisziplinarität.
- **kalkül und ästhetik: verhältnisse zwischen kunst und mathematik**, internationale tagung, Akademie schloss solitude, Dieter Mersch, martin beck, ith.
- **memory – Erinnerungspolitiken in den künsten**, sommerakademie und internationale tagung, corina caduff, z+.
- **modellapéro. open studio der forschung mit windkanal und musik**, Florian dombois, FSP transdisziplinarität.
- **observer-in-residence kathrin passig**, diverse formate wie blog und twitter, z+.
- **performance kunst in der schweiz: erinnern und aufzeichnen 1987–2006**, internationale tagung, unternehmen mitte, basel, kooperation: hochschule luzern – design & kunst, hochschule für gestaltung und kunst FHNW, sigrid schade, ics.
- **quantum of disorder**, Ausstellung, museum haus konstruktiv, kooperation: institute for dynamic systems and control, ETH zürich, département de physique nucléaire et corpusculaire, université de genève, migros-kulturprozent, Irène hediger, sabine schaschl, ics, ail.
- **regime des technologischen**, tagung, toni-areal, Dieter Mersch, ith.
- **showroom n° 4: gender ver/handeln**, Ausstellung und internationale tagung, corina caduff, z+.
- **spiel:feld:grenzen. über «kunst» und ihre figuren**, öffentliche ringvorlesung mit internationalen gästen, sigrid adorf, sönke gau, MA Art Education, MA Transdisziplinarität.
- **too big to scale**, internationale symposium, Florian dombois, FSP transdisziplinarität.
- **transcurating center-periphery perspectives**, vorträge, museum bärengasse, kooperation: staatliche hochschule für gestaltung karlsruhe, dorothee richter, sebastian baden, ics, CAS/MAS curating.

- **wier sii d'vòum/nous sommes des arbres – you are variations**, konzerte, sosta tanzzentrum, Montreux Jazz Festival, ferme-asile, kooperation: université de genève, école polytechnique fédérale de Lausanne EPFL, université de Lausanne, Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, ETH zürich, Irène hediger, viviane Leupin-Aggeler, ics, ail.
- **wir mitbürgerinnen**, Filmvorführung und gespräch, corina caduff, z+.
- **work in contradictions: the open brief and incidental person revisited**, symposium, Nürtingen-Grundschule Berlin Kreuzberg, kooperation: kunstraum kreuzberg/bethanien, carmen Mörsch, Janna graham, IAE.

## Kunst & Medien

- **Act 2015**, Performance-Festival, Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW, Hochschule der Künste Bern, Haute école d'art et de design genève, Hochschule Luzern, École cantonale d'art du Valais, F+F Schule für Kunst und Design zürich, BA Medien & Kunst/Bildende Kunst.
- **draft zinaugural conference Bombay 2015**, konferenz in kooperation mit Khanabadosh, Bombay, Leitung: christoph schenker, Institute for Contemporary Art Research (IFCAR).
- **Fred Lonidier. strike**, Ausstellung, toni-areal, camere del lavoro autonomo e precario in rom, Istituto svizzero di roma, centre de la photographie genève, united nations office geneva, Leitung: Egija Inzule, MA Fine Arts.
- **hand to head**, symposium, Leitung: colin guillemet, MA Fine Arts.
- **interconnections 02. new screen-based and projection art from pozzan and zürich**, Ausstellung, kunsthochschule pozzan, Leitung: Jörg scheller, BA Medien & Kunst/Fotografie.
- **invisibility**, Ausstellung, Leitung: Johanna Bruckner, philip matesic, MA Fine Arts.
- **konvikt chur**, Ausstellung ortsbezogener fotoarbeiten, konvikt chur, ETH zürich, Leitung: Jürgen ueberschär, Tobias wootton, BA Medien & Kunst/Fotografie.
- **Pop! goes the tragedy. The eternal return of Friedrich Nietzsche in popular culture**, internationale konferenz, Leitung: Martin Jaeggi, Jörg scheller.
- **Praktiken des Denkens**, symposium, Leitung: Jens Badura, MA Fine Arts.
- **public city talks**, vortragsreihe, Leitung: Annemarie bucher, Jürgen krusche, Roberto nigro, Forschungsschwerpunkt (FSP) public city, IFCAR.
- **remos1. beginn einer datenarbeit in der arktischen see**, klanginstallation, Auftragsarbeit des ORF musikprotokoll im steirischen herbst 2015, Leitung: hannes rickli, valentina vuksic, IFCAR.
- **reto ganz**, Ausstellungsreihe, Leitung: Ian wooldridge, MA Fine Arts.

- **s.o.s dada – The world is a mess**, Ausstellung, Leitung: Knowbotiq (Yvonne Wilhelm, Christian Huebler), MA Fine Arts.
- **Thomas Müllenbach – Recent drawings and his collection of works by former students**, Ausstellung, Leitung: Thomas Müllenbach, BA Medien & Kunst/Bildende Kunst.
- **ultraskop – objekte in 12 vitrinen**, Ausstellung, universitätsspital zürich, Leitung: Corina Heinrich, Mattia Innocenti, BA Kunst & Medien/Bildende Kunst.

## Musik

- **10 Jahre Institute for computer music and sound technology (icst)**, konzerte, installationen, präsentationen, werke von Mary Barrière, Bennett, Hidalgo, Vaggione, Spoerri, Maeder, Peter, Tutschku, Färber, Frank, Weissberg/Molinari, Toro-Pérez, Berger, Naon, Kocher. Leitung: Germán Toro-Pérez.
- **zimmersive lab**, generative audiovisuelle installation, Gray Area Foundation for the Arts, werke von Schacher, Bisig, Ganucheau, Humon, López-Lezcano. Leitung: Daniel Bisig, Jan Schacher.
- **in nachbarschaft**, konzert, installation, performance. studierende komposition, transdisziplinarität, Fine Arts, Leitung: Isabel Mundry.
- **zwan der schreckliche**, chor- und orchesterkonzert, tonhalle zürich, werke von Mossolow, Prokofjew. chöre und orchester der ZHdK, Leitung: Marc Kissöczy, Orchesterleitung: Beat Schäfer, Einstudierung chor: Beat Schäfer, Markus Utz.
- **konzert Arc-en-ciel: heureka**, werke von Xenakis, Görecki, Stockhausen, Jarrell. Leitung: Jonathan Stockhammer.
- **konzert Atelier zeitgenössische musik: skandinavien heute**, werke von Gudmundson-Holmgren, Hellstenius, Räisänen, Rhenqvist und anderen. Leitung: Benjamin Lang.
- **konzert Bach meets Gregorianik**, Johanneskirche zürich, werke von Bach, Gregorianik, vocalensemble ZHdK, Barock-Ensemble ZHdK, ChoralSchola ZHdK. Leitung: Markus Utz.
- **konzerte Precollege musik**, 2x orchesterkonzert, 3x konzert Precollege, 2x konzert K+S Precollege. Leitung: Christopher Morris Whiting, Marc Kissöczy und andere.
- **konzerte uraufführungsabend**, werke aus den kompositionsklassen. Leitung: Dirigierstudierende der Klasse Johannes Schläefli.
- **konzertreihe spektrum (13x)**, werke von Beethoven, Poulenc, Massinger, Geminiani, Hasse, Babel, Schein, Monteverdi, Stravinsky, Navarro, Glinka, Bowden, Reinecke, Wiesen-danger, Dvorák, Scartazzini, Adolfsen, Schuppe. studierende, dozierende und gäste.
- **Lange nacht der interpretation zeitgenössischer musik**, konzerte und installationen. Leitung: Isabel Mundry, Felix Baumann.
- **Louis XIV, König und Künstler**, konzerte, workshops, Lesungen, vorträge. Leitung: Michael Biehl.
- **Musikfest zürich west**, Johanneskirche zürich. Leitung: Beat Schäfer.
- **Neujahrskonzert kommission für technologie und innovation КТИ**, Shanghai, werke von Tutschku, Müller, Rosenberger.
- **Orchesterkonzert: Mozart Bruckner**, Tonhalle zürich, Orchester der ZHdK, Christian Zacharias, Klavier, Leitung: Christian Zacharias.
- **Orchesterkonzert: opening doors und 3D-Livestream**, werke von Liszt, Rachmaninow. Orchester der ZHdK, Konstantin Scherbakov, Klavier, Leitung: Johannes Schläefli.
- **Orchesterkonzert: Weber, Haydn, Schubert**, Tonhalle zürich. Orchester der ZHdK, Leitung: Bruno Weil.
- **Preisträgerkonzert Kiwanis 2015**, werke von Myšliveček, Mozart. Kammerorchester der ZHdK, Leitung: Werner Ehrhardt.
- **Ringvorlesung Musik «Freiheit»**. Leitung: Jörn Peter Hiekel, Cobus Swanepoel.
- **Shakespeare songs**, werke von Weelkes, Purcell, Williams, Werke, Mäntyjärvi, Johanson, Szeghy. vocalensemble ZHdK, Leitung: Markus Utz.
- **surprise/prélude (10x)**, Tonhalle zürich, werke von Ives, Martinsson, Mozart, Martinu, Kreisler, Haas, Strauss, Szymanowski, Salonen, Stevens, Bach, Druckman, Schwantner, Viñao, Heinrich XXIV. Prinz Reuss zu Köstritz, Boccherini, Tschairowsky. Leitung: Lehel Donáth, Felix Baumann, Martina Schucan.
- **symposium – Willy Burkhard interpretationen**, Referate und konzerte. Leitung: Antonio Baldassarre, Lukas Náf, Dominik Sackmann.
- **Tage Neuer Musik Weimar**, kulturzentrum mon ami, werke von Mouritzen, Meyer-König, Hidalgo, Vogner, Wetzel, Tutschku, Toro-Pérez. Leitung: Germán Toro-Pérez.
- **Toshio Hosokawa an der ZHdK**, symposium, workshop, konzerte, Lesung und mehr, werke von Hosokawa, Varèse, Carter und anderen. Leitung: Jörn Peter Hiekel (symposium), Jonathan Stockhammer (konzert Arc-en-ciel).
- **united nations climate change conference**, klanginstallation Pinus sylvestris, Paris. Leitung: Marcus Maeder.
- **vesper (7x)**, kirchen in zürich. studierende, organisten, kantorinnen, Liturgen, Leitung: Beat Schäfer.
- **winterthurer museumskonzerte (9x)**, winterthurer museen. Leitung: Burkhard Kinzler.

# Publikation

## Publikationen

Die zhdK erreichte die Öffentlichkeit und das Fachpublikum im Jahr 2015 mit zahlreichen Publikationen – im Folgenden eine Auswahl. Weitere Publikationen siehe [www.zhdK.ch/publikationen](http://www.zhdK.ch/publikationen)

### Darstellende Künste und Film

- badura Jens, dubach selma, haarmann Anke, mersch Dieter, rey Anton, schenker christoph, toro-pérez germán (Hg.): **Künstlerische Forschung – ein Handbuch**. Zürich/Berlin: Diaphanes. weitere zhdK-Autorinnen und -Autoren: Adorf sigrid, bippus elke, brunner christoph, buurman Gerhard M., dreissigacker Thomas, Franinović karmen, harboe Julie, Lämmli dominique, Mörsch carmen, radelfinger Peter, rey Anton, rickli Hannes, schacher Jan, schiesser giaco, wehren Julia, wolfsenberger rolf.
- Friedrichs daniel, maurer Dieter, dellwo volker: **The phonological function of vowels is maintained at fundamental frequencies up to 880 Hz**. In: Journal of the Acoustical society of America, vol. 138. online-Publikation, verfügbar unter <http://scitation.aip.org/content/asa/journal/jasa/138/1/10.1121/1.4922534> (stand 10.12.2015).
- heimberg Liliana, schmidt yvonne, siegfried kathrin (Hg.): **Freilichttheater – eine tradition auf neuen wegen** (subtexte 11). Baden: verlag hier und jetzt.
- Lösel Gunter: **Der heisse kern von impro**. Raleigh: Lulu.com.
- Paltzer Annette, Liebster barbara, wyss herbert (Hg.): **Danke, ich esse keine suppe. Perspektiven der behindertenarbeit**. Zürich: Edition stephan witschi.
- rey Anton: **Forschung mit film, tanz und theater**. In: Frankfurt in takt – magazin der Hochschule für musik und darstellende kunst Frankfurt am main, Nr. 2/2015, S. 18–25.
- rey Anton: **Urheber und ihre rechte**. In: Neue Rundschau, 126. Jahrgang, Nr. 4/2015, S. 137–141.
- schmidt yvonne: **After disabled theater. Authorship, creative responsibility, and autonomy in «Freie republik hora»**. In: umathum sandra, wihstutz benjamin (Hg.): **Disabled theater**. Zürich: Diaphanes. S. 227–240.

- schmidt yvonne: **Experten des Alltags: zur Funktion von Laien-darstellern in den Arbeiten von Rimini Protokoll**. In: Fournier Anne, Gilardi Paola, Härter Andreas, Mäder claudia (Hg.): **Rimini Protokoll**. S. 126–135. Bern: Peter Lang.

### Design

- Franinović karmen, Luke Franzke: **Luminous matter. Electro-luminescent paper as an active material**. In: Proceedings of the 9th international conference on design and semantics of form and movement. S. 37–47.
- Grossmüller Lena: **DSCVR. Reiseführer des zufalls**. Zürich: Kommode verlag.
- holler Alessandro, Lochau sandro, Heeb niklaus, Christen Jonas: **Vertiefung scientific visualization. Abschlussarbeiten und dokumentationen 1970–2015 im medienarchiv der künste**. online-Publikation, verfügbar unter [http://medienarchiv.zhdK.ch/sets/vertiefung\\_scientific\\_visualization](http://medienarchiv.zhdK.ch/sets/vertiefung_scientific_visualization) (stand 07.01.2016).
- Krohn michael: **Strategically integrated design – helping brands to keep their promises**. In: GfK marketing intelligence review, vol. 7, Nr. 2, S. 28–33.
- mair Judith, Stetter bitten: **Moral phobia**. Hamburg: gudberg nenger.
- mair Judith, Stetter bitten, studierende master design/trends et al.: **Counter-stores**. In: GDI-impuls, Nr. 3/2015, S. 24–30.
- martin-Niedecken Anna Lisa, Bauer René, mauerhofer Ralf, Götz Ulrich: **Rehabconnex». A middle-ware for the flexible connection of multimodal game Applications with input devices used in movement therapy and physical exercising**. In: Proceedings of the IEEE conference on computational intelligence and games. S. 496–502.
- miler christoph: **Nowhere men. illegale migranten im strom der globalisierung**. Wien: Luftschacht.

- Tietze katharina: **«Halsfern sieht immer leicht verschlafen aus»**. katharina Tietze und Sissi Zoebeli über die Kleider von Thema selection. In: Gina Bucher (Hg.): **Female chic. Thema selection – geschichte eines modelabels**. Zürich: Edition Patrick Frey. S. 110–116.
- Zimper Martin: **10 Facetten**. In: B3 Biennale des bewegten bildes 2015 (Hg.): **Expanded senses**. Offenbach am Main: Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main. S. 140.

### Kulturanalysen und Vermittlung

- Caduff Corina: **Künstlerische Forschung. Reibungen und Perspektiven**. In: Krause-wahl Antje, Schütze Irene (Hg.): **Aspekte künstlerischen schaffens der gegenwart**. Weimar: VDG Weimar. S. 56–71.
- Dombos Florian, Jürgens Anna-sophie, Tesche Tassilo: **Kunst als Forschung. Ein rückblick**. Florian Dombos im interview mit Anna-sophie Jürgens und Tassilo Tesche. In: Jürgens Anna-sophie, Tesche Tassilo (Hg.): **Labor-ART-orium. Forschung im denkraum zwischen wissenschaft und kunst**. Bielefeld: Transcript verlag. S. 33–41.
- Didi-Huberman Georges: **Der kubus und das gesicht. Im umkreis einer skulptur von Alberto Giacometti / The cube and the face. Around a sculpture by Alberto Giacometti**. Hg. von Fliescher Mira, Vogman Elena. Zürich/Berlin: Diaphanes.
- Harboe Julie, Steiner Mirjam, Waltenspül sarine (Hg.): **Wind tunnel bulletin #4: Fahrkunst**. weitere zhdK-Autoren: Ahmed Haseeb, Burr Martin, Dombos Florian, König Kaspar.
- Hediger Irène, Schaschl Sabine (Hg.): **Quantum of disorder**. Basel: Christoph Merian verlag.
- Institute for Art Education zhdK (Hg.): **Time for cultural mediation**. online-Publikation, verfügbar unter <http://kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung> (stand 07.01.2016).
- Luchsinger Katrin, Salathé André, Dammann Gerhard, Jagfeld Monika (Hg.): **Auf der seeseite der kunst. werke aus der psychiatrischen klinik münsterlingen, 1894–1960**. Zürich: Chronos verlag.
- Mersch Dieter: **Epistemologien des Ästhetischen. über das denken der kunst**. Zürich/Berlin: Diaphanes.

- Waltenspül sarine: **Der kosmos aus der Petrischale. oder: wie lässt das Ähnlichkeitsprinzip universen entstehen?** In: Jürgens Anna-sophie, Tesche Tassilo (Hg.): **LaborARTorium. Forschung im denkraum zwischen wissenschaft und kunst**. Bielefeld: Transcript verlag. S. 109–122.
- Widmer Ruedi: **Foto-menschenbilder**. spezialausgabe von zollfreilager. Das Kulturmigrations-observatorium. online-Publikation, verfügbar unter [www.zollfreilager.net](http://www.zollfreilager.net) (stand 14.12.2015).

### Kunst & Medien

- Bachelor Medien & Kunst (Hg.): **Stand der Dinge 2015**. Zürich: Departement Kunst & Medien zhdK.
- Bachelor Medien & Kunst/theorie (Hg.): **Ver- Präfixe zu Kunst und politik**. Nr. 6/2015. zhdK-Autorinnen und -Autoren: Bischof Joëlle, Galovic Gloria, Hallmen marianne, herbert Julija, Karakoyun Onur, Meier Nadine, Müller Michèle, Raja Aysha, Schellenberg daniel, Spoerl Franziska, Taningco Vanessa.
- Knellessen olaf, Schiesser giaco, Strassberg daniel (Hg.): **Serialität. wissenschaften, künste, medien**. Wien/Berlin: verlag turia + kant.
- Krusche Jürgen (Hg.): **Labor Mülheim. künstlerisches forschen in feldern zwischen prekariat und kreativität**. Berlin: Jovis verlag. weitere zhdK-Autoren: Knowbotiq, Schacher Jan, Gerber Tobias, Schenker christoph, Schönberger klaus.
- Krusche Jürgen, Baum Philipp (Hg.): **Bureau savamala belgrade. urban research and practice in a fast-changing neighborhood**. Berlin: Jovis verlag.
- Lorey Isabell, Raunig Gerald: **Das gespenstische potenzial des «potere costituente». vorbemerkungen zu einem europäischen konstituierenden prozess**. In: Negri Antonio, Sánchez Cedillo Raúl (Hg.): **Für einen konstituierenden prozess in europa**. Wien: transversal texts. S. 9–36.
- Master Fine Arts: **Zürich kritik**. Baden: Kodoji Press.
- Raunig Gerald: **Dividuum. Maschinischer kapitalismus und molekulare revolution**, band 1. Wien: transversal texts.

- Raunig Gerald: **Lachmaschinerie. zur Individualisierung des Theaters / Laugh machinisation. on the individualisation of theatre.** In: Hediger Irène, Schaschl Sabine (Hg.): Quantum of Disorder. Basel: Christoph Merian Verlag. S. 19–20.
- Wandeler Meret, Locher Hubert: **Fotografische Forschung: Ein Interview.** In: Rundbrief Fotografie, vol. 22, Nr. 1, S. 37–47.
- Schacher Jan, Järveläinen Hanna, Strinning Christian, Neff Patrick: **Movement Perception in Music Performance – A Mixed Methods Investigation.** In: Proceedings of the International Conference on Sound and Music Computing. Online-Publikation, verfügbar unter [http://smcnetwork.org/resources/smc\\_papers](http://smcnetwork.org/resources/smc_papers) (Stand 07.01.2016). S. 185–192.
- Toro-Pérez Germán, Schütt Johannes, Bisig Daniel: **Drift – virtual sand in Augmented space.** In: Proceedings of the Generative Art Conference. S. 51–64.

## Musik

- Ellberger Emile, Toro-Pérez Germán, Schütt Johannes, Zoia Giorgio, Cavaliero Linda: **A Paradigm for Scoring Spatialization Notation.** In: Proceedings of the First International Conference on Technologies for Music Notation and Representation. Online-Publikation, verfügbar unter <http://tenor2015.tenor-conference.org/TENOR2015-Proceedings.pdf> (Stand 07.01.2016). S. 99–103.
- Hildebrandt Horst: **Lampenfieberforschung und musikalischer Berufsalltag.** In: Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin (Hg.): Stress und Musizieren. Ursachen-Prävention-Bewältigung. Dokumentation zum 13. Symposium der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin. Günsberg: Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin. S. 10–18.
- Hildebrandt Horst: **Angewandte Musikphysiologie – Brücke zwischen Musikermedizin und musikalischer (Hochschul-) Ausbildung.** In: Kruse-Weber Silke, Borovnjak Barbara (Hg.): Gesund und motiviert musizieren. Ein Leben lang. Musikergesundheit zwischen Traum und Wirklichkeit. Mainz: Schott Music. S. 251–272.
- Hildebrandt Horst: **Psychophysische Arbeitsteilung und Bühnenkompetenz.** In: Psychosomatische Klinik Bad Neustadt (Hg.): Der Musiker und sein Körper. Ein Resonanzraum für Wahrnehmung, Sinnlichkeit und Erleben. Bad Neustadt an der Saale: Psychosomatische Klinik Bad Neustadt. S. 39–57.
- Näf Lukas: **Debussy interpretieren. Die Orchestrationen der «Six Epigraphes Antiques» von Erich Schmid / Erich Itor Kahn und Ernest Ansermet im Vergleich.** In: Baldassarre Antonio/Camp Marc-Antoine (Hg.): Communicating Music. Festschrift für Ernst Lichtenhahn zum 80. Geburtstag. Bern: Peter Lang. S. 479–506.
- Sackmann Dominik: **«Nun ist die erste Pflicht erfüllt». Der Sündenfall in Joseph Haydns «Schöpfung» – im Spannungsfeld von Musikwissenschaft und Interpretation.** In: Baldassarre Antonio/Camp Marc-Antoine (Hg.): Communicating Music. Festschrift für Ernst Lichtenhahn zum 80. Geburtstag. Bern: Peter Lang. S. 323–352.





# erfolge

## erfolge

Eine Auswahl von Preisen, Erfolgen, Auszeichnungen und bemerkenswerten Engagements von Studierenden, Dozierenden und Ehemaligen im Jahr 2015. weitere Erfolge siehe [www.zhdk.ch/erfolge](http://www.zhdk.ch/erfolge)

### darstellende Künste und Film

#### Film

- camerimage Film Festival polen, student etudes panorama: **ilir hasanaj** (Absolvent), Leonardo.
- children's international film festival dubai, Audience choice Award for «international short»: **Luca zuberbühler** (Absolvent), Lothar.
- children's international film festival dubai, Audience choice Award for «international short»: **Maria Bredle** (Absolventin), Blinder Passagier.
- Encounters – international film festival Bristol, internationaler Wettbewerb: **Fabian Kaiser** (Absolvent), De Schnuuf.
- Festival del film Locarno, Pardi di domani, nationaler Wettbewerb: **Matthias Sahli** (Student), Hausarrest.
- Festival international du court métrage clermont-ferrand, Lab competition: **Fabian Kaiser** (Absolvent), De Schnuuf.
- Film school fest munich, bester dokumentarfilm: **Lisa Gerig** (Absolventin), zaungespräche.
- Filmfestival max ophüls Preis saarbrücken, kurzfilmreihe: **Elena Brotschi** (Absolventin), von faltbooten und Heringen.
- Filmfestival max ophüls Preis saarbrücken, Wettbewerb kurzfilm: **Anita Blumer** (Absolventin), Gutes Recht.
- Filmor women's film festival Istanbul, internationaler Wettbewerb: **Bigna Tomschin** (Absolventin), Blue Blue Sky.
- First steps – der Deutsche Nachwuchspreis, Nomination: **Piet Baumgartner** (Absolvent), Inland.
- First steps – der Deutsche Nachwuchspreis, Nomination: **Natalie Pfister** (Absolventin), Familienbruchstück.
- Förderpreis zhdk: **Lara Stoll** (Studentin), Aujourd'hui, il ne pleut pas en suisse.
- international short film festival Leuven, Labo program: **Fabian Kaiser** (Absolvent), De Schnuuf.
- international student film festival Tel Aviv, The student film bus: **Bigna Tomschin** (Absolventin), Blue Blue Sky.

- internationale Hofer Filmtage, kurzfilme: **Johannes Bachmann** (Student), Driven.
- internationale kurzfilmtage winterthur, publikumspreis: **Matthias Sahli** (Student), Hausarrest.
- internationales dokumentarfilmfestival münchen, filmschulfestival: **Fabian Kaiser** (Absolvent), De Schnuuf.
- internationales dokumentarfilmfestival münchen, filmschulfestival: **Michele Cirigliano** (Absolvent), Padrone e sotto.
- internationales Leipziger Festival für dokumentar- und Animationsfilm, international competition short documentary and animated film: **Delia Schiltknecht** (Absolventin), Procedere.
- internationales Leipziger Festival für dokumentar- und Animationsfilm, internationales Programm: **Eva Vitija** (Absolventin), Mein Leben als Film.
- Neuchâtel International Fantastic Film Festival, Preis Taurus studio: **Diego Hauenstein** (Student), Parasit.
- studio hamburg nachwuchspreis, nomination bester kurzfilm: **Jérôme Furrer** (Absolvent), Die Hälfte der Welt.
- studio hamburg nachwuchspreis, nomination bestes Drehbuch: **Marina Guerrini** (Absolventin), Inland.

#### Tanz

- international dance competition «città di spoleto», Bronzemedaille: **Patrick Bruppacher** (Student).
- international dance competition «città di spoleto», Silbermedaille: **Maiko Tsutsui** (Studentin).
- Prix de Lausanne, Best Swiss Candidate and Audience favourite: **Lou Spichtig** (Studentin).
- Tanzolymp – internationales Tanzfestival Berlin, Bronzemedaille: **Silvia Simeone** (Studentin).
- Tanzolymp – internationales Tanzfestival Berlin, Silbermedaille: **João de Mattos Menegussi** (Student).
- Tanzolymp – internationales Tanzfestival Berlin, Silbermedaille: **Michele Esposito** (Student).

#### Theater

- Förderpreis zhdk: **Sophie Arbeiter, Pan Aurel Bucher, Tim Czerwonatis, Anne Eigner, Silvan Frick, Miro Maurer, Mirjam Rast, Robert Rozic, Mirza Šakic, Tatjana Sebben, Tonio Schneider, Anna Wohlgemuth** (Studierende), igod oder wie ich lernte, die Sünde zu lieben.
- Schauspielhaus Wien, Festvertrag: **Steffen Link** (Student).
- Stadttheater Kiel, Festvertrag Schauspiel: **Magdalena Neuhaus** (Studentin).
- Theater Basel, Projektvertrag Theaterpädagogik: **Patrick Oes** (Student).
- Theater Heilbronn, Festvertrag Schauspiel: **Katharina Heissenhuber** (Absolventin).
- Theater St. Gallen/Theater Winkelwiese, Gastvertrag für Bühne und Kostüm: **Maude Vuilleumier** (Absolventin).
- Transform Festival Bern/Neuer Theater Arlesheim/Ranztheater im roxy Basel, Gastverträge für Bühne und Installation: **Michela Flück** (Absolventin).

#### Design

- 100 Beste Plakate des Jahres Deutschland Österreich Schweiz, Preisträger: **Lukas Ackermann, Andreas Spörri, Boris Stoll** (Absolventen), Plakat Creative City 2014; BA Design/visuelle Kommunikation.
- Air Liquide i-Lab, easy-to-use-Award: **Kevin Högger, Michael Kennedy** (Absolventen), Osis; BA Design/Industrial Design.
- Art Directors Club für Deutschland, Gold in der Kategorie «Kommunikation im Raum»: **Caroline Sauter** (Absolventin), Phirrational; MA Design/Kommunikation.
- Designathon, 1. Preis: **Naomi Eggli, David Jäggi, Andrea Lei, Simon Oswald** (Studierende), BA Design/style & Design, Industrial Design.
- European Design Award, Gold in der Kategorie «Poster Series»: **Benjamin Burger, Adrien Moreillon** (Absolventen), Kampagne Mehrspur Musikklub; MA Design/Ereignis, Kommunikation.
- European Indie Game Days, Student Award: **Robin Bornschein** (Absolvent), Tower Offense; BA Design/Game Design.
- Eyes and Ears of Europe, Award Beste 2D/3D-Animation: **Gina Pigagnelli** (Absolventin), **Reto Hüttenmoser** (Absolvent), Cast-Trailer; BA Design/cast/Audiovisuelle Medien.
- Fast Forward Science, 1. Preis Kategorie «untitled»: **Karim Niazi** (Absolvent), Hydrocarbon; BA Design/scientific visualization.
- Förderpreis zhdk: **Don Schmocker** (Student), Far; BA Design/Game Design.
- Förderpreis zhdk Master Design: **Kathi Kant** (Studentin), Closing the Cleft; MA Design/Kommunikation.
- Hans Sauer Award, Preisträgerin: **Mona Mijthab** (Absolventin), Mosan; MA Design/Produkt.

- Impact Hub Zürich, Social Impact Start: **Joshua Urieli** (Student), Badbox; MA Design/Produkt.
- Migros Umweltpreis: **Philipp Bühler und Team** (Absolventen); BA Design/Industrial Design.
- Social Impact Award Schweiz, Preisträger: **Carolyne Kerchof** (Absolventin), **Joshua Urieli** (Student); MA Design/Kommunikation, Produkt.
- Women's Business Award, Megatrend Silver Society Preis: **Carolyne Kerchof** (Absolventin), Zeitgeist. Kollektiv; MA Design/Kommunikation.

### Kulturanalysen und Vermittlung

- Anerkennungspreis der Stadt Chur: **Corina Caduff** (Leiterin z+), z+.
- Brisbane Institute of Technology, Women Art and Science, Projektbeitrag: **Jill Scott** (stellvertretende Leiterin z-node), Evolution – A Tribute to Lynn Malguis; Institute for Cultural Studies in the Arts (ICS), z-node.
- Förderpreis zhdk: **Martina Tobler** (Studentin), Projekt «hautnah»; BA Vermittlung von Kunst und Design.
- Journalist des Jahres, Kategorie Newcomerin des Jahres, 3. Platz: **Rafaela Roth** (Absolventin); MA Art Education/kulturpublizistik.
- Kunst-am-Bau-Projekt im Kantons-Spital Winterthur, 1. Preis: **Florian Dombois** (Leiter Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität), Forschungsschwerpunkt Transdisziplinarität.
- Kunstraum station21, Atelierresidenz «Sunblock Sommeratelier»: **Irene Chabr, Noémie Stähli** (wissenschaftliche Mitarbeiterinnen), ICS.
- Material Connexion/Interior Design, New York, Best of Year Award für «dukta-flexible wood»: **Serge Lunin** (Dozent); BA Art Education.
- Museum of Contemporary Art Chicago, Senior Curator: **Omar Kholeif** (Absolvent), ICS, Practice-based PhD in Curating (University of Reading).
- Solothurner Literaturtage 2015, Leiterin: **Reina Gehrig** (Absolventin); CAS/MAS Curating.
- Swiss Art Award, Kategorie Kritik, Edition, Ausstellungen: **Nadine Wietlisbach** (Absolventin); MA Art Education/kulturpublizistik.
- Wellwellwell Wien, Gastkurator: **Tenzing Barshee** (Absolvent); CAS/MAS Curating.
- «Zürich Moves!» Festival für zeitgenössischen Tanz & Performance und «(x)change» San Francisco, Festalleiter: **Marc Streit** (Absolvent); CAS/MAS Curating.

## kunst & medien

- «Auswahl 15» des Aargauer kunsthauses und des Aargauer kuratoriums: **marilin brun** (Absolventin), BA medien & kunst/bildende kunst, **isabell bullerschen & félicia eloise eisenring** (Studentinnen), MA Fine Arts, **Flurin tuor** (Absolvent), BA medien & kunst/bildende kunst.
- Förderpreis zhdk: **brigham baker** (student), hive (Installation), BA medien & kunst/fotografie.
- Fritz-winter-stiftung, Fritz-winterpreis verliehen durch die Bayerische staatsgemäldesammlung münchen: **kerstin schroedinger** (unterrichtsassistentin), BA medien & kunst/mediale künste.
- Internationales kolleg für kulturtechnikforschung und medienphilosophie, junior fellowship: **Birk weiberg** (wissenschaftlicher mitarbeiter), Institute for contemporary art research.
- kadist – kunsthalle zürich Production Award 2016: **Miriam Laura Leonardi** (Absolventin), MA Fine Arts, **marc hunziker** (Absolvent), BA medien & kunst/bildende kunst, **chantal kaufmann** (Absolventin), BA medien & kunst/fotografie, **rafal skoczek** (student), BA medien & kunst/bildende kunst, **Leila Peacock** (Absolventin), MA Fine Arts.
- kulturkommission kanton zug: **Georg krummenacher** (student), MA Fine Arts, **denis twerenbold** (Absolvent), BA medien & kunst/fotografie.
- medienkunstpreis oberrhein: **Piet esch** (student), BA medien & kunst/mediale künste.
- Preis der dr. georg und josi guggenheim-stiftung: **Patrick hari** (Absolvent), BA medien & kunst/fotografie.
- Prix photo 2015, new talent Award: **sonja berta** (studentin), BA medien & kunst/fotografie.
- Schweizer grand prix kunst/ Prix Meret oppenheim: **urs stahel** (dozent), BA medien & kunst/fotografie.
- sound-of-Aarhus-2017-Preis: **Andres bosshard** (dozent), The sonic ark, BA medien & kunst/mediale künste.
- stadt zürich, werk- und atelierstipendien: veli & Amos, **Amos bollag** (Absolvent), BA medien & kunst/bildende kunst, **milenko lazic** (unterrichtsassistent), BA medien & kunst/bildende kunst, **uriel orlow** (dozent), MA Fine Arts, **stefanie knobel** (unterrichtsassistentin), BA medien & kunst/mediale künste, **Lena Amuat & zoé meyer** (Absolventinnen), MA Fine Arts, **Thorsten strohmeier** (Absolvent), MA Fine Arts.
- stiftung binz39, atelierstipendium: baltensperger + siepert, **stefan baltensperger**, **David siepert** (Absolventen), MA Fine Arts, **Leila Peacock** (Absolventin), MA Fine Arts.
- swiss Art Awards: **Julia gerócs** (Absolventin), MA Fine Arts.
- werkbeitrag des kantons zürich: **Jan vorisek** (Absolvent), BA medien & kunst/fotografie.

## musik

- berner symphonieorchester, praktikum: **christina Moser** (studentin), violine, klasse: Andreas Janke, **Ji-yeon Lee** (studentin), schlagzeug, klasse: klaus schwärzler.
- Boris Goldstein violinwettbewerb, 1. Preis: **stefan tarara** (Absolvent), violine, klasse: zakhar bron.
- credit suisse Award for best teaching 2014: **Burkhard kinzler** (dozent), musiktheorie, hörtraining, kammernmusik.
- deutscher dirigentenpreis, 1. Preis: **Leo Mcfall** (Absolvent), dirigieren, klasse: Johannes schlaefli.
- Diapason d'or: **chouchane siranossian** (Absolventin), violine, klasse: nora chastain.
- europäisches musikautorenstipendium der gema: **Pablo quaß** (student), komposition, klasse: Isabel Mundry.
- Fondation suisse, Filmmusikpreis: **Peter scherer** (dozent), komposition.
- Fonds pierre und renée glasson, stipendium: **salomé zangerl** (studentin), gesang, klasse: Lina Maria Åkerlund.
- Förderpreise zhdk: **Fabian klausberger** (student), klavier, klasse: Adalbert Roetschi, **Benjamin kobi** (student), BA musik und bewegung.
- Friedl wald-stiftung, stipendium: **yves brühwiler** (student), gesang, klasse: Lina Maria Åkerlund.
- Fritz-gerber-stiftung, Fritz-gerber Award: **rafal zolkos** (Absolvent), flöte, klasse: Philippe Racine.
- Gothenburg symphony orchestra – The national orchestra of sweden, piccolo solo (orchesterstelle): **Ágnes vass** (Absolventin), Querflöte, klasse: Philippe Racine.
- Hofer symphoniker, praktikum: **edzard Locher** (student), schlagzeug, klasse: klaus schwärzler.
- international competition of young conductors Lovro von matić, 2. Preis: **so Awatsuji** (student), dirigieren, klasse: Johannes schlaefli.
- internationaler Aeolus bläserwettbewerb, 1. Preis: **Andrea cellacchi** (student), fagott, klasse: precollege, Matthias racz.
- internationaler wettbewerb Franz Schubert und die musik der moderne, 1. Preis: Belenus quartett: **Anne battegay** (Absolventin), violine, **Esther Fritzsche** (studentin), viola, klasse: stephan goerner.
- kanton Appenzell ausserrhodens, kulturförderbeitrag: **Benjamin berweiger** (Absolvent), gesang, klasse: Lina Maria Åkerlund.
- kiefer hablitzel preis, 1. Preis: **beatriz blanco** (Absolventin), violoncello, klasse: thomas grossenbacher, 2. Preis: **Ágnes vass** (Absolventin), Querflöte, klasse: Philippe Racine, 2. Preis: **raül calvo royo** (Absolvent), trompete, klasse: Frits Damrow, Prix collard: **Marco Amherd** (student), orgel, klasse: Andreas Jost.
- kompositionswettbewerb camera zürich für kinder und jugendliche, 1. Preis kat. III (Jahrgänge 1998 bis 1995): **Pablo quaß** (student), komposition, klasse: Isabel Mundry.
- Land sachsen-Anhalt, Impulspreis: **Pablo quaß** (student), komposition, klasse: Isabel Mundry.
- Leonhard und Ida Wolf-gedächtnispreis für musik: **Pablo quaß** (student), komposition, klasse: Isabel Mundry.
- Nederlands Philharmonisch orkest, orchesterstelle: **Nuno Coelho** (student), dirigieren, klasse: Johannes schlaefli.
- orchestra della Fondazione Arturo Toscanini, orchesterstelle: **Francesco guggiolo** (student), Querflöte, klasse: Matthias ziegler.
- Pablo Sarasate International Violin Competition, 1. Preis: **Robert Lakatos** (student), violine, klasse: Rudolf Koelman.
- Schweizerische Richard Wagner-gesellschaft, stipendium: **reto Knöpfel** (student), Bassbariton, klasse: Scot Weir.
- sinfonieorchester basel, praktikum: **manuel Naegeli** (student), violine, klasse: Ulrich Gröner.
- swiss Music Awards, «Artist Award» und «Best Breaking Act National»: **Jonas Gruntz** (Absolvent), gesang, klasse: Rahel Hadorn, «Best Hit National»: Pegasus: **Gabriel Spahni** (Absolvent), E-Bass, klasse: Ulrich Heinzler.
- Tirana International Guitar Festival, 1. Preise in den jeweiligen kategorien: **Melani Skopljakovic** (studentin precollege), **Céline Karch**, **Alexander Gil**, **Aljaz Cvirn** (studierende), gitarre, klasse: Anders Miolin.
- Tonhalle-Orchester zürich, praktikum: **Paul Handschke** (student), Violoncello, klasse: thomas grossenbacher, **Flurina sarott** (studentin), violine, klasse: nora chastain.
- wettbewerb des deutschen musikinstrumentenfonds der deutschen stiftung musikleben, Leihgabenverlängerung violine von Nicolò Gagliano: **stefan tarara** (Absolvent), violine, klasse: zakhar bron.
- Wigmore Hall/Kohn Foundation International Song Competition, 1. Preis: **Milan siljanov** (Absolvent), 1. Preis und beste pianistin: **Nino Chokhnelidze** (Absolventin), Liedduo, klasse: Daniel Fueter.

# Diplomier

## Diplomierete

### darstellende Künste und Film

#### Bachelor Film

callisaya pablo  
gerig Lisa  
hasanaj Ilir  
hergert felix  
kottmann norbert  
schiltknecht delia  
stoll Lara  
willenegger moritz  
zimmermann mirjam

#### Master Film

baumgartner Peter  
bellin sarah  
guerrini marina  
habermehl Anja  
panian rebecca  
pfister natalie  
vitija eva  
wolfinger dominik

#### Bachelor Theater

Arbeiter sophie  
bucher pan aurel  
buchli Aurelia  
bühler emanuel  
czerwonatis tim  
disch sébastien  
drozd magdalena diana  
Eigner Anne katharina mieke  
Frick silvan  
godau Edith sophia  
graf Leonie  
hofmann Dustin  
horstmann Jan-peter  
huwiler Annatina  
keller delia corina  
koch Liliane  
maurer miro  
moser Jelena rebecca  
oppelt ronja  
Prisi Livio  
rast mirjam  
rinderli thea  
rozic Robert  
sakic Mirza  
schneider tonio  
schönert michael  
schwaller elia  
sebber tatjana  
wohlgemuth Anna

#### Master Theater

boine julian  
brey michèle  
bürgisser Andreas  
buser sarah  
cromme katharina  
dietsche Fabio  
Flück michela  
furrer manuel

Hasler Denise  
Heissenhuber katharina  
herold Jürgen  
heule Philippe  
huber Florian  
Jamalzahie Banafshe  
korber daniel  
koslowski Jan  
kriel Bianca  
Link steffen  
Neuhaus magdalena  
quadri maria-cecilia  
riedo-hovhannessian  
viktoria  
sander Lukas  
schild bea  
slanzi Patrick  
Tschudi Raphaél  
vogler pascal  
vuilleumier Maude  
walther miriam  
yogarajan Patrick balaraj

### berufliche Grundbildung Bühnentanz (eidg. Fähigkeitszeugnis)

Ambrosi-santamaria celio  
Bernauer Calvin  
Bezuijen Alexander Cyr  
Bruppacher Patrick  
ngawang  
Dalla Rosa Sabrina  
De Abreu Neto Margarida  
Fernandez-gromova Laura  
Fontana Beatrice  
Horlacher Malin  
Jaquemet Thierry  
Maxwell Gabriel  
Messa Martina  
Okuzono Masafumi  
Spichtig Lou  
Tsutsui Maiko

### Design

#### Bachelor Design

Ackermann Lukas  
Aliprandi Alessio  
Amrein Sandra  
Asal Lena  
baumgartner Aline  
benz Kevin  
bertschin Jasmin  
bonsignore-slodownik  
Laura  
bosshard Balz  
braunwalder Mia  
bruhin Severin  
brunner Fabian  
bühler Philipp  
bührer Phillip  
bush Mattias  
camenzind Simon  
camiolo Carla  
cavelti Tingshan

chavanne Matthias  
cullum Hannes  
curatolo Laura  
David Linda  
Decasper Jeanne  
Dietrich Anja  
Elezovic sandi  
Ewald Anne-sophie  
Filevych Markiyana  
Forster Gregor  
Fourré Caroline  
Friedli Christoph  
Frutiger Sibylle  
Gächter Lukas  
Gath Melanie  
Gubser Katja  
Haas Dominik  
Held Benjamin  
Herzog Katharina  
Heutschi Patrick  
Hofer Alex  
Högger Kevin  
Holler Alessandro  
Hugentobler Martina  
Imhof Michel  
Kennedy Michael  
Knecht Niklaus  
Kolar Anita  
Krieg Robert  
Kuster Milena  
Landolt Corinne  
Lanter Jessica  
Lindegger Luc  
Lobeck Barbara  
Loh Mayhua  
Loosli Nina  
Lüthi Marco  
Maurer Malin  
Megeid Amir  
Monsef Mina  
Müller Christopher  
Mutter Dario  
Niazi Karim  
Oelen Joy  
Ortiz Sansano Laia  
Pedemonte Giacomo  
Peier Francisco  
Pfenninger Lucy  
Poole Benjamin  
Python Nicolas  
Reber Laura  
Rink Luzia  
Römer Jalscha  
Rossegger Manuel  
Ruppert Alice  
Sarić Goran  
Schäfer Julia  
Schaub Tanja  
Schluep Remo  
Schmidhalter Christian  
Schmocker Don  
Schwitter Flavian  
Seiler Thierry  
Siakandaris Nicole  
Sidler Petra  
Siles Wayra  
Speck Isabelle  
Spörri Andreas  
Stadler Olivia  
Steffen Selina  
Stoll Boris  
Strasser Romy

Theiler Selina  
Thomet Fidel  
Troxler Dominik  
Tschudi Nicole  
Venema Allaina  
Vetterli Melanie  
Vogel Flavio  
Winkler Birgit  
Zihlmann Aurelia  
Zolliker Ramon

#### Master Design

Arielli Daniele  
Berra Eleonora  
Bha Idden Dina  
Ciofias Denis  
Duca David  
Dykast Hannah Lea  
Föhn Heidrun  
Forster Elisa  
Gähwiler Joël  
Grossmüller Lena  
Gugger Yves  
Hary Estelle  
Jankovski Natascha  
Kant Julia Katharina  
Kelén Joana  
Kerchof Carolyn  
Kerschbaumer Anna  
Küderli Philipp  
Legath Alexander  
Martinez Diego  
Muslija Nerminka  
Naveau Pierre  
Stanic Lina  
Staudacher Andrea Laura  
Teich Taro Alexander  
Troxler Fabian

### Kulturanalysen und Vermittlung

#### Bachelor Art Education

Aebersold Andrea  
Barras Chantal  
Blättler Evelyn  
Brugger Iris  
Dallas Marlene  
Dalle Fusine Miika  
Eigensatz Mathis  
Fülscher Seline  
Graber Matthias  
Griadunova Tanja  
Grohmann Isabel  
Hafner Larissa  
Hirsiger Shirin  
Hofer Evelyn  
Künzler Lara  
Landeret Laurence  
Lüchinger Rahel  
Ludwig Yolanda  
Martinez-cerrigone Barbara  
Meier Corinne  
Miletic Ana  
Münzer Kandil Alexandra  
Németh Jonathan  
Pardey Meret

Paterlini Lorena  
Pavlovic Katharina  
Pierson Sarah  
Räth Simone  
Reisner Aischa  
Rietmann Marion  
Rüetschi Nina  
Sabo Rim  
Scarth Vincent  
Schärli Nadine  
Schmid Klaus  
Steiner Philippe  
Stevic Natasa  
Stoop Christian  
Sumereder Luise  
Tempest Zoe  
Tobler Martina  
Treyer Samantha  
Truyol Nadine  
von Känel Susanna  
von Schulthess Martina  
Zachmann Laura

#### Master Art Education

Albertin Richard  
Arnold Janine  
Basler Sophia Rosina  
Brülisauer Karin  
Della Chiesa Carlo  
Denervaud Eléonor  
Denzler Julian  
Fässler Michael  
Gregoris Naomi  
Gut Alice  
Hänger Corina  
Hediger Eva Rebecca  
Hugelschofer Fabienne  
Janett Madlaina Cristina  
Mbuti Ann-christin  
Meier Esther  
Meister Natalie  
Mörgeli Claudia  
Peter Christa  
Rauer Corina  
Sala Dario  
Schiedt Nora  
Schmid Christina  
Sommer Katharina  
Uehlinger Sarah  
Widler Denise  
Wietlisbach Nadine  
Zehnder Thomas  
Zünd Corina

#### Master Transdisziplinarität

Berz Simon  
Farnsworth Brandon  
Fornuzzi Dominik  
Fossum Magnhild  
Grab Simon  
Handschin Denis  
Kapur Jyoti  
Movahedi Sichani Mahroo  
Naegelin Barbara  
Nocon Patricia  
Prachoinig Maya  
Rubi Anna  
Thierfelder Jana  
Vorster Alfred

## Kunst & Medien

### Bachelor Medien & Kunst

Anderfuhren Alexander  
Asekhame Marc  
Baranya Magdalena  
Bärtschi Rahel  
Batten James  
Bronner Delphine  
Bruckmann Clifford Errol  
Büchel Maria  
Christ Yannic  
Cron Philipp  
Dellenbach Salome  
Dettwiler Anna  
Gantenbein Anina  
Garcia Tobias  
Guha Anita  
Hadorn Jonas  
Heim Tanjo  
Heinrich Max  
Heinzen Jerlyn  
Hepp Sarah  
Herrmann Rafael  
Hofer Judith  
Hofer Lea  
Huber Stefan  
Hummel Adrian  
Iorio Vincenzo  
Jarema Cathrin  
Karrer Flavio  
Kaufmann Chantal  
Kirov Robert  
Kouassi Lynne  
Lehmann Joëlle Flandrina  
Longatti Nora  
Markou Ntoumitritsa  
Minnig Valentina  
Miotti Laura  
Miskiewicz Severin  
Monteiro Feitosa Ivan  
Nia Johnny  
Nidecker Stéphane  
Otth Philémon  
Perrot Lydia  
Reding Valérie  
Ruetsch Evan  
Schicker Julia  
Schmassmann Tabea  
Schmid Bello Juan Mauricio  
Schneider Niklaus  
Schöpfer Priska  
Schranz Lena  
Schubert Basil  
Semadeni Linda  
Spleiss Aline  
Standing Timothy  
Teixeira Costa Catia Vanessa  
Thévenoz Tristan  
Torres Prida Claudia  
Twerenbold Denis  
Urban Franz  
Vanecsek Jana  
Walther Martin  
Wanner Carol  
Zuberi-Hanselmann Brigita  
Zürrer Selina

### Master Fine Arts

Vaggenstos Heidi  
Baldinger Martina  
Bärz Julie  
Castano Pietro  
Cipriani Patrick  
Draheim Sandra  
Ergör Gökçe  
Feldmeier Sonja  
Fukushima Sayumi  
Günzburger Michael  
Hänger Philipp  
Jahaj Bleta  
Jeong Eunkyung

Kurzmeyer Karin  
Lang Sandra  
Leonardi Miriam  
Mathis Esther  
Navarrete Martinez Nicolasa  
Nay Wanda  
Palamarcukova Andrea  
Patino Miranda Katherine  
Peacock Leila  
Pomiansky Maria  
Rudolf Andreas  
Schmid Kathrin  
Strohmeier Thorsten  
Wandelt Tim  
Weber Julia  
Wildbolz Lauren  
Yagcioglu Alper

## Musik

### Bachelor Musik

Abbassi Ramin  
Abramovici Miriam  
Achermann Andreas  
Ackermann Albin  
Armas Pizzani Carmen  
Bachmann Annina  
Berlepsch-Valendas  
Domenica Catharyna  
Bernet Aurélie  
Bertogg Nora  
Bissegger Hannah  
Bradatsch Leonie-Afra  
Brühwiler Yves  
Buchard Florian  
Büchel Angela Maria  
Cardoso Patrocinio Marta  
Caviezel Sidonia  
Chwalek Chantal  
Cristol Gauthier  
Djojoatmodjo Anisa  
Dos Santos Soraya  
Dottrens Benjamin  
Fischer Anja Maria Lisa  
Frey Mischa  
Früh Fabienne  
Gmünder Linus  
Goller Isabel  
Grenacher Elina  
Handschke Paul  
Hatzelmann Florian  
Hehlen Simon  
Heyman Paul  
Hofer Lisa  
Honegger Raphael  
Maximilian  
Huter Vojko  
Ineichen Seraina Patricia  
Issler Sebastian  
Ito Yumi  
Jermann Benjamin  
Kalt Raphael  
Klausberger Fabian  
Koval Grygorii  
Kramer Sascha  
Liang Hanxuan  
Loretan Nicole  
Mächler Beda  
Moor Markus  
Müller Laura  
Oehler Thomas  
Petersen Max  
Prompiriya Sivipa  
Reinhardt Nicolas  
Riedener Daniel  
Rikhardsson Isak  
Rusch Annina  
Sarott Janic  
Schärli Reto  
Schneeberger Kevin  
Schumacher Astrid  
Schwalm Samuel  
Schweizer Rahel  
Spronk Anton Mecht

Süess Michael  
Sutter Mike  
Thie Nuria  
Zolliker Manuel  
Züblin Lukas  
Zünd Rosanna

### Bachelor Musik und Bewegung

Bühler Lea  
Güntensperger Sabrina  
Kaufmann Clara  
Kobi Benjamin  
Müller Myriam  
Rutishauser Marianne

### Master Composition and Theory

Deissler Kilian  
Dreier Dominique  
Fandel Tobias  
Gredler Michael Maria  
Gut Benjamin  
Hächler Stefan  
Haffer Birgit Andrea  
Mouritzen Kenn  
Neufeld Marc  
Schneider Antoine  
Stadler Sandra  
Steiner Stephan

### Master Music Pedagogy

Abegglen Daniel  
Allemann Janette  
Andergassen Jasmin  
Banks Campbell  
Barblan Lea  
Barmet Eva  
Battegay Anne  
Berchtold Silvia  
Berruex Christophe  
Bertran Sastre Jordi  
Bollinger Andrina  
Bosshart Marietta  
Braggio Francesco  
Bretscher Larissa  
Bühler Regina  
Burkhalter Luca  
Büttler Martina  
Casillas Guillermo  
Colchero Ayala Koller  
Monika  
Csige Zsuzsa  
Du Toit Stefan  
Durrer Ralph  
Egger Isabelle  
Elsaesser Anja  
Fischer-Meister Belinda  
Flüeler Joachim  
Fries Lucca  
Gabele Florian  
Garcia Natan  
Girard Garcia François  
Grenacher Seraina  
Gross Lisa  
Gschwend Anna  
Herrmann Bettina  
Hildebrand Daniel  
Hottinger Bianca  
Hürlimann Anna  
Janikashvili Natia  
Jud David  
Jud Fabian  
Juen Michael  
Käch Martin  
Kaiser Nora  
Kalisky Marielle  
Kernwein Cyrill  
Knöpfel Reto  
Labhart Jonas  
Laughton Tanya  
Lendi Tabea

Leutwyler Astrid  
Liebi Adina  
López Peña Javier  
Lushnova Anastasia  
Lutz Nina  
Mikhaylova Lyudmila  
Morton Colin  
Muñoz Cabrera Gabriel  
Jacob  
Paratore Antonia  
Petroccia Deana  
Pfenninger Julia  
Pfister Dominik  
Pfister Tobias  
Pittini Alessandro  
Radici Andrea Alexandra  
Recinelli Andrea  
Reutimann Fritz Annelies  
Roth Thomas  
Rubio Asensio Irene  
Rüegger Pascal  
Ruther Jonas  
Saner Philipp  
Sarott Flurina  
Scheidegger Maria Sophia  
Schelker Kathrin  
Schmied Erika  
Schneeberger Noemi  
Schraff Joscha  
Slezakova Zuzana Anna  
Stamenkovic Luka  
Stern Andreas  
Strinning Christian  
Tatin Lisa  
Thöny Ursina  
Tobler Ruedi  
Togni Daniele  
Turkalj Ivan  
Ufer Dalia  
Verstüci Valeriu  
Von Arx Elias  
Wälti Rebekka  
Wegmann Aaron  
Wey Thierry  
Wiederkehr Lea  
Wildhaber Martin  
Wülser Manuel  
Zakharoshka Vasilisa  
Zangerl Salomé  
Zimmermann Florian

### Master Music Performance

Abraham Fòscolo Susana  
Maria  
Aho Reeta  
Amherd Marco  
Barroso Joao  
Borner Nicolas  
Büttner Anna Elisabeth  
Chalmovska Kristina  
Chen Tong  
Cox Annette  
Delogu Cristina  
Despond Zoltán  
Fajdiga Meta  
Ferreira Bastos Ana  
Francisca  
Finkelstein Micha  
Fuchs Mathias  
Garcia Gallego Marina  
Gautschi Christian E.  
Golubi Natalia  
Guggiola Francesco  
Gurtner David  
Halushko Valentyna  
Hauenstein Esther  
Honegger Raphael  
Maximilian  
Huber Elissa  
Jacobeit Cornelius  
Jellici Alex  
Kobal Katarina  
Köhler Georg  
Küng Martina

Limburg Dominic  
Lin Yue  
Lüthi Lisa  
Marn Domen  
Mbigna Mbakop Valerie  
Merisi Diego  
Metus Elisa  
Miura Sawako  
Oliver Garcia Jorge  
Olmedo Molina Francisco  
Pantzer Sophie  
Patrocinio Coimbra Maria  
Carolina  
Pérez Redruello Isabel  
Petkov Nedyalko  
Pockaj Polona  
Porta Francesco  
Poscio Estelle  
Ramin-Wright Annika  
Rawleigh Seth  
Rechbauer Anna  
Reichsteiner Lukas  
Rocha Costa Jonathas  
Messias  
Rodrigues Dos Santos Hiram  
Roelcke Moritz  
Roth Meret  
Saksenvik Susanne  
Samitz Carina  
Sargsyan Araksya  
Scherer Philipp  
Sidorova Tatiana  
Skrjabina Polina  
Sonic Tanja  
Uchida Sachiko  
Weber Marian Gabriel  
Wu Mengran  
Zivkovic Olivera

### Master Specialized Music Performance

Bastos Samuel  
Bingöl Zeynep  
Blanco Barriga Beatriz  
Boldachev Alexander  
Calvo Royo Raúl  
Domagala Marcin  
Eichenlaub Manuela  
Gehweiler Isabel  
Grazinyte Mirga  
Ivanov Vladimir  
Kocic Vojin  
Köck Angela  
Kuznetsov Alexander  
Lee Suji  
Monasypov Rustem  
Nakada Mizuho  
Pavelec Marek  
Pfeffer Stephanie  
Sanchis Castellanos Josep  
Joaquim  
Verschraege Simon  
Vieira Luis

# Prof.

## Neue Professorinnen und Professoren

Der Fachhochschulrat hat auf Antrag der Hochschulleitung für das Jahr 2015 und im Rahmen des Stellenplans für Professorinnen und Professoren insgesamt sechs Personen den Titel Professor/Professorin ZFH verliehen:

### darstellende Künste und Film

Prof. Pierre Mennel,  
Professorenstelle Kamera

### Design

Prof. Bitten Stetter,  
Professorenstelle Trends & Identity

### Musik

Prof. Markus Eiche,  
Hauptfachdozent Gesang (Klassik)

Prof. Misha Greull,  
Hauptfachdozent Horn (Klassik)

Prof. Lars Mlekusch,  
Hauptfachdozent Saxofon (Klassik)

Prof. Peter Solomon,  
Hauptfachdozent Orchesterklavier (Klassik)

# Dank

## Dank

Die zhdK dankt allen Institutionen, Firmen und Privatpersonen, von denen sie im Berichtsjahr gefördert und unterstützt wurde, für ihren grosszügigen Beitrag. Die Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlreiche Gönnerinnen und Gönner möchten ungenannt bleiben.

Aargauer Kuratorium  
Alexis Victor Thalberg-Stiftung  
AMAG AG, Audi Division  
APG Affichage  
Armin Ziegler-Stiftung  
artEDU Stiftung  
AVINA Stiftung  
AXA Winterthur  
Ballett-shop Zürich  
Bayer Kultur  
Berliner Projektfonds kulturelle Bildung  
Bernina Schweiz AG  
Beschläge U.S.W. AG  
Biovision  
BirdLife Naturzentrum Neeracherried  
Blexon  
Boner Stiftung für Kunst und Kultur  
Bruno Schuler Stiftung  
Bundesamt für Kultur  
Bundeskanzleramt Österreich  
Concordia University  
Datio Stiftung  
Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG  
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit  
Dr. Adolf Streuli-Stiftung  
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung  
Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung  
Drosos Stiftung  
Edition Patrick Frey  
Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung  
Ella & J. Paul Schnorf Stiftung  
Elsy Meyer Stiftung  
Energieschweiz  
Ernst Göhner Stiftung  
ETH Zürich  
European Commission, FP7  
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich  
Fédération suisse de rugby  
Filmstiftung Zürich  
Fondation Agalma  
Fondation Gaydoul  
Fondation Tuyu  
Fondation zhdK  
Freitag lab.ag  
Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich  
Freundeskreis Musik der zhdK  
Friedl Wald-Stiftung  
Gamil-Stiftung  
Gebert Ruf Stiftung  
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung  
Christoph von Graffenried  
Dr. Martin Grossmann  
Hafen Enge Beiz  
Haute École Arc Ingénierie, Neuchâtel

Hirschmann-Stipendium  
Holz Lutz, Sammlung Holz, Berlin  
Institut für Auslandsbeziehungen  
Interbrand  
Jakob Schlaepfer  
Jazzclub Moods im Schiffbau  
Jmanuel und Evamaria Schenk Stiftung  
Katholische Kirche im Kanton Zürich  
Kiefer Hablitzel Stiftung  
Kiwanis Club Zürich  
Kommission für Technologie und Innovation KTI  
Konsortium W6 zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers  
Kulturfonds Appenzell Ausserrhodens  
Landolt-Stiftung  
Lions Club Zürich-Rietberg  
Lotteriefonds des Kantons Zürich  
Marguerite Meister Stiftung  
Mäxi-Stiftung  
Microsoft Schweiz  
Migros-Kulturprozent  
Minerva Kunststiftung  
Möbel Pfister AG / Atelier Pfister  
netzhdK, Alumni-Organisation zhdK  
Österreichisches Kulturforum Bern  
Pierino Ambrosoli Foundation  
Präsenz Schweiz  
Pro Helvetia  
PWC-Stiftung  
Rahn Kulturfonds  
Rudolf Nureyev Foundation  
Schweizer Radio und Fernsehen SRF  
Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte  
Schweizerischer Nationalfonds SNF  
Sciex-NMS.CH  
Social Sciences and Humanities Research Council of Canada  
Sportcluster.ch  
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation  
Stadt Schlieren  
Stadt Zürich, Kultur  
Stadtpolizei Zürich  
Stämpfli Publikationen AG  
Stanley Thomas Johnson Stiftung  
STEO Stiftung  
Stiftung 3F Organisation  
Stiftung für fließenden Kunstverkehr  
Stiftung für Toleranz und Dialog  
Stiftung Lyra  
Stiftung Mercator Schweiz  
Stiftung Petersburg  
Swiss Re  
Swisscontact  
Swissnex Brazil  
Swissnex China  
Swissnex India  
Swissnex San Francisco  
The Blanche A. Paul Foundation of the Marin Community Foundation  
UBS Kulturstiftung  
Universität Basel  
Velux Stiftung  
Verein Freunde der Tanz Akademie Zürich  
Volkart Stiftung  
Vontobel-Stiftung  
Linda Walker  
Werner und Berti Alter-Stiftung  
Zürcher Kantonalbank  
Zürcher Theaterverein  
zvs/BirdLife Zürich

# MUSEUM FÜR GESTALTUNG

## Museum für Gestaltung

Das Museum für Gestaltung Zürich hat 2015 den Umzug der Sammlungsarchive abgeschlossen und die Arbeit im neuen Schaudépot im Toni-Areal weitergeführt. Zugleich wurden zahlreiche bauliche Mängel behoben und betriebliche Abläufe optimiert. Die Vorbereitungsarbeiten für die nächsten Jahre haben sich intensiviert. Sie betreffen die Umbauplanung des Standorts Ausstellungsstrasse 60, die Planung der Ausstellungsprogramme sowie organisatorische und strategische Fragen rund um das zukünftige Museum für Gestaltung.

### Sammlungen stossen auf grosses Interesse

Im ersten regulären Betriebsjahr im Toni-Areal haben sich die Vorteile der neu vereinten Sammlungsarchive deutlich gezeigt: Die Sammlungs- und Hochschulübergreifende Zusammenarbeit entwickelte neue Dimensionen. Das grosse Interesse des Publikums zeigten die über 470 Führungen durch die Sammlungen, welche rund 3800 Gästen Einblick in die Archive boten. In der internationalen Museumslandschaft konnte sich das Schaudépot als eine neue Referenzgrösse für zeitgemässe Archivierung und Vermittlung etablieren. Besonders erfreulich waren die Hochschulübergreifenden Projekte. Als Beispiele seien die mehrfache Präsenz von Forschungs- und Studiensarbeiten in Ausstellungen und die Restaurierung einiger historischer Musikinstrumente der Kunstgewerbesammlung erwähnt. Letztere wurden frisch hergerichtet und nach einigen Jahrhunderten der Ruhe von Dozierenden und Studierenden des Departements Musik in Konzerten neu zum Klingen gebracht.

Nicht zuletzt dank der Sichtbarkeit der Archive durfte das Haus weitere Donationen wie das Gesamtwerk des Grafikers Hans Neuburg entgegennehmen. Parallel dazu wurden bestehende Nachlässe aufgearbeitet: Die Œuvres von Josef Müller-Brockmann, Adrian Frutiger und Wolfgang Weingart sind seit 2015 ebenfalls über [emuseum.ch](http://emuseum.ch) einsehbar. Damit umfasst diese Datenbank zum Ende des Berichtsjahres 90'000 Einträge.

### Abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm

Das Ausstellungsprogramm enthielt – der Ausrichtung des Hauses entsprechend – Projekte zu Design, visueller Kommunikation, Kunstgewerbe und Fotografie. «Do it yourself design» beleuchtete ebenso wie «Animierte Wunderwelten» aktuelle Diskurse anhand zeitgenössischer Arbeiten. «Swiss Style – Internationale Grafik» würdigte die internationale Bedeutung der Schweizer Grafik bis in die Gegenwart. Mit den farbgewaltigen Fotografien von Steve McCurry aus dem Orient, der taktile Entdeckungsreise «Bitte berühren!» und den kunstgewerblichen Ausstellungen im Museum Bellerive «Cose fragili – Muranoglas» und «Der textile Raum» wurde ein abwechslungsreiches Programm von über 86'000 Gästen besucht.

International konnte das Haus seine Ausstellungen in mehreren Städten in Europa, Afrika und Asien präsentieren: Tétouan, Graz, Alexandria, Agadir, Aalborg, Paris und Hongkong. Der «Exportschlager» war «Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt». An einem zweitägigen Symposium Ende Oktober haben die bisher teilnehmenden Museen der Tournee ihre Erfahrungen im Bereich der Vermittlung ausgetauscht.

## Fruchtbare Netzwerke

Die Unterstützung durch den Freundeskreis des Museums für Gestaltung Zürich hat auch dieses Jahr Früchte getragen: Insbesondere die Inventarisierung und Aufbereitung des Archivs von Josef Müller-Brockmann wurde finanziell massgeblich unterstützt. Die Mitglieder schätzen das breite und spannende Veranstaltungsangebot, während das Museum wiederum vom Know-how und von der Grosszügigkeit seiner Mitglieder profitiert.

Auf Initiative von Schweiz Tourismus haben die Art Museums of Switzerland ihre Arbeit aufgenommen. Das Museum für Gestaltung zählt, zusammen mit den zehn führenden Schweizer Museen in den Bereichen Kunst, Design und Fotografie, zu den Gründungsmitgliedern dieses Vereins, der die reichhaltige Museumslandschaft der Schweiz weltweit positionieren will.

Das eingangs erwähnte Umbauprojekt «Ausstellungsstrasse 60» kam 2015 wesentlich voran: Die Baubewilligung wurde erteilt, die Sondierungsarbeiten der Denkmalpflege sind erfolgt und die Ausführungsplanung lief auf Hochtouren, sodass die Bauarbeiten Ende 2015 aufgenommen werden konnten. Die Wiedereröffnung ist auf Herbst 2017 geplant.

➔ Das Museum für Gestaltung ist Teil des Departements Kulturanalysen und Vermittlung, siehe Seite 18

## Ausstellungen

- **100 Jahre Schweizer Design**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 27. September 2014 bis 8. Februar 2015
- **Durch die Blume**  
Museum Bellerive, 21. November 2014 bis 29. März 2015
- **Do it Yourself Design**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 20. März bis 31. Mai 2015
- **Swiss style – internationale Grafik**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 17. April bis 26. Juli 2015
- **Cose fragili – Muranoglas**  
Museum Bellerive, 8. Mai bis 13. September 2015
- **Steve McCurry – Fotografien aus dem Orient**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 3. Juli bis 18. Oktober 2015, verlängert bis 1. November 2015
- **Animierte Wunderwelten**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 4. September 2015 bis 10. Januar 2016
- **Der textile Raum**  
Museum Bellerive, 23. Oktober 2015 bis 21. Februar 2016
- **Bitte berühren!**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 27. November 2015 bis 20. März 2016

## Weitere Ausstellungen

- **Poster Rhythm – Musikplakate aus Zürich**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 4. März bis 17. Mai 2015
- **Josef Müller-Brockmann**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 17. April bis 31. Mai 2015
- **Rüegg/Tropeano**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 10. Juni bis 26. Juli 2015
- **Lora Lamm – La vita è bella**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 24. Juni bis 16. August 2015
- **Gottfried Honegger – Teppich konkret**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 26. August bis 1. November 2015
- **Handzeichen**  
Museum für Gestaltung – Schaudépot, 27. November 2015 bis 28. Februar 2016

## Internationale Ausstellungen

- **out to sea?**  
**The Plastic Garbage Project**  
- Association des Enseignants des sciences de la vie et de la terre au Maroc (AESVT), Casablanca, Marokko, 31. Oktober 2014 bis 31. Januar 2015
- Fundación Barrié, Vigo, Spanien, 13. November 2014 bis 1. März 2015
- The Royal Marine Conservation Society of Jordan (JREDS), Amman, Jordanien, 15. November 2014 bis 31. Januar 2015
- IndYACT, Beirut, Libanon, 27. November 2014 bis 28. Februar 2015
- AESVT, Tétouan, Marokko, 20. Februar bis 20. April 2015
- Universalmuseum Joanneum, Graz, Österreich, 16. April bis 23. August 2015

- Darb 1718, Kairo, und Bibliotheca Alexandrina, Alexandria, Ägypten, 22. April bis 26. Mai 2015
- AESVT, Agadir, Marokko, 5. Mai bis 5. Juli 2015
- Utzon Center, Aalborg, Dänemark, 25. Juni bis 20. September 2015
- Hong Kong Science Museum, Hong Kong, China, 27. November 2015 bis 17. Februar 2016
- **Japanese Poster Artists – Cherry Blossom and Asceticism**  
Hong Kong Design Institute Gallery, Hong Kong, China, 14. Oktober 2014 bis 30. Mai 2015
- **Weingart Typography**  
Hong Kong Design Institute Gallery, Hong Kong, China, 6. November 2015 bis 30. März 2016
- **Typo en mouvement / bewegte Schrift**  
Le Lieu du Design en Île-de-France, Paris, Frankreich, 20. November 2015 bis 5. März 2016
- **Poster Rhythm – Musikplakate aus Zürich**  
Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe, Deutschland, 15. November 2015 bis 31. Januar 2016

## Publikationen

- Buchan Suzanne, Janser Andres, Museum für Gestaltung (Hg.): **Animierte Wunderwelten / Animated wonderworlds**, Print und E-Publikation, Zürich: Museum für Gestaltung.
- Richter Bettina (Hg.): **The Hand**, Reihe «Poster Collection», Nr. 27, Zürich: Lars Müller Publishers.
- Rüegg Arthur, Museum für Gestaltung: **sammeln heisst forschen. Interieurs und Möbel der Donationen Arthur Rüegg und Ruggero Tropeano / collecting as research. Interiors and Furnishings donated by Arthur Rüegg and Ruggero Tropeano**, Zürich: Museum für Gestaltung.

## Auszeichnungen

- 100 Beste Plakate 14 Deutschland Österreich Schweiz:
- Ausstellungsplakat **Weingart Typografie**, Museum für Gestaltung Zürich. Ralph Schraivogel, Zürich.
- Plakat **Eröffnung des Schaudépot im Toni-Areal**, Museum für Gestaltung Zürich. Norm, Zürich.
- Ausstellungsplakat **100 Jahre Schweizer Design**, Museum für Gestaltung Zürich. Norm, Zürich.
- Ausstellungsplakat **Durch die Blume**, Museum Bellerive. Iza Hren, Zürich.
- Ausstellungsplakat **Zeitlos schön – Modefotografie von Man Ray bis Mario Testino**, Museum Bellerive. Prill Vieceli Cremers, Zürich.
- Swiss Poster Award 2014:  
Ausstellungsplakat **Weingart Typografie**, Museum für Gestaltung Zürich, Ralph Schraivogel, Zürich.





# ZE D

# Leitung und zentrale Dienste

# Hochschule

## Hochschulleitung

Im Berichtsjahr traf sich die Hochschulleitung zu 21 Sitzungen und einer zweitägigen retraite. Sie justierte die Umsetzung der Strategie ZHdK 2014–2018 und genehmigte zahlreiche Massnahmen in den Bereichen Lehre, Forschung, Weiterbildung und Internationales. Ferner befasste sie sich mit der Bespielung des Toni-Areals sowie der internen und externen Kommunikation und klärte organisatorische Fragen, die im ersten Betriebsjahr am neuen Standort auftauchten. Sie setzte auch eine übergreifende Departementsordnung in Kraft. Zurzeit werden spezifische Geschäftsordnungen der Departemente erarbeitet.

## Dossiers

### Dossier Lehre: erster Massive Open Online Course

Das Dossier Lehre hat im Berichtsjahr einen Schwerpunkt beim Strategieziel der Beweglichkeit gesetzt. Teilweise in Zusammenarbeit mit den Dossiers Forschung und Internationales wurden Pilotprojekte (Z-Akademie) entwickelt und zugleich die seit der Gründung der ZHdK bestehenden Z-Module an die neuen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Bereich e-Learning hat das Dossier Lehre eine Stelle geschaffen und verschiedene Angebote und Projekte lanciert. Erwähnenswert ist die Entwicklung des ersten MOOC (Massive Open Online Course) einer Schweizer Kunst- und Designhochschule zum Thema der chinesischen Gegenwartskunst in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Weiterbildung.

### Dossier Forschung: Tagung zum 3. Zyklus

Im Zusammenhang mit der Evaluation der Institute 2016 erhielt das Dossier den Auftrag, bis Sommer 2016 Modelle einer ZHdK-Forschungsstruktur auszuarbeiten.

Das Dossier führte eine international besetzte Tagung durch, die sich mit den Grundlagen, den Best Practices und den politischen Konsequenzen der Forschung in den Künsten beschäftigte mit dem Ziel, die Notwendigkeit eines 3. Zyklus und eines eigenständigen Promotionsrechts an Kunsthochschulen in der Schweiz voranzutreiben. Für die Öffentlichkeit wurde ein Tag der Forschung organisiert.

Die ZHdK ist erfolgreich in der Forschungsakquise und wird als exzellenter Partner wahrgenommen. Das zeigte sich unter anderem an der Beteiligung an einem vom Schweizerischen Nationalfonds SNF geförderten Sinergia-Projekt des Departements Design mit mehreren Schweizer Kunsthochschu-

len und an der Beteiligung an einem Projekt des Institute for Art Education im Rahmen des europäischen Förderprogramms «Horizon 2020».

### Dossier Weiterbildung: beliebte Summer und Winter Schools

Die Weiterbildung an der ZHdK prosperierte mit insgesamt 900 Teilnehmenden in den regulären Programmen auch 2015. Die Organisation wurde einerseits zentralisiert und gleichzeitig entstanden neue disziplinäre und übergreifende Angebote. Im Design wurden mehrere neue CAS konzipiert, von denen einige bereits begonnen haben. Die Qualifizierung für Praxismentoring an Maturitätsschulen wird ebenfalls neu angeboten und das Konzept der mentorierten Projektentwicklung findet grossen Zuspruch. Die Internationalisierung wurde vorangetrieben: Ein neuer CAS richtet sich an Dozierende chinesischer Musikhochschulen und das Programm «Chinese Contemporary Art Award» in Kooperation mit der SIGG Collection und dem Museum M+ in Hong Kong wird als erster Onlinekurs angeboten. Im lokalen Umfeld haben die Summer und die Winter Schools wiederum zahlreiche Teilnehmende angezogen. Die räumliche Nähe im Toni-Areal schliesslich führte zu verstärkten Kooperationen mit der ZHAW.

### Dossier Internationales: Künste als Entwicklungsfaktoren

Im Zentrum der Tätigkeiten des Dossiers standen weiterhin Umsetzungsmassnahmen der Strategie. Unter anderem wurde das Angebot an Sprachkursen für ausländische und im Ausland Studierende ZHdK-Studierende nochmals erweitert. Eine erste grosse Veranstaltung wurde durchgeführt, die institutionelle Lernprozesse befördern soll, indem individuelle Erfahrungen in internationalen Projektzusammenhängen veröffentlicht werden. Neben dem weiter konsolidierten Hub «Connecting Spaces» in Hong Kong initiierten die Dossierverantwortlichen einen zweiten thematischen Hub, der sich den Künsten als sozialen und politischen Entwicklungsfaktoren widmet.

# Rektorat

Die ZHdK ist massgeblich beteiligt an der Entwicklung einer Designhochschule in Shenzhen in der chinesischen Provinz Guangdong. Im Juli 2015 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadtregierung von Shenzhen und den drei Partnerschulen ZHdK, Harbin Institute of Technology und dem Institute for Advanced Architecture of Catalonia unterzeichnet. Grundlage war ein Vorprojekt, das unter der Federführung der ZHdK vorgelegt worden war. Die geplante Designhochschule soll Studienangebote für Master-Studierende und Doktorierende anbieten. Der Austausch zwischen Dozierenden und Studierenden soll Möglichkeiten eröffnen, in einem dynamischen kulturellen und wirtschaftlichen Umfeld zu wirken. Die Entwicklung der Designhochschule wird von der Stadt Shenzhen finanziert.

Der Rektor der ZHdK amtierte auch in diesem Berichtsjahr als Präsident der European League of Institutes of the Arts ELIA. Diese Vereinigung der Kunsthochschulen Europas zählt mehr als 300 Mitglieder aus rund 50 Ländern, vertritt mehr als 300'000 Studierende und ist vernetzt mit vergleichbaren Organisationen in Asien und Amerika.

## Generalsekretariat organisiert hochrangige Besuche

Das Generalsekretariat wirkte federführend bei der Organisation des Besuchs des französischen Staatspräsidenten François Hollande an der ZHdK. Die Einladung wurde von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga ausgesprochen. Für die ZHdK war es eine grosse Ehre, das Staatsoberhaupt empfangen zu dürfen.

Der Umzug ins Toni-Areal wurde zum Anlass genommen, die Beziehungen der ZHdK zu ausgewählten Partnern aus Wirtschaft, Politik und Kultur neu zu gestalten. Dazu wurde der Beirat der ZHdK neu zusammengesetzt. Dem bisherigen Beirat wurde dafür gedankt, dass er die ZHdK seit ihrer Gründung 2007 begleitet hat. Der neue Beirat wird im Februar 2016 zum ersten Mal tagen.

Auf Initiative der Studierendenorganisation sowie von Mitwirkenden des Projekts «Orte des Informellen» realisierte das Generalsekretariat gemeinsam mit dem Akademischen Sportverband Zürich ein Sportprogramm im Toni-Areal. Im Mai begann ein Pilotkurs und im Herbstsemester ein erstes Trainingsprogramm, das sich grosser Beliebtheit erfreut.

## Hochschulkommunikation entwickelt Onlinekanäle weiter

Die Hochschulkommunikation war massgeblich beteiligt an der Diplomausstellung und am Hochschultag zum Thema «Inside Out». ZHdK-Studierende geben Einblick in ihre Arbeit». Zu den Informationstagen kamen über 2500 Studieninteressierte. Übers Jahr wurden 10 Studienbroschüren, 3 Hochschulmagazine «zett», der Jahresbericht, monatliche Veranstaltungsnewsletter und Plakate sowie 23 Ausgaben des internen Newsletters publiziert. Die Aktivitäten in den Social-Media-Kanälen führten zu einer Steigerung der Likes und Follower gegenüber dem Vorjahr um 28 Prozent (Facebook), 78 Prozent (Twitter) und 150 Prozent (Instagram). Es wurden 90 Medienanfragen beantwortet und 23 Medienmitteilungen versendet, wobei die Oscar-Nominierung eines Diplomfilms, die

Kooperation mit Shenzhen und das vom Schweizerischen Nationalfonds SNF/Agora geförderte Forschungsprojekt «Der Trojanische Pegasus» (siehe Seite 26) besonders gut aufgenommen wurden. Das Projekt Relaunch der ZHdK-Website wurde gestartet. Das Fundraising vertiefte die Zusammenarbeit mit diversen Stiftungen und Förderern und organisierte einen erfolgreichen Spendenanlass zur Finanzierung eines internationalen Kooperationsprojekts. Die Hochschulkommunikation erstellte ein Handbuch für Führungen durchs Toni-Areal und leitete 112 der insgesamt 363 Rundgänge.

## Gleichstellung & Diversity: Gleichstellungsreporting

Die neue Broschüre der Fachstelle Gleichstellung & Diversity liegt nun in gedruckter Form vor. Sie wird allen neuen Studierenden und Mitarbeitenden abgegeben. Die Website Gleichstellung & Diversity wurde ebenfalls überarbeitet. Die ZHdK beteiligte sich wiederum am Mentoringprogramm der Zürcher Fachhochschule, das sich insbesondere an Angehörige des Mittelbaus richtet. Auch am Programm «Frauen für Führungspositionen» nahm sie teil.

Zum Thema «Hindernisfreie Hochschule – nice to have or need to have?» fand ein Brown Bag Lunch statt, dem ein Weiterer zum Thema «Aufnahmeverfahren an der ZHdK – eine kritische Betrachtung» folgte. Zum zweiten Mal wurde ein Gleichstellungsreporting erstellt. Die Zahlen bilden eine Grundlage für Gespräche der Fachstelle mit den Departementsleitern zu Gender- und Diversity-Themen, zu den aktuellen Geschlechterverhältnissen und den diesbezüglichen Entwicklungsmöglichkeiten. Ein Highlight war der Zukunftstag, an dem über sechzig Kinder mit Studierenden des Bachelors Art Education eine Holzkonstruktion in der Kaskadenhalle aufbauten.

## Rechtsdienst: Urheberrecht und Datenschutz im Fokus

Neben den üblichen Geschäften war der Rechtsdienst dieses Jahr vermehrt mit Fällen von (angeblichen) Urheberrechtsverletzungen konfrontiert. Auch Fragen zu Datenschutz und Datensicherheit waren aktuell. Im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Standort Toni-Areal, der die Bekanntheit des Rechtsdienstes als Angebot in der ZHdK erhöhte, hat dieser Studierenden und ZHdK-Angehörigen vermehrt Auskünfte erteilt.

Das Zentrum für Kulturrecht führte im Frühjahr die Tagung «Das Geheimnis der Fotografie» durch. Sie untersuchte die bildtheoretischen und künstlerischen Aspekte der Fotografie und nahm ihren rechtlichen Schutz in den Fokus. Die Veranstaltung war wie gewohnt interdisziplinär und sprach Fotografen, bildende Künstlerinnen, Kunsthistoriker und Juristinnen gleichermaßen an.

## Medien- und Informationszentrum als Publikumsmagnet

Über 140'000 Besucherinnen und Besucher fanden 2015 den Weg in die Bibliotheken und Archive im Toni-Areal. Dies führte zu beachtlich gestiegenen Ausleihzahlen. Auch im Rahmen der zahlreichen Führungen durch den Campus ist das Medien- und Informationszentrum (MIZ) eine attraktive Station.

besonders positive resonanz erntete das materialarchiv, das mit einer sonderpräsentation zum thema Leder offiziell eröffnet wurde. das Archiv der zHdk arbeitete intensiv an der erschliessung neuer bestände und machte weitere materialien zur geschichte der hochschule zugänglich. mit grossem elan startete das medienarchiv der künste in eine neue projektphase, in der weitere funktionalitäten entwickelt und die sichtbarkeit der digitalen inhalte verbessert werden sollen. das schulungsangebot wurde noch einmal ausgebaut und vermittelte kenntnisse über die bestände und leistungen des miz. schliesslich bot das miz auch einen inspirierenden rahmen für einige im dialog mit dem lehr- und forschungsbetrieb der zHdk durchgeführte veranstaltungen.

### **Akkreditierung und qualitätsentwicklung: neue strategie**

die vielfältigen elemente der qualitätsentwicklung und qualitätssicherung zu einem zusammenhängenden system weiterentwickeln, das den bedürfnissen der zHdk entspricht – so lautet der projektauftrag der hochschulleitung, mit dem sich die qualitätsmanagement-kommission und die stelle für akkreditierung und qualitätsentwicklung im berichts-jahr vornehmlich befassten. ausgangspunkt war ein statusbericht, der die entwicklung der zHdk in qualitätsthemen über die vergangen fünf jahre beleuchtet. er wurde im sommer von der hochschulleitung besprochen. in fünf sitzungen erarbeitete die qualitätsmanagement-kommission darauf den entwurf für eine qualitätsstrategie mit leitlinien und handlungsfeldern für die nächsten vier jahre. die strategie wurde von der hochschulleitung am jahresende beschlossen. ihr übergeordnetes ziel ist die schaffung eines eingespielten, akkreditierungsfähigen qualitätssicherungssystems in der zHdk. weiter unterstützte die stelle namentlich die einföhrung der unterrichtsevaluation in den departementen und die weiterentwicklung des selektionsverfahrens für dozierende, beides massnahmen der zHdk-strategie 2014–2018.

## **Alumni-organisation**

das vereinsjahr von netzhdk, der Alumni-organisation der zHdk, stand im zeichen der erweiterung der mitgliederangebote und der departementsspezifischen öfönung für alle ehemaligen der zHdk. «treffpunkt toni», das neue veranstaltungsformat, das in enger zusammenarbeit mit den beteiligten departementen entsteht, fand drei mal statt. workshops, föhrungen, museumsbesuche und verlosungen rundeten das attraktive netzhdk-Angebot ab.

die gewinnerin des «prix netzhdk 2015» heisst marena whitcher. die hervorragende musikerin durfte an der feierlichen übergabe den mit 10'000 franken dotierten förderpreis entgegennehmen.

An der mitgliederversammlung wurden alle vorstandsmitglieder in ihrem amt bestätigt. neu wurden peter vetter für den abtretenden san keller als präsident und heinrich baumgartner in den vorstand gewählt. die zahl der netzhdk-mitglieder lag ende jahr bei 2443.

## **Hochschulversammlung**

bei der vernehmlassung der departementsordnung zHdk hat sich die Hochschulversammlung (Hsv) für den einsitz aller stände in den departementskonferenzen ausgesprochen und dieses partizipationsziel auch erreicht. nun werden in den departementen geschäftsordnungen entwickelt, wobei sich die mitwirkungs-gremien im rahmen ihrer vernehmlassungsrechte einbringen können.

die revision der personalverordnung der zürcher fachhochschule (zFH) ist und bleibt ein wichtiges thema, da sie die einstufung aller in lehr- und forschung tätigen personen auf eine neue basis stellen würde. mitglieder der mitwirkungs-gremien der zFH waren zum gespräch mit dem lenkungsausschuss des projekts eingeladen. ein weiteres treffen steht bevor, um den austausch zu fördern und die anliegen der mitwirkung einzubeziehen. weitere themen waren die information zur qualitätsentwicklung, der inkubator/exkubator und die ausarbeitung der modelle der forschungsstruktur.

die Hsv wurde 2015 erstmals von einem mitglied des administrativ-technischen personals, irene sommer, präsidiert. dies setzt eine gute abstimmung mit dem senat und der in der hochschulleitung einsitzenden dozentin voraus.

die Hsv soll neben ihren institutionellen aufgaben auch immer wieder ein ort des austauschs, der engagierten diskussion und der identifikationsstiftung sein.

### **senat beschäftigt sich mit personalverordnung**

die revision der personalverordnung der zFH war eines der wichtigsten themen im senat. er verfasste stellungnahmen und reichte sie ein. da ihn die wirksamkeit der vernehmlassungen nicht zufriedenstellte, föhrte eine arbeitsgruppe gespräche mit den rektoren der fachhochschulen. andere wichtige themen waren das konzept der unterrichtsevaluation, der informelle austausch mit den verantwortlichen der internen weiterbildung, umstrukturierungen in einigen departementen sowie die neue departementsordnung und ihre unterschiedliche auslegung in den departementen. zur situation in den werkstätten der zHdk hat der senat themen wie «zugang» und «betreuung» in die hochschulleitung eingebracht.

### **Mittelbaurat nimmt Laufbahnplanung unter die Lupe**

der mittelbaurat hielt zwei vollversammlungen ab und beschäftigte sich intensiv mit der arbeitssituation der forschenden mittelbauangehörigen, namentlich mit fragen zur laufbahnplanung und zur planungssicherheit, zur verbindung von forschung, lehr- und künstlerischer praxis sowie zur vernetzung in und ausserhalb der hochschule. ferner setzte er sich dafür ein, dass im toni-Areal örtlichkeiten geschaffen werden, in die sich die hochschulangehörigen für erholsame (mittags-)pausen zurückziehen können.

## personalrat diskutiert verpflegungssituation

die regelmässig stattfindenden vollversammlungen haben sich im vergangenen jahr etabliert. die verpflegungs- und die arbeitsplatzsituation waren die hauptthemen und wurden intensiv diskutiert. die umfrage zur verpflegungssituation im toni-areal stiess auf grosses interesse: mehr als tausend mitarbeitende haben teilgenommen. im zusammenhang mit der pensionskasse bvK führten die geplanten anpassungen – wie zum beispiel die senkung des technischen zinssatzes – dazu, dass der personalrat einen informationsabend für alle mitarbeitenden organisierte. der vorsitzende der bvK-geschäftsleitung legte die überlegungen der pensionskasse dar und beantwortete fragen aus dem publikum.

## studierendenrat der zhdk engagiert sich

der studierendenrat der zhdk (sturz) strebt eine langfristige strategie zur vertretung studentischer interessen und rechte an. so haben der sturz und die departementsräte die geschäftsordnung und die vereinsstatuten auf das herbstsemester 2016/17 hin einer totalrevision unterzogen und mit einem offiziellen handout für neue mitglieder ergänzt. der sturz hat studentische grossevents und aktionen wie die «destillat»-ausstellungen, den designathon, den toni-märt und das aktionsforum für flüchtlinge seit dem einzug ins toni-areal unterstützt.

# gremien

## **fachhochschulrat**

- regierungsrätin dr. silvia steiner, präsidentin
- dr. meret ernst
- gabi hildesheimer
- urs hofmann
- dr. matthias kaiserswerth
- prof. dr. jürgen oelkers
- prof. dr. andrea schenker-wicki

## **hochschulleitung**

- prof. dr. thomas d. meier, rektor
- prof. michael eidenbenz, stv. rektor, direktor departement musik
- prof. hansuli matter, direktor departement design
- prof. giaco schiesser, direktor departement kunst & medien
- prof. christoph weckerle, direktor departement kulturanalysen und vermittlung
- prof. hartmut wickert, direktor departement darstellende künste und film
- matthias schwarz, verwaltungsdirektor
- dr. ursula akmann (beisitz), leiterin generalsekretariat
- serge lunin (beisitz bis august), vertretung hochschulversammlung
- barbara weber (beisitz ab august), vertretung hochschulversammlung

## **hochschulversammlung**

### **vorstand**

### **hochschulversammlung**

- irene sommer, präsidentin
- prof. ueli gasser, senat
- serge lunin, senat
- nico lypitkas, senat
- martin zimmermann, mittelbaurat
- judith hunger, personalrat
- marea hildebrand, studierendenrat

### **vorstand senat**

- serge lunin, präsident
- prof. ueli gasser
- nico lypitkas

### **vorstand mittelbaurat**

- martin zimmermann, präsident
- colette baumgartner
- sofia bempeza
- jonas christen
- alice schwab

### **vorstand personalrat**

- judith hunger, präsidentin
- irene sommer

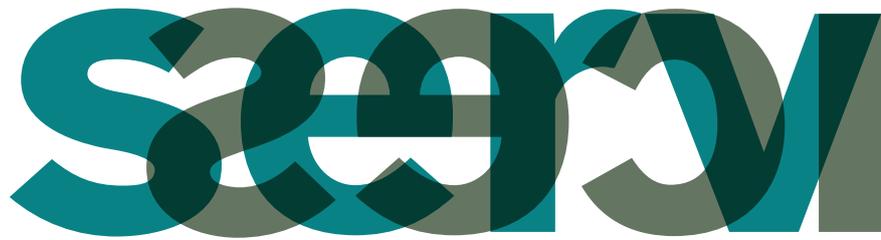
### **vorstand studierendenrat**

- fernando scarabino, präsident
- clifford bruckmann
- bamna dadashzadeh
- seline fülcher
- sophia godau
- olivia hersche
- marea hildebrand
- hannah mehler
- nadjä müller

**verwaltungsdirektor**  
matthias schwarz

**management services**  
Finanzen und controlling  
Hochschuladministration  
Hochschulprojekte  
Human Resources Management

**support services**  
Facility Management  
Informationstechnologie-zentrum  
Produktionszentrum



## services

Die Services konnten sich im Berichtsjahr wieder vermehrt auf den Regelbetrieb konzentrieren, ihre Organisation und ihre Prozesse weiter optimieren und neue strategische Projekte jenseits von Zügelkisten voranbringen. Im ersten vollen Betriebsjahr nach dem Bezug des Toni-Areals standen erwartungsgemäss eine Reihe von Abschluss- und Aufbauarbeiten an und es wird noch etwas Zeit brauchen, bis der Aneignungsprozess auf allen Ebenen als abgeschlossen betrachtet werden kann. Im Rahmen der Massnahmen und der Qualitätsentwicklung wurden neue Arbeitsgruppen eingesetzt und Workshops durchgeführt.

### Organisation, Projekte und Dienstleistungen

Die Mehrheit der bisher zum Hochschulcontrolling gehörenden Aufgaben wurde in die Abteilung Finanzen und Controlling integriert. Gleichzeitig wurde neu die Stabsstelle Hochschulprojekte geschaffen, die komplexe Hochschulübergreifende Projekte sowie die Qualitätsentwicklung in den Services unterstützend begleitet. In der Abteilung Human Resources Management (HRM) wurden Veränderungen eingeleitet, der Verwaltungsdirektor übernahm interimistisch die Abteilungsleitung.

Die Hochschuladministration etablierte zusammen mit dem International Office erfolgreich die Studierendenberatung, die allen Studierenden der ZHDK Rat zu Themen wie Finanzen, Versicherungen oder Migration bietet. Zudem wurde eine online verfügbare Studienbestätigung eingeführt, die Anmeldeformulare für Aufnahmeverfahren vereinheitlicht und das Projekt online-Anmeldung zur weiteren Vereinfachung des Anmeldeverfahrens gestartet.

Das Informationstechnologie-Zentrum entwickelte eine neue Benutzeroberfläche für das Vorlesungsverzeichnis und arbeitete im Projekt für das Medienarchiv der Künste an der Behebung von Problemen und an zusätzlichen Funktionen. Der akute IT-Fachkräftemangel führte zu einer Verschiebung der Zeitpläne. Das Thema IT-Sicherheit wird immer wichtiger. Die Sicherheitsorganisation und ihre Prozesse wurden ausgebaut, insbesondere durch das Projekt «Identity Access Management» für eine integrierte Verwaltung von Benutzernamen und Rechten. Für die Nutzerinnen und Nutzer konnten betriebliche Verbesserungen realisiert werden, darunter eine leistungsfähigere Internetanbindung, ein öffentlich zugängliches WLAN im gesamten Toni-Areal sowie zusätzlicher Speicherplatz für Mails und Datensicherung.

Finanzen und controlling schlossen das Projekt «Integrierte Steuerung» ab und trieben die Weiterentwicklung und Bereitstellung zusätzlicher Berichte sowie die Überarbeitung des Leistungskatalogs voran. Die Arbeiten im Bereich des internen Kontrollsystems wurden weitergeführt, unter anderem in der Hochschuladministration und im HRM mit der Überprüfung, Schärfung und Dokumentation weiterer Prozesse.

Hochschulweit konnte mit der Etablierung eines Projektportfolios durch die Stabsstelle Hochschulprojekte eine Methodik zum einheitlichen Umgang mit komplexen strategischen Projekten eingeführt werden, die analog auch für Projekte der Services verwendet wird. Die Stabsstelle unterstützte ausgewählte Projekte aus Forschung, Internationalisierung und Cultural Entrepreneurship in Bezug auf betriebliche und organisatorische Aspekte.

Die Umsetzung neuer Vorhaben, insbesondere im Bereich der Internationalisierung, stellte grössere Anforderungen an die Services, insbesondere an das HRM. Es erarbeitete Rahmenbedingungen für die Entsendung von Mitarbeitenden ins Ausland. Zur Standardisierung der Anstellungsmodalitäten wurde ein Projekt lanciert, das die Zahl der jährlich anfallenden Verfügungen deutlich reduzieren soll. Ausserdem arbeitete das HRM im kantonalen Projekt zur Revision der Personalverordnung der Zürcher Fachhochschule mit.

### **Betriebsoptimierungen im Toni-Areal**

Insbesondere das Facility Management und das Produktionszentrum waren weiterhin stark gefordert beim Abschluss von Arbeiten, die der neue Standort Toni-Areal mit sich brachte. Der grosse Konzertsaal konnte nach langer Bauzeit offiziell eingeweiht werden. Das Produktionszentrum hat die Ausstattung in den Seminarräumen fertiggestellt und eine Reihe von Verbesserungen umgesetzt. Mit der erfolgreichen Durchführung einer Evakuierungsübung gemeinsam mit der ZHAW konnte eine wichtige Auflage für die Betriebsbewilligung erfüllt werden. Insgesamt bleibt die Balance zwischen den berechtigten Nutzerwünschen und den Sicherheitstechnischen und rechtlichen Anforderungen anspruchsvoll. Ausserdem beschäftigten folgende Projekte das Facility Management: die Klimasituation in den Museums- und Sammlungsräumen im Toni-Areal, der Umbau der Theaterräume an der Gessnerallee sowie die Sanierung des Museums für Gestaltung an der Ausstellungsstrasse. Das Produktionszentrum konnte die Erarbeitung von Betriebskonzepten für die gemeinsam genutzten Praxisräume im Toni-Areal sowie die Definition des Leistungsauftrags mehrheitlich abschliessen. Die betriebliche Organisation einzelner Bereiche wird in Folgeaufträgen weiterentwickelt.

Zur Koordination von Stundenplänen und Veranstaltungen wurden verschiedene Gremien mit Vertretungen aller Departemente geschaffen. Bereits im ersten Betriebsjahr wurden diverse Verbesserungen realisiert: Die Benutzerfreundlichkeit des Raumreservationssystems für die über 1400 Räume im Toni-Areal wurde verbessert, Raumverteilung und Campus Card wurden optimiert. Zusammen mit der ZHAW und den ZFV-Unternehmungen fand eine Umfrage zum Verpflegungsangebot statt, die im Hinblick auf Verbesserungen analysiert wurde. Die Services engagieren sich für Nachhaltigkeit. Konkret sichtbar

wurde dies unter anderem durch die Verbesserung des Recyclingsystems im Toni-Areal und die Installation einer Velopumpe für die Hochschulangehörigen. Ausserdem beteiligten sich die Services an der Nachhaltigkeitswoche, einem Projekt von Studierenden der ETH Zürich, der Universität Zürich und der Fachhochschulen.

### **Neuer Campus – neue ZHDK-Kultur**

Das Toni-Areal beflügelt neue Ideen und Erwartungen. So überstieg die Nachfrage bei der ersten Durchführung der Z-Tech-Kurse für den sicheren Gebrauch der Werkstätten das Angebot und brachte das Personal an seine Kapazitätsgrenzen. Auch das Interesse von Externen am Haus ist nach wie vor gross. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Services sorgten für den reibungslosen und sicheren Ablauf zahlreicher Grossanlässe mit teils prominenter Besetzung, wie beispielsweise der Besuch des französischen Staatspräsidenten, die ersten Diplomausstellungen oder die ersten Konzerte im grossen Konzertsaal. Dies gilt ebenso für die Aufführungen der Theater- und Tanzausbildung an der Gessnerallee.

Der neue Campus stellt für die Entwicklung der ZHDK-Kultur eine grosse Herausforderung und eine grosse Chance dar. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen Raum zu geben, wurden verschiedene interne Veranstaltungen durchgeführt, so das World Café zur «Kunst des Möglichen», eine Reihe von Hochschulleitungs-Stammtischen und Workshops zum Thema «Aneignung des Toni-Areals».





ne

# statisti

# vorbemerkungen

Die Angaben zu den Studierenden (inklusive FH-Abschlüsse) sind zuerst in der Struktur der ZHDK (Departemente und Studiengänge) und konsolidiert in derjenigen des Bundes (Fachbereiche vgl. Klassifikation auf dieser Seite) abgebildet. Diese Darstellung stellt sowohl den nationalen wie auch zürcherischen Fachhochschulvergleich unter Berücksichtigung der ZHDK-Organisationsstruktur sicher.

## Angepasste zählweise

Die zählweise der Studierendenauswertungen wurde per 2015 angepasst, sodass sie mit weiteren Auswertungen des Kantons (KEF, GB) und des Bundes (SBFI-Reporting) übereinstimmt. Neu sind beurlaubte Studierende nicht mehr in der Statistik enthalten und es wird ein gewichteter Durchschnitt über die verschiedenen Semester berechnet. Die Angaben zu Studierenden sind daher nur beschränkt mit den Angaben in früheren Jahresberichten vergleichbar.

## Abkürzungen

GB	Geschäftsbericht des Kantons Zürich
KEF	Konsolidierter Entwicklungs- und Finanzplan des Kantons Zürich
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
FH	Fachhochschule
BA	Bachelor of Arts
MA	Master of Arts
CAS	Certificate of Advanced Studies
DAS	Diploma of Advanced Studies
MAS	Master of Advanced Studies
VZÄ	vollzeitäquivalent

## stichtage, einheiten

Studierendendaten: Anzahl immatrikulierte und externe Studierende (ohne beurlaubte), gewichtet nach Semestern analog SBFI-Reporting. Als externe Studierende gelten Studierende, die im Rahmen eines Austauschprogramms an einer anderen Hochschule studieren.

Personaldaten: Angaben in vollzeitäquivalenten basierend auf der Zeit-/Leistungserfassung.

## Klassifikation der ZHDK-Diplomstudiengänge nach SBFI-Fachbereichen

Fachbereich Design:

Bachelor (BA) Design, BA Medien & Kunst (ohne Vertiefung Bildende Kunst), Master (MA) Design

Fachbereich Musik, Theater und andere Künste:

BA Musik, BA Musik und Bewegung, BA Contemporary Dance, BA Theater, BA Film, BA Medien & Kunst (Vertiefung Bildende Kunst), BA Art Education, MA Music Pedagogy, MA Music Performance, MA Specialized Music Performance, MA Composition and Theory, MA Theater, MA Film, MA Transdisziplinarität in den Künsten, MA Art Education, MA Fine Arts

## internationale Studierende

Als internationale Studierende gelten alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die im Ausland wohnhaft waren, als sie ihren Hochschulzulassungsausweis erwarben.

# studierende Diplomstudiengänge

	Personen <sup>1</sup>	Frauen %	studien- anfänger <sup>2</sup>	zugangsberechtigung <sup>3</sup>		
				berufs- matur %	gymnasiale Matur <sup>4</sup> %	übrige Ausweise <sup>5</sup> %
<b>nach departementen</b>						
<b>departement darstellende künste und film</b>	<b>276</b>	<b>58</b>	<b>32</b>	<b>10</b>	<b>65</b>	<b>25</b>
BA contemporary dance	16	81	85	2	73	25
BA Film	60	35	27	19	61	20
BA Theater	108	70	30	6	70	24
MA Film	31	58	0	21	60	19
MA Theater	61	55	43	2	62	36
<b>departement design</b>	<b>381</b>	<b>51</b>	<b>38</b>	<b>30</b>	<b>51</b>	<b>19</b>
BA Design	328	49	33	34	47	19
MA Design	53	61	70	10	70	20
<b>departement kulturanalysen und vermittlung</b>	<b>312</b>	<b>78</b>	<b>33</b>	<b>17</b>	<b>63</b>	<b>20</b>
BA Art Education	164	81	26	24	54	22
MA Art Education	112	81	41	8	77	15
MA transdisziplinarität in den künsten	36	58	39	8	59	33
<b>departement kunst &amp; medien</b>	<b>298</b>	<b>58</b>	<b>34</b>	<b>14</b>	<b>45</b>	<b>41</b>
BA medien & kunst	210	59	31	16	42	42
MA Fine Arts	88	57	40	10	52	38
<b>departement musik</b>	<b>730</b>	<b>48</b>	<b>45</b>	<b>2</b>	<b>71</b>	<b>27</b>
BA musik	229	42	34	3	75	22
BA musik und bewegung	23	87	36	11	76	13
MA music pedagogy	222	51	47	3	65	32
MA music performance	153	49	53	0	74	26
MA specialized music performance	66	57	65	0	64	36
MA composition and theory	37	12	35	0	74	26
<b>gesamt zhdk</b>	<b>1997</b>	<b>56</b>	<b>38</b>	<b>13</b>	<b>61</b>	<b>26</b>
BA	1138	57	32	19	57	24
MA	859	55	46	5	67	28
<b>nach sbfi-fachbereichen<sup>6</sup></b>						
<b>fachbereich design</b>	<b>532</b>	<b>53</b>	<b>36</b>	<b>26</b>	<b>49</b>	<b>25</b>
BA	479	53	32	28	46	26
MA	53	61	70	10	70	20
<b>fachbereich musik, theater und andere künste</b>	<b>1465</b>	<b>57</b>	<b>39</b>	<b>8</b>	<b>65</b>	<b>27</b>
BA	659	59	32	12	64	24
MA	806	55	45	4	67	29

1 neue zählweise vgl. vorberemerkungen seite 58

2 neueintretende studierende im ersten semester

3 sämtliche studierenden der zhdk bestanden eine fachliche eignungsabklärung/prüfung

4 inkl. einer schweizerischen matur entsprechende ausländische ausweise

5 inkl. diplom einer ingenieurschule, diplom höhere fachschule, diplommittelschule, fachmittelschule, primarlehrer-/innen-patent und aufnahmen «sur dossier»

6 für eine übersicht der studiengänge nach sbfi-klassifikation vgl. vorberemerkungen seite 58

# internationale studierende

	in %
<b>gesamt zhdK</b>	<b>29</b>
BA	17
MA	44
<b>nach sbfi-fachbereichen</b>	
<b>fachbereich design</b>	<b>14</b>
BA	11
MA	45
<b>fachbereich musik, theater und andere künste</b>	<b>34</b>
BA	21
MA	44

# Abschlüsse studierende

	Abschlüsse
<b>nach departementen</b>	<b>75</b>
<b>departement darstellende künste und film</b>	<b>75</b>
BA Film	9
BA Theater	29
MA Film	8
MA Theater	29
<b>departement design</b>	<b>126</b>
BA Design	100
MA Design	26
<b>departement kulturanalysen und vermittlung</b>	<b>89</b>
BA Art Education	46
MA Art Education	29
MA Transdisziplinarität in den Künsten	14
<b>departement kunst &amp; medien</b>	<b>94</b>
BA Medien & Kunst	64
MA Fine Arts	30
<b>departement musik</b>	<b>270</b>
BA Musik	67
BA Musik und Bewegung	6
MA Music Pedagogy	99
MA Music Performance	65
MA Specialized Music Performance	21
MA Composition and Theory	12
<b>gesamt zhdK</b>	<b>654</b>
BA	321
MA	333
<b>nach sbfi-fachbereichen</b>	
<b>fachbereich design</b>	<b>173</b>
BA	147
MA	26
<b>fachbereich musik, theater und andere künste</b>	<b>481</b>
BA	174
MA	307

# Teilnehmende in weiterbildungen

	personen <sup>1</sup>	Frauen %	Abschlüsse
<b>nach departementen</b>			
<b>departement darstellende künste und film</b>	<b>15</b>	<b>87</b>	<b>15</b>
CAS	15	87	15
<b>departement design</b>	<b>45</b>	<b>73</b>	<b>24</b>
MAS	15	67	8
DAS	3	67	3
CAS	27	78	13
<b>departement kulturanalysen und vermittlung</b>	<b>89</b>	<b>72</b>	<b>20</b>
MAS	44	75	14
CAS	18	78	6
Bausteine	27	63	
<b>departement musik</b>	<b>579</b>	<b>66</b>	<b>155</b>
MAS	41	61	12
DAS	48	63	10
CAS	220	53	133
Bausteine	270	77	
<b>departementsübergreifende weiterbildung</b>	<b>163</b>	<b>75</b>	
CAS	29	79	2
Bausteine	134	74	
<b>gesamt zhdK</b>	<b>891</b>	<b>69</b>	<b>214</b>
MAS	100	68	34
DAS	51	63	13
CAS	309	61	169
Bausteine	431	75	0

<sup>1</sup> Alle Personen, welche im Berichtsjahr an einem weiterbildungsangebot teilgenommen haben. Personen können in mehr als einem Angebot ausgewiesen werden.

# Angebotsübersicht weiterbildung

## departement darstellende künste und film

CAS sprechen / stimmbildung

## departement design

MAS design and typography

MAS spatial design

DAS spatial design

CAS schriftgestaltung

## departement kulturanalysen und vermittlung

MAS cultural media studies

MAS curating

MAS bilden – künste – gesellschaft

CAS curating

CAS cultural media studies

## departement musik

MAS musikpraxis

MAS musikalische kreation

MAS erweiterte musikpädagogik

MAS musikphysiologie

MAS klinische musiktherapie (inkl. upgrade)

MAS musikvermittlung und konzertpädagogik

DAS musikpraxis

DAS kirchenmusik chorleitung

DAS kirchenmusik orgel

DAS musikalische kreation

DAS erweiterte musikpädagogik

CAS performance klassik

CAS performance jazz und pop

CAS orchesterleitung basic, intermediate, advanced

CAS chorleitung basic, intermediate, advanced

CAS kirchenmusikalische praxis

CAS kirchenmusik pop und jazz

CAS komposition

CAS tontechnik

CAS computermusik

CAS composing-Arranging / Producing

CAS komposition für film, theater und medien

CAS kinderchorleitung basic

CAS praxis musikpädagogik

CAS musikpädagogik plus

CAS vertiefung musikpädagogik

CAS musik und bewegung

CAS heilpädagogische bildung in musik und gestaltung

CAS führen einer bildungsorganisation

CAS musikphysiologie basic, intermediate, advanced

CAS musikvermittlung – im auftrag unterwegs

CAS vertiefung musikpädagogik/schwerpunkt musikalische grundausbildung

## departementsübergreifende weiterbildung

CAS Arts and design in practice

CAS creationship

CAS executive education

CAS forschung und kunstwissen

summer & winter school (bausteine)

# Teilnehmende in vorbildung und Ausbildung Nichtfachhochschule

	personen <sup>1</sup>
<b>nach departementen</b>	...
<b>departement darstellende künste und film</b>	<b>117</b>
Ausbildung Bühnentanz <sup>2</sup>	84
vorkurs theater	33
<b>departement kulturanalysen und vermittlung</b>	<b>110</b>
Propädeutikum <sup>3</sup>	110
<b>departement musik</b>	<b>81</b>
precollege	81
<b>gesamt zhdk</b>	<b>308</b>

<sup>1</sup> Anzahl teilnehmende gewichtet nach semestern analog  
SBFI-reporting

<sup>2</sup> inkl. Abschluss eidg. fähigkeitszeugnis, tanz Akademie zürich

<sup>3</sup> gestalterische vorbildung (inkl. teilzeitpropädeutikum)

# Mitarbeitende

	in vzÄ <sup>1</sup>	Frauen	Ø BG <sup>2</sup>
	:	%	%
	:	:	:
<b>nach departementen</b>			
departement darstellende künste und film	93	49	58
departement design	73	45	47
departement kulturalysen und vermittlung	123	60	53
departement kunst & medien	41	55	51
departement musik	168	31	44
hochschulleitung und zentrale dienste	182	42	77
<b>gesamt</b>	<b>680<sup>3</sup></b>	<b>45</b>	<b>54</b>

	in vzÄ <sup>1</sup>	Frauen	Ø BG <sup>2</sup>
	:	%	%
	:	:	:
<b>nach personalkategorien</b>			
Professorinnen/professoren	108	22	75
übrige dozierende	171	40	34
Assistierende/wissenschaftliche Mitarbeitende	119	53	50
Administratives/technisches Personal	282	53	74
<b>gesamt</b>	<b>680</b>	<b>45</b>	<b>54</b>

- vzÄ: vollzeitäquivalente basierend auf der zeit-/Leistungserfassung 2015 der Angestellten ohne Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten
- Ø BG: durchschnittlicher Beschäftigungsgrad in Stellenprozent des festangestellten Personals (ohne Einmalentschädigungen und Stundenlöhne)
- entspricht 1440 Personen (angestelltes Personal am Stichtag 31.12.2015)

	Personen	Frauen
	:	%
	:	:
<b>in Führungspositionen<sup>4</sup></b>		
Professorinnen und Professoren	48	31
übrige Dozierende	32	44
Assistierende/wissenschaftliche Mitarbeitende	3	100
Administratives/technisches Personal	44	57
<b>gesamt</b>	<b>127</b>	<b>45</b>

- Führungspositionen umfassen personelle und/oder fachliche Leitungsfunktionen bis Ebene Studiengangvertiefung in den Departementen und Sektor- und Teamleitung in den übrigen organisatorischen Einheiten





Fi

## Einführung

Die ZHdK ist eine der drei Teilschulen der Zürcher Fachhochschule. Sie verfügt über ein Globalbudget und wird als eigenständige öffentlich-rechtliche Anstalt geführt. Erfolgsrechnung und Bilanz werden nach dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) des Kantons Zürich abgebildet und bewertet. Intern gliedert die ZHdK ihre Rechnungen nach den folgenden Departementen:

- darstellende Künste und Film
- Design
- Kulturanalysen und Vermittlung
- Kunst & Medien
- Musik

Ferner sind in der Rechnung der Hochschule die Organisationseinheiten Rektorat und Services integriert.

Gegenüber dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) führt die ZHdK die Rechnung in den beiden Fachbereichen Design sowie Musik, Theater und andere Künste. Innerhalb dieser Fachbereiche werden die Leistungsbereiche Lehre, Weiterbildung, angewandte Forschung und Entwicklung, Dienstleistungen und der Nichtfachhochschulbereich ausgewiesen.

Die Jahresrechnung 2015 der ZHdK schliesst mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab (Vorjahr Verlust von CHF 1'189'446). Die ausgeglichene Rechnung kommt zustande, weil die Infrastrukturkosten tiefer ausgefallen sind als ursprünglich budgetiert und dadurch der Kostenbeitrag des Kantons gekürzt werden konnte.

Das Vorjahresergebnis, das laut Prüfungsfeststellungen des Vorjahres um CHF 508'000 zu gut dargestellt worden ist, wurde im Berichtsjahr erfolgswirksam korrigiert. Im Anhang wird zudem auf einmalige Effekte verwiesen, welche auf die Jahresrechnung 2015 einen wesentlichen Einfluss haben.

Die Rechnung der Zürcher Hochschule der Künste schliesst mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Der Rektor beantragt gemäss § 50 Abs. 3 FcV das ausgeglichene Ergebnis zu genehmigen. Ein Antrag auf Gewinn- oder Verlustverwendung entfällt.



# Bilanz

in CHF

<b>Aktiven</b>	Anmerkungen siehe Anhang :	per <b>31.12.2015</b> :	per 31.12.2014 :	Abweichung 2015/2014 :
<b>Finanzvermögen</b>		<b>9'692'518</b>	<b>13'216'076</b>	<b>-3'523'558</b>
Flüssige Mittel		170'392	192'238	-21'846
Forderungen	1	5'308'492	7'969'804	-2'661'312
kurzfristige Finanzanlagen	3	19'000	7'500	11'500
Aktive rechnungsabgrenzung	2	4'165'633	4'983'034	-817'400
Langfristige Finanzanlagen	6	29'000	63'500	-34'500
<b>verwaltungsvermögen</b>		<b>54'992'325</b>	<b>68'631'797</b>	<b>-13'639'472</b>
sachanlagen	4	54'718'590	68'246'888	-13'528'298
immaterielle Anlagen	5	273'735	384'909	-111'174
<b>total Aktiven</b>		<b>64'684'843</b>	<b>81'847'873</b>	<b>-17'163'030</b>

<b>Passiven</b>	:	:	:	:
<b>Fremdkapital</b>		<b>48'883'351</b>	<b>66'046'381</b>	<b>-17'163'030</b>
Laufende verbindlichkeiten	7	27'618'996	40'454'822	-12'835'826
Passive rechnungsabgrenzung	8	5'270'318	7'393'138	-2'122'820
kurzfristige rückstellungen	9	3'813'891	3'962'863	-148'972
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4/5/6	11'584'453	13'641'576	-2'057'123
Langfristige rückstellungen	9	120'074	126'564	-6'490
Fonds im Fremdkapital	10	475'620	467'419	8'201
<b>eigenkapital</b>		<b>15'801'492</b>	<b>15'801'492</b>	<b>—</b>
übriges eigenkapital		15'801'492	16'990'938	-1'189'446
Jahresergebnis		—	-1'189'446	1'189'446
<b>total Passiven</b>		<b>64'684'843</b>	<b>81'847'873</b>	<b>-17'163'030</b>

# Erfolgsrechnung

in CHF

	Anmerkungen siehe Anhang :	2015 :	2014 :	Abweichung 2015/2014 :
Entgelte	11	15'176'790	13'142'980	2'033'810
verschiedene Erträge		378'914	203'787	175'127
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals	10	4'500	90	4'410
Transferertrag	12	152'829'225	147'249'857	5'579'368
durchlaufende Beiträge		184'656	228'886	-44'230
<b>betrieblicher Ertrag</b>		<b>168'574'085</b>	<b>160'825'600</b>	<b>7'748'485</b>
Personalaufwand	13	105'583'971	103'392'027	2'191'943
sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	14	54'034'696	52'648'509	1'386'187
Abschreibungen verwaltungsvermögen	4/5	9'231'167	7'162'476	2'068'691
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	10	12'701	53'513	-40'811
Transferaufwand		116'541	376'035	-259'493
durchlaufende Beiträge		184'656	228'886	-44'230
<b>betrieblicher Aufwand</b>		<b>169'163'731</b>	<b>163'861'445</b>	<b>5'302'286</b>
<b>Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>-589'646</b>	<b>-3'035'845</b>	<b>2'446'199</b>
Finanzertrag	15	1'410'692	2'463'720	-1'053'028
Finanzaufwand		821'046	617'321	203'725
<b>Finanzergebnis</b>		<b>589'646</b>	<b>1'846'399</b>	<b>-1'256'753</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>—</b>	<b>-1'189'446</b>	<b>1'189'446</b>
<b>Total Ertrag</b>		<b>169'984'777</b>	<b>163'289'320</b>	<b>6'695'457</b>
<b>Total Aufwand</b>		<b>169'984'777</b>	<b>164'478'766</b>	<b>5'506'011</b>

# Eigenkapitalnachweis und Ergebnisverwendungsantrag

in CHF

	Allgemeine Reserve	Forschungs- reserve	strategische Reserve	<b>Total einbehaltene gewinne</b>	Jahres- ergebnis	total Eigenkapital
<b>1. Januar 2014</b>	<b>14'092'791</b>	<b>1'000'000</b>	<b>3'000'000</b>	<b>18'092'791</b>	<b>-1'101'853</b>	<b>16'990'938</b>
Ergebnisverwendung	-1'101'853	—	—	-1'101'853	1'101'853	—
Jahresergebnis	—	—	—	—	-1'189'446	-1'189'446
<b>31. Dezember 2014</b>	<b>12'990'938</b>	<b>1'000'000</b>	<b>3'000'000</b>	<b>16'990'938</b>	<b>-1'189'446</b>	<b>15'801'492</b>
Ergebnisverwendung	-1'189'446	—	—	-1'189'446	1'189'446	—
Jahresergebnis	—	—	—	—	—	—
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>11'801'492</b>	<b>1'000'000</b>	<b>3'000'000</b>	<b>15'801'492</b>	—	<b>15'801'492</b>
beantragte Ergebnisverwendung	—	—	—	—	—	—
<b>31. Dezember 2015 nach Ergebnisverwendung</b>	<b>11'801'492</b>	<b>1'000'000</b>	<b>3'000'000</b>	<b>15'801'492</b>	—	<b>15'801'492</b>

## Antrag ergebnisverwendung:

Die rechnung der zürcher hochschule der künste schliesst mit einem ausgeglichenen ergebnis ab. Der rektor beantragt gemäss § 50 Abs. 3 Fcv das ausgeglichene ergebnis zu genehmigen. Ein Antrag auf gewinn- oder verlustverwendung entfällt. Die ausgeglichene rechnung kommt zustande, weil die infrastrukturkosten tiefer ausgefallen sind, als ursprünglich budgetiert und dadurch der kostenbeitrag des kantons gekürzt werden konnte.

# Anhang

## Bilanzierungsrichtlinien

### Rechtsform

Die Zürcher Hochschule der Künste ZHdK ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich. Sie ist Teil der Zürcher Fachhochschule.

### Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung des Kantons Zürich, Gesetz über Controlling und Rechnungslegung «CRG» und dessen Ausführungserlasse). Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2015 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Auf die Darstellung einer Geldflussrechnung wird verzichtet, da das Cash-Management durch die kantonale Finanzdirektion erfolgt. In der Berichtsperiode neu angewendet wurden Standards im Zusammenhang mit der Erfassung, Bewertung, Darstellung und Offenlegung von Finanzinstrumenten.

### Angewandte Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmässigen Wertberichtigungen bzw. ausserplanmässigen Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Sollte dies nicht der Fall sein, wird im Speziellen darauf hingewiesen.

Die Bewertung von Forschungs- und Dienstleistungsprojekten erfolgt nach der Cost of Completion Methode.

### Wichtigste Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der aktuellen Berichtsperiode wurde die Bewertung der Abgrenzungen von SNF-Projekten erstmals aufgrund der vorgegebenen Verrechnungssätze des Schweizerischen Nationalfonds SNF durchgeführt.

### Nahestehende Personen und Einheiten

Dem Verein Mehrspur wurde ein Darlehen über CHF 37'500 zu einem Zinssatz von 2% pro Jahr gewährt. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre mit jährlicher Amortisation.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche zu einer Berichtigung der Aktiv- oder Passivposten sowie einer Offenlegung im Anhang führen würden.

### Wesentliche rechnungsrelevante Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsprinzipien bedingt Schätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten, die Erträge und Aufwendungen sowie die damit zusammenhängende Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten per

Bilanzstichtag beeinflussen. Die ZHdK trifft dabei Schätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft, wobei die tatsächliche Entwicklung definitionsgemäss von den buchhalterischen Schätzwerten abweichen kann. Schätzungen und Beurteilungen werden laufend ausgewertet und gründen einerseits auf historischen Erfahrungen wie auch auf anderen Faktoren, einschliesslich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse, die unter Umständen möglich sind.

### Commitments

Die finanziellen Zusagen aus langfristigen Mietverpflichtungen belaufen sich auf gesamthaft CHF 315,3 Mio.

### Eventualforderungen

Die Zürcher Hochschule der Künste erhält vom Bund rückwirkend noch Mietkostenbeiträge für das Toni-Areal, welche jedoch nicht beziffert werden können.

### Finanzrisikofaktoren

#### Zinsrisiko/Liquiditätsrisiko

Für die Zürcher Hochschule der Künste besteht kein grundlegendes Zins- oder Liquiditätsrisiko. Die flüssigen Mittel werden durch die kantonale Finanzdirektion bewirtschaftet, welche auch für die Überwachung der Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken des Kantons Zürich verantwortlich ist.

#### Ausfallrisiko

Die finanziellen Vermögenswerte der Zürcher Hochschule der Künste umfassen flüssige Mittel, Forderungen, Rechnungsabgrenzungen sowie «bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte» bestehend aus kurzfristigen Darlehen und Finanzanlagen. Sie unterliegen Ausfallrisiken, die laufend überwacht und wenn nötig wertberichtigt werden. Das Ausfallrisiko lässt sich in die beiden Kategorien «Darlehen und Forderungen» und «bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte» gliedern.

#### Internes Kontrollsystem

Die umfassenden Anforderungen gemäss CRG an ein dokumentiertes internes Kontrollsystem wurden umgesetzt.

### Allgemeines

#### Ausweis vorsorgeverpflichtungen

Das Personal ist bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich versichert. Die Statuten der BVK verpflichten den Regierungsrat zu Sanierungsmassnahmen, wenn deren Deckungsgrad unter 90% liegt. Der Regierungsrat hat aus diesem Grund mit RRB 1358/2011 vom 9.11.2011 ein Sanierungsprogramm für die BVK beschlossen und für die daraus resultierenden Verpflichtungen als Arbeitgeber zentrale Rückstellungen gebildet.

#### Rundung

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im Jahresbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren.





# Anhang

## 1. Forderungen

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dritter	4'351'414	6'143'873	-1'792'459
wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-17'842	-60'128	42'286
Anzahlungen an Dritte	36'049	38'561	-2'513
Aktive Kontokorrente Kanton Zürich	878'993	1'830'677	-951'683
Übrige Forderungen	59'878	16'821	43'057
<b>Total Forderungen</b>	<b>5'308'492</b>	<b>7'969'804</b>	<b>-2'661'312</b>

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dritter handelt es sich zum grössten Teil um Guthaben gegenüber anderen Kantonen und Studierenden. Das Cash-Management erfolgt durch die kantonale Finanzdirektion.

Die Altersgliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sah per Bilanzstichtag wie folgt aus:

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
nicht überfällig	3'638'202	5'941'034	-2'302'832
1-30 Tage überfällig	680'628	111'272	569'356
31-60 Tage überfällig	8'816	2'645	6'172
61-90 Tage überfällig	2'014	1'700	314
> 90 Tage überfällig	21'753	87'222	-65'469
wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-17'842	-60'128	42'286

Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
Bestand per 1. Januar	-60'128	-17'425	-42'703
Bildung und Auflösung im Berichtsjahr	42'286	-42'703	84'989
Bestand per 31. Dezember	-17'842	-60'128	42'286

## 2. Aktive Rechnungsabgrenzung

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag Kanton Zürich	2'876'090	3'264'959	-388'869
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1'289'543	1'718'075	-428'532
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>4'165'633</b>	<b>4'983'034</b>	<b>-817'400</b>

Der übrige betriebliche Aufwand/Ertrag Kanton Zürich setzt sich vorwiegend aus einem Guthaben gegenüber dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt für die Tanzausbildung zusammen. Bei den übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um aktivierte Projektsaldi und Abgrenzungen der Erfolgsrechnung.

## 3. Darlehen im Finanzvermögen

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
Darlehen an Studierende	10'500	21'000	-10'500
Darlehen an Musikklub Mehrspur	37'500	50'000	-12'500
<b>Total Darlehen im Finanzvermögen</b>	<b>48'000</b>	<b>71'000</b>	<b>-23'000</b>

Die Darlehen an Studierende werden nicht verzinst und in einer separaten Fondsbuchhaltung geführt.

# Anhang

## 4. sachenlagen

	mobiliar Lager Einrichtung in gemieteten Liegenschaften	Maschinen instrumente Lieferwagen	geräte unterricht & Forschung Einr. Labor	Informatik	übrige sachgüter	total
<b>2014</b>						
<b>Anschaffungswerte</b>						
1. Januar 2014	5'553'013	4'116'115	4'909'810	6'785'239	306'920	21'671'096
Zugänge	27'372'772	7'584'000	21'074'265	9'741'080	541'706	66'313'822
Abgänge	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2014	32'925'785	11'700'115	25'984'075	16'526'318	848'626	87'984'919
<b>kumulierte Abschreibungen</b>						
1. Januar 2014	-4'422'188	-2'095'549	-1'243'150	-5'023'778	-32'543	-12'817'208
Abschreibungen 2014	-1'798'749	-881'622	-2'293'547	-1'893'045	-53'860	-6'920'822
Abgänge	—	—	—	—	—	—
31. Dezember 2014	-6'220'937	-2'977'171	-3'536'697	-6'916'822	-86'403	-19'738'031
<b>Buchwert per 31. Dezember 2014</b>	<b>26'704'848</b>	<b>8'722'944</b>	<b>22'447'378</b>	<b>9'609'496</b>	<b>762'223</b>	<b>68'246'888</b>
<b>Passivierte Investitionsbeiträge per 31. Dezember 2014</b>	<b>-5'390'227</b>	<b>-2'344'836</b>	<b>-3'983'607</b>	<b>-1'666'937</b>	<b>-75'970</b>	<b>-13'461'576</b>
<b>2015</b>						
<b>Anschaffungswerte</b>						
1. Januar 2015	32'925'785	11'700'115	25'984'075	16'526'318	848'626	87'984'919
Zugänge	3'780'327	596'406	724'917	287'808	18'728	5'408'185
Abgänge	-10'431'638	-1'101'448	-515'391	-4'281'643	-223'970	-16'554'091
umbuchung Anlagen in bau	24'030	—	—	—	—	24'030
31. Dezember 2015	26'298'504	11'195'073	26'193'600	12'532'483	643'384	76'863'043
<b>kumulierte Abschreibungen</b>						
1. Januar 2015	-6'220'937	-2'977'171	-3'536'697	-6'916'822	-86'403	-19'738'031
Abschreibungen 2015	-2'032'187	-1'052'810	-4'127'400	-2'445'176	-64'437	-9'722'010
Abgänge	2'738'567	406'520	42'949	4'117'730	9'822	7'315'588
31. Dezember 2015	-5'514'557	-3'623'461	-7'621'148	-5'244'269	-141'018	-22'144'452
<b>Buchwert per 31. Dezember 2015</b>	<b>20'783'947</b>	<b>7'571'612</b>	<b>18'572'452</b>	<b>7'288'214</b>	<b>502'366</b>	<b>54'718'590</b>
<b>Passivierte Investitionsbeiträge per 31. Dezember 2015</b>	<b>-4'450'012</b>	<b>-1'926'152</b>	<b>-3'588'252</b>	<b>-1'394'412</b>	<b>-45'624</b>	<b>-11'404'453</b>

Die Bilanzierung, Bewertung und Abschreibung des Anlagevermögens richtet sich nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung und Gesetz über Controlling und Rechnungslegung) sowie der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule. Die Aktivierungsgrenze beträgt bei Mobilien CHF 50'000. Empfangene Investitionsbeiträge werden unter den langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert und über die Nutzungsdauer des mit den empfangenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsguts über die Erfolgsrechnung aufgelöst. Seit 2009 werden Investitionen direkt via Globalbudget finanziert.

Die Anlagenabgänge sind insbesondere auf die Wertkorrektur des Hochbauamtes im Zusammenhang mit den aktualisierten Kostenschätzungen der Mobilien des Toni-Areals zurückzuführen (Vorjahr: Prognosewert).

Es fand im Berichtsjahr 2015 eine erfolgswirksame Wertaufholung im Betrag von CHF 810'756 aufgrund der tieferen Aktivierungskosten Mobilien Toni-Areal statt.

# Anhang

## 5. Immaterielle Anlagen

	software	immaterielle Anlagen in Realisierung	total
<b>2014</b>	:	:	:
<b>Anschaffungswerte</b>	:	:	:
1. Januar 2014	2'442'670	—	2'442'670
Zugänge	151'470	—	151'470
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2014	2'594'140	—	2'594'140
<b>kumulierte Abschreibungen</b>			
1. Januar 2014	-1'967'578	—	-1'967'578
Abschreibungen	-241'654	—	-241'654
Abgänge	—	—	—
31. Dezember 2014	-2'209'231	—	-2'209'231
<b>Buchwert per 31. Dezember 2014</b>	<b>384'909</b>	<b>—</b>	<b>384'909</b>

passivierte Investitionsbeiträge per 31. Dezember 2014 — — —

	software	immaterielle Anlagen in Realisierung	total
<b>2015</b>	:	:	:
<b>Anschaffungswerte</b>	:	:	:
1. Januar 2015	2'594'140	—	2'594'140
Zugänge	89'370	—	89'370
Abgänge	-1'956'646	—	-1'956'646
31. Dezember 2015	726'864	—	726'864
<b>kumulierte Abschreibungen</b>			
1. Januar 2015	-2'209'231	—	-2'209'231
Abschreibungen	-84'196	—	-84'196
Abgänge	1'840'298	—	1'840'298
31. Dezember 2015	-453'129	—	-453'129
<b>Buchwert per 31. Dezember 2015</b>	<b>273'735</b>	<b>—</b>	<b>273'735</b>

passivierte Investitionsbeiträge per 31. Dezember 2015 — — —

Die Bilanzierung, Bewertung und Abschreibung des Anlagevermögens richtet sich nach den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung und Gesetz über Controlling und Rechnungslegung) sowie der Finanzverordnung der Zürcher Fachhochschule. Bei den immateriellen Anlagen beträgt die Aktivierungsgrenze CHF 50'000.

## 6. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
passivierte Investitionsbeiträge	11'404'453	13'461'576	-2'057'123
übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	180'000	180'000	—
<b>total langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>11'584'453</b>	<b>13'641'576</b>	<b>-2'057'123</b>

Bei passivierten Investitionsbeiträgen handelt es sich um Bundesbeiträge an den Campus ZHdK. Die übrigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus zweckbestimmten Projektgeldern für den Museumsbereich.

# Anhang

## 7. Laufende verbindlichkeiten

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
Laufende verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von dritten	7'450'423	6'195'091	1'255'332
kontokorrente mit dritten	139'097	242'026	-102'929
Passive kontokorrente kanton zürich	19'748'341	33'698'757	-13'950'416
übrige laufende verpflichtungen	281'135	318'948	-37'813
<b>total laufende verbindlichkeiten</b>	<b>27'618'996</b>	<b>40'454'822</b>	<b>-12'835'826</b>

Passive kontokorrente kanton zürich: Abnahme der schuld u.a. infolge reduktion der aktivierten mobilien der bildungsdirektion.

## 8. Passive rechnungsabgrenzung

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
Personalaufwand	154'544	209'497	-54'953
sach-, dienstleistungen, übriger betriebsaufwand	1'061'338	738'766	322'572
transfers der erfolgsrechnung	1'804'576	1'780'139	24'437
übriger betrieblicher aufwand/ertrag	2'249'860	4'664'736	-2'414'876
<b>total passive rechnungsabgrenzung</b>	<b>5'270'318</b>	<b>7'393'138</b>	<b>-2'122'820</b>

In transfers der erfolgsrechnung enthalten sind Abgrenzungen von Transferverpflichtungen an übrige kantone und bund. Bei übriger betrieblicher aufwand/ertrag handelt es sich vorwiegend um passivierte projektsaldi sowie um Abgrenzungen vorausbezahlter kursgelder.

Bei übriger betrieblicher aufwand/ertrag ist die Abgrenzung aufgrund einer erfolgswirksamen auflösung im zusammenhang mit dem bezug des toni-Areals gesunken.

## 9. rückstellungen

	mehrleistung personal	kurzfristige ansprüche des personals	vorsorge- verpflichtungen	total
<b>2014</b>				
<b>1. januar 2014</b>	<b>3'575'787</b>	<b>351'225</b>	<b>254'735</b>	<b>4'181'747</b>
neubildung / erhöhung	3'714'019	139'633	96'917	3'950'568
verwendung	-3'575'787	-339'231	-115'877	-4'030'895
auflösung	—	-11'994	—	-11'994
<b>31. dezember 2014</b>	<b>3'714'019</b>	<b>139'633</b>	<b>235'775</b>	<b>4'089'427</b>
davon kurzfristiger anteil	3'714'019	139'633	109'211	3'962'863
davon langfristiger anteil	—	—	126'564	126'564
<b>2015</b>				
<b>1. januar 2015</b>	<b>3'714'019</b>	<b>139'633</b>	<b>235'775</b>	<b>4'089'427</b>
neubildung / erhöhung	128'777	739'514	85'923	954'214
verwendung	-860'832	-139'633	-109'211	-1'109'676
auflösung	—	—	—	—
<b>31. dezember 2015</b>	<b>2'981'964</b>	<b>739'514</b>	<b>212'487</b>	<b>3'933'965</b>
davon kurzfristiger anteil	2'981'964	739'514	92'413	3'813'891
davon langfristiger anteil	—	—	120'074	120'074

mehrleistung personal kurzfristig:  
rückstellungen für überzeit-, ferien- und gleitzeitguthaben des personals. die berechnung der rückstellungen erfolgt auf den effektiven löhnen. dabei werden die stunden aus den zeiterfassungssystemen exportiert und mit dem effektiven stundenlohn aus dem lohnsystem ergänzt.

kurzfristige ansprüche des personals:  
rückstellungen für abfindungen

vorsorgeverpflichtungen:  
rückstellungen für überbrückungsrenten

# Anhang

## 10. Fondsrechnung

	Fonds stipendien ranz :	unter- stützungs- fonds- :	total Fonds : :
<b>2014</b>			
<b>Bilanz per 31. Dezember 2014</b>			
Flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrente	368'122	78'297	446'419
Finanzanlagen	—	21'000	21'000
<b>total Aktiven</b>	<b>368'122</b>	<b>99'297</b>	<b>467'419</b>
Fondsbestand	368'122	99'297	467'419
<b>total Passiven</b>	<b>368'122</b>	<b>99'297</b>	<b>467'419</b>

### Erfolgsrechnung 2014

zuwendungen und betriebliche Erträge	179'119	—	179'119
Finanzerträge	31	10	41
<b>total Erträge</b>	<b>179'151</b>	<b>10</b>	<b>179'161</b>
Aufwand für Legatszwecke	125'638	100	125'738
<b>total Aufwand</b>	<b>125'638</b>	<b>100</b>	<b>125'738</b>
<b>Jahreserfolg (Änderung Fondsbestand)</b>	<b>53'513</b>	<b>-90</b>	<b>53'422</b>
– davon Finanzerfolg	31	10	41

### 2015

#### Bilanz per 31. Dezember 2015

Flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrente	380'823	84'297	465'120
Finanzanlagen	—	10'500	10'500
<b>total Aktiven</b>	<b>380'823</b>	<b>94'797</b>	<b>475'620</b>
Fondsbestand	380'823	94'797	475'620
<b>total Passiven</b>	<b>380'823</b>	<b>94'797</b>	<b>475'620</b>

### Erfolgsrechnung 2015

zuwendungen und betriebliche Erträge	150'676	—	150'676
Finanzerträge	—	—	—
<b>total Erträge</b>	<b>150'676</b>	<b>—</b>	<b>150'676</b>
Aufwand für Legatszwecke	137'975	4'500	142'475
<b>total Aufwand</b>	<b>137'975</b>	<b>4'500</b>	<b>142'475</b>
<b>Jahreserfolg (Änderung Fondsbestand)</b>	<b>12'701</b>	<b>-4'500</b>	<b>8'201</b>
– davon Finanzerfolg	—	—	—

gemäss Verfügung vom 25. November 2015 der Finanzdirektion erfolgt für die Kontokorrente und Verpflichtungen der Legate und Stiftungen im Jahr 2015 keine Verzinsung.

## 11. Entgelte

	2015 : :	2014 : :	Abweichung 2015/2014 :
schulgelder	3'898'245	3'830'043	68'201
kursgelder	3'550'893	3'755'594	-204'700
benützungsgebühren und dienstleistungen	3'890'955	3'349'383	541'572
verkäufe	1'459'226	1'515'512	-56'285
Rückerstattungen	2'264'726	528'635	1'736'091
übrige entgelte	112'745	163'814	-51'069
<b>total entgelte</b>	<b>15'176'790</b>	<b>13'142'980</b>	<b>2'033'810</b>

die Rückerstattungen sind im Jahr 2015 aufgrund einer erfolgswirksamen Auflösung von transitorischen Passiven im Zusammenhang mit dem Bezug des Toni-Areals gestiegen.

# Anhang

## 12. Transferertrag

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
beiträge Bund	24'977'564	26'058'499	-1'080'935
beiträge kanton zürich	105'926'062	100'673'157	5'252'905
beiträge andere kantone	19'868'477	19'279'109	589'368
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge	2'057'123	1'239'092	818'030
<b>total transferertrag</b>	<b>152'829'225</b>	<b>147'249'857</b>	<b>5'579'368</b>

Die beiträge kanton zürich sind durch den bezug des toni-Areals gegen- über dem vorjahr höher.

## 13. Personalaufwand

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
Löhne verwaltungs- und betriebspersonal	29'814'907	29'752'734	62'173
Löhne Lehrkräfte	58'451'544	56'624'892	1'826'653
zulagen	161'479	468'916	-307'436
Arbeitgeberbeiträge	16'316'442	15'943'101	373'341
übriger Personalaufwand	839'597	602'384	237'213
<b>total Personalaufwand</b>	<b>105'583'971</b>	<b>103'392'027</b>	<b>2'191'943</b>

Die Löhne Lehrkräfte beinhalten die Lohnkosten der Lehrkräfte, der wissenschaftlichen Mitarbeitenden und der Assistierenden.

## 14. sach- und übriger betriebsaufwand

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
material- und warenaufwand	3'444'312	4'303'078	-858'766
nicht aktivierbare Anlagen	2'730'844	2'910'029	-179'185
ver- und entsorgung	2'301'059	1'292'879	1'008'180
dienstleistungen und honorare	12'245'874	16'148'931	-3'903'057
baulicher unterhalt verwaltungsvermögen	1'241'912	1'187'183	54'730
unterhalt von Anlagen	1'629'133	1'181'637	447'495
mieten, Leasing, pacht, benützungskosten	28'030'002	23'530'035	4'499'967
spesenentschädigungen	2'227'406	1'879'990	347'416
wertberichtigungen auf Forderungen	160'884	208'024	-47'140
verschiedener betriebsaufwand	23'271	6'724	16'547
<b>total sach- und übriger betriebsaufwand</b>	<b>54'034'696</b>	<b>52'648'509</b>	<b>1'386'187</b>

Die dienstleistungen und honorare waren durch den umzug und bezug des toni-Areals gestiegen. Die mieten und benützungskosten sind durch den bezug des toni-Areals höher. Die stromkosten werden ab 2015 nicht mehr als nebenkosten der mieten sondern als stromkosten bei versorgung abgerechnet.

## 15. Finanzertrag

	2015	2014	Abweichung 2015/2014
zins ertrag Finanzvermögen	805	339	466
realisierte gewinne Finanzvermögen	60'727	149'160	-88'434
erträge von gemieteten Liegenschaften	1'349'160	2'314'220	-965'060
<b>total Finanzertrag Fv &amp; vv</b>	<b>1'410'692</b>	<b>2'463'720</b>	<b>-1'053'028</b>

Der Anstieg bei Erträge von gemieteten Liegenschaften im Jahr 2014 beinhaltet den Anteil der zürcher hochschule für Angewandte wissenschaften an der miete des toni-Areals. Dieser wurde im Jahr 2015 als Aufwandsminderung mieten verbucht.

# bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung der zürcher Hochschule der Künste

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Jahresbericht auf Seite 67 bis 79 publizierte Jahresrechnung der zürcher Hochschule der Künste, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## verantwortung der Hochschulleitung

Die Hochschulleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) sowie den weiteren massgebenden rechtlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Hochschulleitung für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem CRG, den weiteren massgebenden rechtlichen Grundlagen und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Rechnungsjahr sowie der Antrag an den Kantonsrat über die Verwendung des Ergebnisses dem CRG sowie den weiteren massgebenden rechtlichen Grundlagen.

## berichterstattung zum internen Kontrollsystem

Wir bestätigen, dass ein gemäss den Vorgaben der Finanzdirektion aufgrund von §39 Rechnungslegungsverordnung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Zürich, 15. März 2016  
Finanzkontrolle des Kantons Zürich



Martin Billeter



Jennifer Etter







# Impressum

## Schrift

Die Schrift AB Newutrip wurde 2001 vom Typografen und ZHDK-Dozenten André Baldinger gestaltet. Hintergrund ist seine interkulturelle Erfahrung mit Schriften in Paris. Mit der AB Newutrip schuf Baldinger eine internationale und einfach zugängliche Schrift: Alle bei Buchstaben angebrachten Zeichen, von Umlaut-Pünktchen bis zu Hákchen, werden auf einen Punkt über dem Buchstaben reduziert. Ein weiteres typografisches Merkmal der Schrift besteht darin, dass mit dem lateinischen Alphabet geschriebene Texte in allen Sprachen die gleiche Hell-Dunkel-Wirkung aufweisen. Dieser sogenannte Grauwert ist in einem deutschen Text normalerweise erhöht wegen der Grossschreibung der Substantive. Nicht so in der AB Newutrip, bei der alle Grossbuchstaben in der x-Höhe untergebracht sind.

## Bilder

Spiegelungen und Transparenz im Toni-Areal sind das Thema der Fotos. Mit ihrer Durchlässigkeit und ihrer Offenheit spielt die Campusarchitektur eine Identitätsstiftende Rolle für die Hochschule. Lichthöfe und offene Treppen lassen weit blicken. In fast jedem Raum gibt es Glasfronten oder Fenster. Sie eröffnen Einblicke und Ausblicke – wenn diese nicht durch Reflexionen unterbrochen werden. Abhängig von Tageszeit, Wetter und Lichtsituation entstehen surreal anmutende Perspektiven. Die ZHDK-Fotografin Betty Fleck hat sich auf die Suche nach ihnen gemacht und dabei Bilder von traumartiger Vielschichtigkeit eingefangen. Die Fotos dokumentieren das Toni-Areal als einen Ort, an dem verschiedene Wirklichkeitsformen aufeinandertreffen und Neues entstehen lassen.

Seite 02  
Offenes Treppenhaus mit Kammermusiksaal 1.

Seite 10  
Blick in einen Seminarraum.

Seite 24  
Aufenthaltsraum neben der grossen Probephöhne.

Seite 34  
Kaskadenkaffee mit Lichthof.

Seite 44  
Designatelier mit Ausblick zum Gang.

Seite 54  
Blick in einen der fünf Lichthöfe.

Seite 64  
Tänzerinnen und Tänzer auf der Kaskadentreppe beim französischen Staatsbesuch am 16. April 2015.

Seite 72  
Kinofoyer.

Seite 82  
Dachterrasse mit Einblick in ein Tanzstudio.

## Herausgeberin

Zürcher Hochschule der Künste,  
Zürcher Fachhochschule

## Konzeption, Redaktion

Heike Pohl, Caroline Süess,  
Hochschulkommunikation

## Beiträge

Ursula Akmann, Silvan Becchio,  
Ursula Bosshard, Res Bosshart,  
Christian Brändle, Corina Caduff,  
Florian Dombois, Barbara Draeyer,  
Michael Eidenbenz, Meret Ernst,  
Daniel Fischer, Hans Ulrich Gasser,  
Ulrich Görlich, Flurina Gradin, Nadia Graf,  
Michèle Graf Morgenthaler,  
Horst Hildebrandt, Silvia Hofer,  
Jacqueline Holzer, Judith Hunger,  
Daniela Huser, Nadja Keller, Michael Krohn,  
Bernhard Lehner, Serge Lunin,  
Nico Lypitkas, Gianni Malfer,  
Hansuli Matter, Thomas D. Meier,  
Jan Melissen, Dieter Mersch, Carmen Mörsch,  
Patrick Müller, Catherine Nuber,  
Sandra Nussberger, Heike Pohl,  
Anton Rey, Angeli Sachs, Dominik Sackmann,  
Fernando Scarabino, Sigrid Schade,  
Christoph Schenker, Giaco Schiesser,  
Janine Schiller, Verena Schmid,  
Matthias Schwarz, Mischa Charles Senn,  
Irene Sommer, Lesley Spiegel,  
Silvia Steiner, Germán Toro-Pérez,  
Peter Truniger, Aracely Uzeda,  
Christoph Weckerle, Christine Weidmann,  
Hartmut Wickert, Martin Zimmermann,  
Corina Zuberbühler und weitere.

## Typografie

Samuel Marty,  
Hochschulkommunikation

## Fotografie und Bildbearbeitung

Johannes Dietschi (Seite 64),  
Betty Fleck, Rita Lehnert,  
Hochschulkommunikation

## Lektorat und Schlusskorrektorat

Text Control AG, Zürich  
Sihldruck AG, Zürich

## Druck und Bindung

Abächerli Media AG, Sarnen  
Bubu AG, Mönchaltorf

## Papier

Inapa Clear, 112 g/m<sup>2</sup> (Umschlag)  
Profitop opak, 70 g/m<sup>2</sup> (Inhalt)

## Schrift

AB Newutrip (André Baldinger)

## Auflage

3000 Exemplare, April 2016

## Adresse

Zürcher Hochschule der Künste  
Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96  
CH-8005 Zürich  
Telefon +41 43 446 46 46

www.zhdk.ch



# otjak

z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste  
Zürcher Fachhochschule

Zürcher Hochschule der Künste  
Jahresbericht 2015



# erick